



# Haushaltssicherungskonzept der Stadt Neubrandenburg 2010 bis 2015

	Seite
<b>0. Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>1. Ausgangslage</b>	<b>2</b>
1.1 Haushaltssituation	2
1.2 Analytische Betrachtung zur Ermittlung der Ursachen der defizitären Haushaltsslage	3
1.2.1 Einwohnerentwicklung	3
1.2.2 Entwicklung der allgemeinen Zuweisungen und Steuern	3
1.2.3 Personalaufwendungen	6
1.2.4 Jugend- und Sozialhilfe	6
1.2.5 Freiwillige Aufgaben	8
1.3 Konsolidierungsbedarf	9
<b>2. Prüfung von Einsparungspotenzialen</b>	<b>10</b>
2.1 Prüfung der Erhöhung von Erträgen	10
2.2 Prüfung der Senkung von Aufwendungen	10
2.3 Möglichkeiten der Vermögensaktivierung	11
2.4 Sicherung einer aufgabengerechten Finanzausstattung	11
<b>3. Sachstandsbericht zu den Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2009 – 2014</b>	<b>13</b>
<b>4. Haushaltssicherung im Zeitraum bis 2015</b>	<b>27</b>
4.1 Allgemeine Maßnahmen	27
4.2 Maßnahmen der Fachbereiche	28
4.3 Zusammenfassung über die Auswirkungen der finanziellen Verbesserung der Einzelmaßnahmen bis 2015	48
4.3.1 Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt	48
4.3.2 Auswirkungen auf den Finanzhaushalt	49
<b>5. Haushaltsausgleich</b>	<b>50</b>

6. **Anlage 1**  
**Personalkonzept der Stadt Neubrandenburg 2010 – 2015**
  
7. **Anlage 2**  
**Konzept zur Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit (KSfL) des Eigenbetriebes Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg 2010 bis 2015**

## Haushaltssicherungskonzept der Stadt Neubrandenburg 2010 bis 2015

### 0. Vorbemerkungen

Gemäß § 43 Abs. 6 KV M-V ist der Haushalt in jedem Haushaltsjahr auszugleichen. Kann der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, verpflichtet § 43 Abs. 7 KV M-V die Stadt zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Darin ist der Zeitraum anzugeben, innerhalb dessen der Haushaltsausgleich wieder erreicht wird. Es sind die Maßnahmen darzustellen, durch die die Wiedererlangung der finanziellen Leistungsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Der Stadt Neubrandenburg ist es trotz aller Anstrengungen auch mit dem Haushaltsplan 2010 nicht möglich, den Haushaltsausgleich im laufenden Haushaltsjahr und/oder mittelfristig darzustellen. Die Aufgabenerfüllung sowie die Ausgabeverpflichtungen der Stadt sind nicht mehr gewährleistet. Das spiegelt sich insbesondere darin wider, dass

- notwendige Ersatz- und Neuinvestitionen zurückgestellt werden müssen,
- ein erheblicher Substanzverzehr zu verzeichnen ist,
- die Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit seit langem die genehmigungsfreie Grenze überschritten haben und drastisch steigen und
- notwendige Aufgaben nicht mehr umfassend erfüllt werden können.

Mit Erlass vom 18.11.09 beanstandete der Innenminister des Landes die Beschlussfassung der Stadtvertretung vom 29.01.09 zum Haushaltssicherungskonzept der Stadt Neubrandenburg 2009 bis 2014 und forderte den Beschluss über ein neues Haushaltssicherungskonzept spätestens zum 31.01.10. Das neue Haushaltssicherungskonzept hat den Haushaltsausgleich sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzhaushalt unter Angabe des Konsolidierungszeitraumes aufzuzeigen. Das Konzept hat dabei auch eine Fortschreibung des Personalentwicklungskonzeptes sowie des Konzeptes zur Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes Immobilienmanagement zu enthalten.

Das Haushaltssicherungskonzept zeigt zunächst die aktuelle Haushaltslage und die finanzielle Überforderung der Stadt Neubrandenburg auf. Im Weiteren werden eigene Konsolidierungsmaßnahmen sowie die im Ergebnis der Verwaltungsstrukturreform des Landes erwartete Entlastung des Haushaltes dargestellt.

1. Ausgangslage  
1.1 Haushaltssituation

Die Stadt Neubrandenburg führt ihre Haushaltswirtschaft seit dem 01.01.08 nach den Regeln der doppelten Buchführung für Gemeinden (Doppik). Auf Grund der Systemumstellung, die mit einer grundlegenden Änderung in der Darstellung der Planzahlen verbunden ist, lassen sich die Daten der Vorjahre grundsätzlich nicht mit den Planzahlen ab 2008 vergleichen. Der Ergebnishaushalt bildet nunmehr den tatsächlichen Ressourcenverbrauch eines Haushaltsjahres ab. Durch den inhaltlichen Unterschied zwischen den im kameralen Haushalt ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben und den im Ergebnishaushalt dargestellten Erträgen und Aufwendungen sowie durch die periodengerechte Zuordnung aller Aufwendungen und Erträge sind die Jahresergebnisse seit 2008 nicht mit den Fehlbedarfen bis 2007 vergleichbar.

Auf den Übergang zur Doppik und damit verbundene veränderte Darstellungen im Haushalt sind Ergebnisverschlechterungen i. H. v. insgesamt rd. 7,2 Mio. EUR zurückzuführen. Dazu zählen insbesondere

- Abschreibungen für das gesamte Anlagevermögen,
- Rückstellungen,
- Tilgungen (sind zu erwirtschaften – in der Kameralistik erfolgte eine Zuführung des Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt),
- die Verlustdeckung SIM (Abschreibungen Straßen und selbstgenutzte Hochbauten),
- der städtische Anteil an der Krankenhausfinanzierung (in der Kameralistik im Vermögenshaushalt zu veranschlagen),
- die Trägervergütung Städtebauförderungsmaßnahmen und
- eine strengere Abgrenzung zwischen Instandsetzung und Investition.

Die Haushaltspläne weisen für die Jahre 2008 bis 2010 und den mittelfristigen Planungszeitraum folgende Ergebnisse aus:

Ergebnishaushalt	Ansatz 2008 in TEUR	Ansatz 2009 in TEUR	Ansatz 2010 in TEUR	Planung 2011 in TEUR	Planung 2012 in TEUR	Planung 2013 in TEUR
Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	145.898,9	142.586,9	142.691,4	138.572,4	140.306,3	143.085,2
Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	156.866,1	158.973,3	161.764,8	161.958,8	162.629,2	163.303,0
<b>Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-10.967,2</b>	<b>-16.386,4</b>	<b>-19.073,4</b>	<b>-23.386,4</b>	<b>-22.322,9</b>	<b>-20.217,8</b>
Finanzergebnis	-8.105,2	-10.671,8	-6.815,3	-8.732,8	-9.345,1	-9.948,4
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-19.072,3</b>	<b>-27.058,2</b>	<b>-25.888,7</b>	<b>-32.119,2</b>	<b>-31.668,0</b>	<b>-30.166,2</b>
<b>Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag)</b>	<b>-19.072,3</b>	<b>-27.058,2</b>	<b>-25.888,7</b>	<b>-32.119,2</b>	<b>-31.668,0</b>	<b>-30.166,2</b>

Finanzhaushalt	Ansatz 2008 in TEUR	Ansatz 2009 in TEUR	Ansatz 2010 in TEUR	Planung 2011 in TEUR	Planung 2012 in TEUR	Planung 2013 in TEUR
Finanzmittelfehlbetrag	-15.763,0	-20.059,9	-20.907,3	-24.491,5	-24.094,4	-22.543,8

Hauptursachen für den Anstieg des Jahresfehlbetrages 2010 gegenüber dem Vorjahr sind:

- steigende Aufwendungen für Jugend- und Sozialhilfe,
- Verringerung der Erträge für soziale Leistungen und
- Verringerung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer.

## 1.2 Analytische Betrachtung zur Ermittlung der Ursachen der defizitären Haushaltslage

### 1.2.1 Einwohnerentwicklung

Die Stadt Neubrandenburg ist mit 65.879 (Stand am 31.12.08) die drittgrößte Stadt in M-V. Seit Beginn der „Wende“ ist die Bevölkerung der Stadt Neubrandenburg um ca. 25.000 Einwohner zurückgegangen. Das entspricht einem Bevölkerungsverlust von rd. 27,5 %. Der Bevölkerungsrückgang ist fast ausschließlich auf Abwanderung zurückzuführen. Die Abwanderung betrifft zum überwiegenden Teil Personen im arbeitsfähigen Alter. Dies verstärkt den demografischen Wandel weiter.

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen wirkt sich auf fast alle Bereiche direkt oder indirekt aus. Insbesondere auf die zur Verfügung stehenden allgemeinen Deckungsmittel wirkt sich der Bevölkerungsrückgang negativ aus. Außerdem zieht die demografische Entwicklung gravierende Veränderungen im Bereich der sozialen Infrastruktur nach sich. Einerseits sinken also die einwohnerbezogenen Erträge, wie Schlüsselzuweisungen und Steuern und andererseits erhöhen sich die durch den demografischen Wandel bedingten Ausgaben für Sozialleistungen. Auf eine Detailanalyse zu den Auswirkungen der demografischen Entwicklung soll an dieser Stelle verzichtet werden. Hierzu wird auf das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Neubrandenburg verwiesen.

### 1.2.2 Entwicklung der allgemeinen Zuweisungen und Steuern

Die positive Entwicklung der Steuererträge bis 2007 setzt sich nicht fort. Die seit 2008 zu verzeichnende leicht rückläufige Tendenz bei den Realsteuern ist durch den Rückgang der Erträge aus der Gewerbesteuer begründet. Darüber hinaus wird 2010 eine deutliche Verringerung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer erwartet (siehe nachfolgende Tabelle).

Ertragsarten	RE 2003 in TEUR	RE 2004 in TEUR	RE 2005 in TEUR	RE 2006 in TEUR	RE 2007 in TEUR	HH 2008 in TEUR	HH 2009 in TEUR	HH 2010 in TEUR
Grundsteuer A	19,7	18,7	32,8	19,9	21,9	20,0	20,6	25,0
Grundsteuer B	6.952,0	7.250,5	6.978,9	6.852,2	6.921,6	7.100,0	7.100,0	8.297,0
Gewerbsteuer (brutto)	10.336,8	15.242,0	19.123,1	17.889,4	17.060,0	16.600,0	14.500,0	15.620,0
<b>Realsteuern insgesamt</b>	<b>17.288,8</b>	<b>22.511,2</b>	<b>26.134,8</b>	<b>24.761,5</b>	<b>24.003,5</b>	<b>23.720,0</b>	<b>21.620,6</b>	<b>23.942,0</b>
Vergnügungssteuer	337,4	293,1	208,2	231,5	245,3	229,0	229,0	227,0
Hundesteuer	187,0	165,2	166,4	208,9	200,0	210,0	210,0	210,0
Zweitwohnungssteuer	0,0	0,0	45,7	48,5	33,3	40,0	22,0	25,0
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.328,2	3.334,4	3.396,3	3.553,4	4.010,6	4.229,6	4.124,2	3.903,2
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	7.871,3	6.601,9	7.970,1	8.021,1	10.462,7	10.377,4	11.207,2	10.562,6
<b>Steuern insgesamt</b>	<b>29.012,7</b>	<b>32.905,8</b>	<b>37.921,5</b>	<b>36.824,9</b>	<b>38.955,4</b>	<b>38.806,0</b>	<b>37.413,0</b>	<b>38.869,8</b>

Die Hebesätze für die Realsteuern sind mit der Haushaltssatzung 2010

- für die Grundsteuer A auf 280 %,
- für die Grundsteuer B auf 480 % und
- für die Gewerbsteuer auf 395 % festgesetzt.

Im Realsteuervergleich 2008 hat Neubrandenburg im Vergleich der kreisfreien Städte in M-V mit 535 EUR je Einwohner die höchste Steuereinnahmekraft insgesamt.

	EW am 30.06.07	Realsteuer-Istaufkommen			Gewogene Durchschnittshebesätze			Realsteueraufbringungskraft		Steuereinnahmekraft	
		Grundsteuer A in TEUR	Grundsteuer B in TEUR	Gewerbsteuer in TEUR	Grundsteuer A in %	Grundsteuer B in %	Gewerbsteuer in %	in TEUR	in EUR/EW	in TEUR	in EUR/EW
HGW	53.639	22	3.972	13.307	230	405	395	14.913	278	27.510	513
<b>NB</b>	<b>66.289</b>	<b>28</b>	<b>6.937</b>	<b>15.045</b>	<b>280</b>	<b>410</b>	<b>375</b>	<b>19.612</b>	<b>296</b>	<b>38.084</b>	<b>575</b>
HRO	200.465	71	20.039	60.494	300	450	450	61.383	306	109.002	544
SN	95.818	38	9.663	19.755	260	410	390	25.545	267	53.472	558
HST	57.987	20	5.173	12.213	300	420	420	14.231	245	26.338	454
HWIS	44.862	29	3.713	14.199	300	390	380	16.058	358	24.304	542

	EW am 30.06.07	Realsteuer-Istaufkommen			Gewogene Durchschnittshebesätze			Realsteueraufbringungskraft		Steuereinnahmekraft	
		Grundsteuer A in TEUR	Grundsteuer B in TEUR	Gewerbesteuer in TEUR	Grundsteuer A in %	Grundsteuer B in %	Gewerbesteuer in %	in TEUR	in EUR/EW	in TEUR	in EUR/EW
<b>kreisfreie Städte insges.</b>	<b>519.060</b>	<b>208</b>	<b>49.497</b>	<b>135.013</b>	<b>280</b>	<b>424</b>	<b>415</b>	<b>151.742</b>	<b>292</b>	<b>278.710</b>	<b>537</b>

Im Haushalt 2010 erreichen die Realsteuern dennoch lediglich einen Anteil von rd. 16,7 % und die Steuern insgesamt einen Anteil von rd. 27,1 % an den Gesamterträgen. Das macht die hohe Abhängigkeit der Stadt Neubrandenburg von allgemeinen und Zweckzuweisungen deutlich.

Das novellierte Finanzausgleichsgesetz (FAG) 2010 gewährleistet nach wie vor keine aufgabengerechte, angemessene Finanzausstattung für die Stadt Neubrandenburg. Dies begründet sich insbesondere in

- der Beibehaltung des Gleichmäßigkeitsgrundsatzes,
- der Streichung des Vorwegabzuges für die Träger der örtlichen Sozialhilfe ohne adäquaten Ausgleich für die weiter steigenden Belastungen für soziale Leistungen,
- der unzureichenden Erhöhung der Teilschlüsselmasse für kreisfreie Städte,
- der Änderung in der Verteilung des Vorwegabzuges für übergemeindliche Aufgaben zuungunsten für Neubrandenburg und
- der unzureichenden Absenkung des Steuerkraftausgleiches für die Verteilung der Schlüsselzuweisungen.

Durch die Streichung des Vorwegabzuges für die Träger der örtlichen Sozialhilfe fehlen der Stadt Neubrandenburg 2010 rd. 2,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, ohne dass sie aus den aufgestockten Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben und Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises) nur annähernd einen angemessenen Ausgleich für die weiterhin dramatisch steigenden sozialen Belastungen erhält.

Allgemeine Schlüsselzuweisungen erhält die Stadt Neubrandenburg 2010 rd. 23,0 Mio. EUR und damit nur rd. 0,5 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Im Vergleich der kreisfreien Städte in M-V erhält die Stadt Neubrandenburg für 2010 die niedrigsten Schlüsselzuweisungen.

	Einwohner (EW) am 31.12.07	Schlüsselzuweisungen 2009 insgesamt		Einwohner (EW) am 31.12.08	Schlüsselzuweisungen 2010 insgesamt*	
		in TEUR	in EUR/EW		in TEUR	in EUR/EW
HGW	53.845	22.526,6	418,36	54.131	21.477,1	397
<b>NB</b>	<b>66.735</b>	<b>22.522,1</b>	<b>337,49</b>	<b>65.879</b>	<b>23.035,2</b>	<b>350</b>
HRO	200.413	82.484,4	411,57	201.096	74.556,2	371
SN	95.855	30.627,1	319,51	95.551	34.578,5	362
HST	58.027	26.546,5	457,49	57.866	24.859,8	430
HWIS	45.012	17.165,4	381,35	44.730	16.268,3	364
insgesamt	519.887	201.872,1	388,30	519.253	194.775,1	375

\*Angaben lt. Haushaltserlass 2010

Trotz Aufstockung des Vorwegabzuges für übergemeindliche Aufgaben um 30 Mio. EUR insgesamt erhält die Stadt Neubrandenburg nicht mehr Mittel für übergemeindliche Aufgaben als im Vorjahr. Lediglich die Zuweisungen für die Wahrnehmung gesetzlich übertragener Aufgaben steigen um rd. 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Damit wird das FAG 2010 seinem Anspruch zur Stärkung der Zentren nicht gerecht.

### 1.2.3 Personalaufwendungen

Die Stadt Neubrandenburg hat den Personalbestand und die Personalaufwendungen kontinuierlich reduziert. Im Haushaltsplan 2010 betragen die Personalaufwendungen (ohne Rückstellungen und ohne Versorgungsaufwendungen) 16,8 % der Gesamtaufwendungen. Lt. Gemeindefinanzbericht 2009 des Deutschen Städtetages beträgt der Bundesdurchschnitt des Anteils der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen rd. 25,1 %.

Die Personalaufwendungen bilden nach den Aufwendungen der sozialen Sicherung den zweitgrößten Block im Ergebnishaushalt. Deshalb stehen die Personalaufwendungen weiter im Fokus der Haushaltskonsolidierung. Aber dem Stellen- und Personalabbau als Instrument der Haushaltssicherung sind Grenzen gesetzt. Nähere Ausführungen sind dem als Anlage 1 beigefügten Personalkonzept der Stadt Neubrandenburg 2010 bis 2015 zu entnehmen.

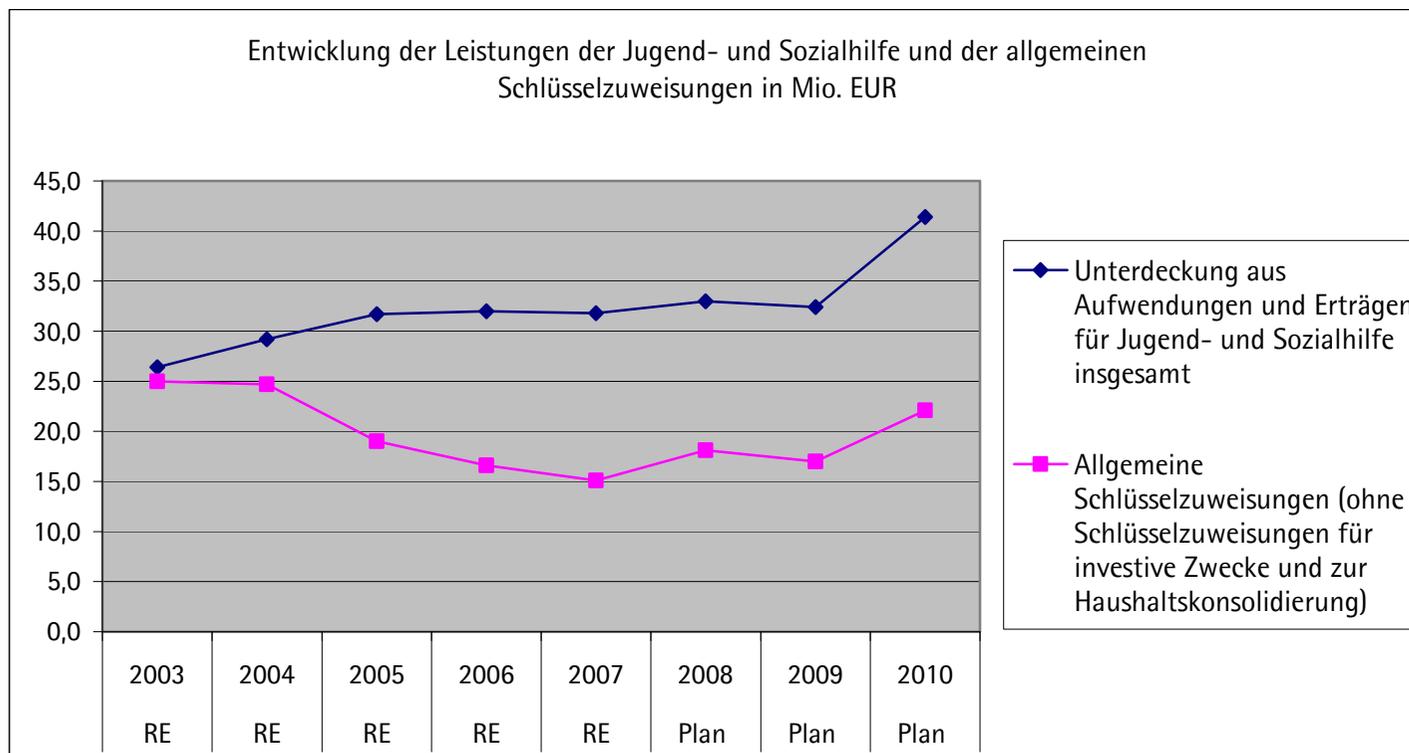
### 1.2.4 Jugend- und Sozialhilfe

Die größten Belastungen des städtischen Haushaltes ergeben sich aus den übertragenen Pflichtaufgaben im Jugend- und Sozialbereich und der fehlenden angemessenen Finanzausstattung zur Erfüllung dieser Aufgaben. Für die Leistungen der Jugend- und Sozialhilfe sind im Haushalt 2010 insgesamt rd. 71,8 Mio. EUR Aufwendungen veranschlagt. Das entspricht einem Anteil an den Gesamtaufwendungen von rd. 44,7 %. Sie sind damit gegenüber dem Rechnungsergebnis 2003

um rd. 20,8 Mio. EUR gestiegen. Diesen Aufwendungen stehen 2010 lediglich 29,7 Mio. EUR direkte Zuweisungen und sonstige Erträge gegenüber, sodass rd. 42,1 Mio. EUR aus allgemeinen Deckungsmitteln auszugleichen sind.

	RE 2003 in Mio. EUR	RE 2004 in Mio. EUR	RE 2005 in Mio. EUR	RE 2006 in Mio. EUR	RE 2007 in Mio. EUR	Plan 2008 in Mio. EUR	Plan 2009 in Mio. EUR	Plan 2010 in Mio. EUR
Aufwendungen für Jugendhilfe	22,0	21,2	21,8	21,2	21,2	20,2	20,8	24,6
Aufwendungen für Sozialhilfe	29,0	33,8	43,5	44,4	45,1	46,6	46,1	48,0
<b>Aufwendungen Jugend- und Sozialhilfe insgesamt</b>	<b>51,0</b>	<b>55,0</b>	<b>65,3</b>	<b>65,6</b>	<b>66,3</b>	<b>66,8</b>	<b>66,9</b>	<b>72,6</b>
Erträge für Jugendhilfe	8,3	7,6	7,1	6,0	5,7	5,6	5,8	5,8
Erträge für Sozialhilfe	16,3	18,2	26,5	27,6	28,8	28,2	28,7	25,4
<b>Erträge Jugend- und Sozialhilfe insgesamt</b>	<b>24,6</b>	<b>25,8</b>	<b>33,6</b>	<b>33,6</b>	<b>34,5</b>	<b>33,8</b>	<b>34,5</b>	<b>31,2</b>
Unterdeckung Jugendhilfe	13,7	13,6	14,7	15,2	15,5	14,6	15,0	18,8
Unterdeckung Sozialhilfe	12,7	15,6	17,0	16,8	16,3	18,4	17,4	22,6
<b>Unterdeckung insgesamt</b>	<b>26,4</b>	<b>29,2</b>	<b>31,7</b>	<b>32,0</b>	<b>31,8</b>	<b>33,0</b>	<b>32,4</b>	<b>41,4</b>

Aus dem im folgenden Diagramm dargestellten Verhältnis der Entwicklung der Aufwendungen und Erträge der Stadt Neubrandenburg für Leistungen der Jugend- und Sozialhilfe zur Entwicklung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen wird die zunehmende Belastung des städtischen Haushaltes für die gesetzlich übertragenen Aufgaben ohne ausreichende Bereitstellung finanzieller Mittel sichtbar.



Den größten Zuschussbedarf im Sozialbereich i. H. v. rd. 13,7 Mio. EUR 2010 verursachen die Leistungen für die Grundsicherung für Arbeitssuchende. Im Bereich Jugend sind die größten Zuschussbedarfe 2010 für die Tageseinrichtungen für Kinder i. H. v. insgesamt rd. 6,9 Mio. EUR und für Hilfen zur Erziehung mit rd. 6,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

### 1.2.5 Freiwillige Aufgaben

Die Stadt Neubrandenburg wendet lt. Haushalt 2009 insgesamt rd. 14,9 Mio. EUR Zuschüsse und damit ca. 9,4 % der laufenden Aufwendungen für freiwillige Aufgaben auf. Ursache des Anstiegs der Zuschüsse für freiwillige Leistungen ist der in zwei Stufen in den Jahren 2006 und 2007 eingeführte Ausweis der Sportstättenförderung im Haushalt. Bis dahin erfolgte eine verdeckte Förderung. Die Entwicklung der Zuschüsse für freiwillige Leistungen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Den größten Umfang der freiwilligen Leistungen nimmt der Bereich Kultur ein.

## Entwicklung freiwillige Leistungen 2004 - 2009 (Zuschuss in TEUR)

Bereich bzw. Art der Leistung	RE 2005 in TEUR	RE 2006 in TEUR	RE 2007 in TEUR	HH 2008 in TEUR	HH 2009 in TEUR
Mitgliedsbeiträge an Vereine und Verbände	80,0	103,7	101,5	105,0	105,4
Stadtmarketing *			330,0	330,0	330,0
Messe, POMERANIA, INTERREG III A	2,1	1,1	0,6	6,0	6,2
Gesundheitsmanagement	4,6	4,6	0,0	4,0	4,0
Datenservice KORIS	92,6	82,4	77,5	82,2	89,8
Frauenhaus		31,9	31,9	31,9	31,9
Wirtschaftsförderung/Beschäftigungsförderung	813,9	994,8	944,2	742,2	787,0
Stadtentwicklung	655,1	779,7	451,8	511,7	539,6
Schule	115,2	5,0	8,7	8,9	8,9
Kultur **	7.729,6	7.491,5	7.060,9	7.131,0	7.922,6
Jugend	36,2	31,4	31,4	0,0	0,0
Sport	304,7	1.485,2	2.514,9	2.880,1	3.048,0
Soziales, Wohnen, Gesundheit	470,9	371,5	177,8	54,1	67,3
Flughafen	164,2	164,2	212,8	201,7	164,6
VZN	1.856,1	1.566,2	1.302,9	1.252,9	1.574,9
ZLT	108,5	76,0	70,0	70,0	70,0
TIG	163,5	180,0	160,8	160,8	160,0
<b>insgesamt</b>	<b>12.597,2</b>	<b>13.369,2</b>	<b>13.477,7</b>	<b>13.572,5</b>	<b>14.910,2</b>

\*bis 2006 im Zuschuss an VZN enthalten

\*\*einschließlich Zuschuss an Theater und Orchester GmbH

### 1.3 Konsolidierungsbedarf

Der gegenwärtige Konsolidierungsbedarf für den Ergebnishaushalt ergibt sich aus den bis zur Erreichung eines Jahresüberschusses auf neue Rechnung vorzutragenden Jahresfehlbeträgen. Der Konsolidierungsbedarf für den Finanzhaushalt ergibt sich aus der Höhe des in Anspruch genommenen Kredites zur Sicherung der

Zahlungsfähigkeit bis zum Zeitpunkt, zu dem der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen zur Deckung der planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten ausreicht.

## 2. Prüfung von Einsparpotenzialen

Hier soll insbesondere auf solche Handlungsfelder eingegangen werden, die bisher noch nicht Gegenstand von Haushaltssicherungsmaßnahmen waren bzw. sind.

### 2.1 Prüfung der Erhöhung von Erträgen

Die Stadt Neubrandenburg hat entsprechend der Forderung des Innenministeriums M-V die Möglichkeiten der Erhöhung der Hebesätze für die Realsteuern geprüft.

Mit der Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer A von 200 auf 280 % im Jahr 2008 liegt die Stadt Neubrandenburg geringfügig über dem gewogenen Durchschnittshebesatz der kreisfreien Städte in M-V.

Für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer liegen die derzeitigen Hebesätze unter den gewogenen Durchschnittshebesätzen der kreisfreien Städte in M-V. Im Ergebnis der Prüfung über mögliche Auswirkungen einer Erhöhung der Hebesätze wurde für die Grundsteuer B durch die Verwaltung bereits mit der Vorlage des Haushaltssicherungskonzeptes 2009 bis 2014 eine Haushaltssicherungsmaßnahme entwickelt, die jedoch durch die Stadtvertretung nicht mitgetragen wurde. Im Hinblick auf die wiederholte Forderung des Innenministeriums wurde zunächst erneut eine Haushaltssicherungsmaßnahme zur Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B entwickelt. Die Stadtvertretung hat nunmehr mit der Haushaltssatzung 2010 im Ergebnis der Diskussion zum Haushalt 2010 in den Gremien eine Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B auf 480 % und für die Gewerbesteuer auf 395 % beschlossen. Darüber hinaus soll eine weitere Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B und für die Gewerbesteuer im Rahmen einer Haushaltssicherungsmaßnahme in den Folgejahren geprüft werden.

Gebührensatzungen und Entgeltordnungen werden regelmäßig auf ihren Anpassungsbedarf geprüft und somit Möglichkeiten der Erhöhung von Erträgen genutzt.

### 2.2 Prüfung der Senkung von Aufwendungen

Die größten Aufwendungen lt. Haushalt 2010 (Stand 1. Lesung) verursachen folgende Produktbereiche:

- Soziale Leistungen mit rd. 43,2 Mio. EUR,
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit rd. 22,8 Mio. EUR,
- Innere Verwaltung mit rd. 16,1 Mio. EUR,
- Ver- und Entsorgung mit rd. 15,1 Mio. EUR und

- Sicherheit und Ordnung mit rd. 13,7 Mio. EUR.

Die hier genannten Zahlen weichen von den genannten Daten unter Punkt 1.2.4 ab, da die Produkte Allgemeine Sozialverwaltung, Verwaltung der Grundsicherung, Heimaufsicht nach dem Produktrahmenplan des Landes dem Produktbereich Innere Verwaltung zuzuordnen sind.

In den Produktbereichen Soziale Leistungen, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie Sicherheit und Ordnung werden fast ausschließlich pflichtige Leistungen wahrgenommen. Aktuell vorliegende interkommunale Vergleiche zeigen mit Ausnahme der noch umzusetzenden Haushaltssicherungsmaßnahmen und der im Personalkonzept aufgezeigten Prüfungsschwerpunkte keine Indizien für weitere Einsparungsmöglichkeiten.

Den wesentlichen Anteil der Aufwendungen im Produktbereich Ver- und Entsorgung nehmen die Aufwendungen für die Produkte Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft, die durch Gebühren gedeckt sind, ein.

Die Aufwendungen des Produktbereiches Innere Verwaltung sind fast ausschließlich Personalaufwendungen. Insofern wird auf das Personalkonzept verwiesen.

Den größten Anteil an den Aufwendungen im Produktbereich Sicherheit und Ordnung verursacht das Produkt Brandschutz. Hier wurden bereits mehrfach Optimierungsmöglichkeiten für den Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr unter Einbeziehung der Freiwilligen Feuerwehr geprüft. Die Stadtvertretung Neubrandenburg hat sich mit dem Beschluss vom 15.03.07 über die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplanes für die Beibehaltung des gegenwärtigen Sicherheitsniveaus und der derzeitigen Struktur des abwehrenden Brandschutzes bekannt. Durch Umsetzung des Logistikkonzeptes (Maßnahme Nr. 2007/3/1) sollen Einsparungsmöglichkeiten genutzt werden.

Die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit werden bereits in vielen Leistungsbereichen genutzt. Nach wie vor versucht die Stadt auf weiteren Gebieten Ressourcen durch eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen zu erschließen.

Bezüglich der freiwilligen Leistungen ist zunächst grundsätzlich festzustellen, dass selbst bei Streichung aller freiwilligen Leistungen und gleicher Finanzausstattung für die Stadt Neubrandenburg gegenwärtig kein Haushaltsausgleich darstellbar ist. Gleichwohl wurden und werden weiterhin die freiwilligen Leistungen einer kritischen Prüfung hinsichtlich Einsparungsmöglichkeiten unterzogen.

### **2.3 Möglichkeiten der Vermögensaktivierung**

Das Innenministerium M-V forderte mehrfach zur Senkung der laufenden Zinsaufwendungen Vermögensaktivierungen zu nutzen. Die Prüfungen hinsichtlich der Veräußerung kommunaler Unternehmen und im SIM eingelegter nicht betriebsnotwendiger Immobilien sind noch nicht abgeschlossen.

In den kommunalen Unternehmen ist gegenwärtig kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vorhanden.

Grundsätzlich ist zur Vermögensveräußerung anzumerken, dass diese kein geeignetes Instrument zur Haushaltskonsolidierung ist, so lange die wirkliche Ursache des strukturellen Defizits, die in der Unterfinanzierung übertragener Pflichtaufgaben besteht, nicht beseitigt ist. Veräußerungserlöse sind für den Haushalt lediglich einmalige Einzahlungen und, soweit der Vermögenserlös über dem Buchwert liegt, einmalige Erträge. Dies wird sichtbar an der Maßnahme 2009/1/3.

Gegenwärtig wird die Veräußerung der Anteile an der Stadtwirtschaft GmbH an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH zur Generierung zusätzlicher Eigenmittel der Stadt für die Umsetzung des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum geprüft. Dazu soll ein Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung herbeigeführt werden.

#### **2.4 Sicherung einer aufgabengerechten Finanzausstattung**

Die Finanzlage der Stadt Neubrandenburg verschärft sich durch immer weiter steigende Belastungen insbesondere in den Bereichen Jugend und Soziales und die nicht aufgabengerechte Finanzausstattung. Auch die FAG-Novelle 2010 sichert nicht annähernd eine den Aufgaben entsprechend angemessene Finanzausstattung für die Stadt Neubrandenburg. Ziel aller Aktivitäten muss die Beseitigung des Missverhältnisses zwischen kommunalen Aufgaben und Erträgen sein. Dazu wird auch die Einreichung einer Klage geprüft.

### 3. Sachstandsbericht zu den Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2009 – 2014

Maßnahme Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
<b>Allgemeine Maßnahmen</b>		
2008/A/1	Einflussnahme auf eine zeitnahe und sachgerechte Änderung des FAG	<p>Die am 21.10.2009 vom Landtag beschlossene FAG-Novelle 2010 gewährleistet für die Stadt Neubrandenburg keine aufgabengerechte und angemessene Finanzausstattung. Hauptursachen sind die Beibehaltung des Gleichmäßigkeitsgrundsatzes, die Streichung des Vorwegabzuges für örtliche Sozialhilfe ohne angemessenen Ausgleich, die Verteilung des Vorwegabzuges für übergemeindliche Aufgaben und die unzureichende Erhöhung der Teilschlüsselmasse für kreisfreie Städte.</p> <p>Zur Erlangung einer angemessenen Finanzausstattung werden neue Haushaltssicherungsmaßnahmen entwickelt.</p>
2008/A/2	Aufgabenübergang im Zuge der Verwaltungsstrukturreform des Landes	<p>Die Landesregierung legte mit Datum vom 08.07.2009 Gesetzentwürfe zu einem Landkreisneuordnungsgesetz (LNOG) und zu einem Aufgabenzuordnungsgesetz (AufgZuordG) vor. Das LNOG sieht in § 1 Absatz 2 u. a. die Aufhebung der Kreisfreiheit der Stadt Neubrandenburg vor. Nach § 11 des LNOG-Entwurfes sollen zum 01.07.2012 die Kreisaufgaben der eingekreisten Städte auf den Landkreis übergehen, in den die Einkreisung erfolgt ist. Die Stadt Neubrandenburg hat gegenüber dem Innenausschuss des Landtages mit Schreiben vom 16.10.2009 zu den Gesetzentwürfen Stellung genommen.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>
2008/A/3	Prüfung von Aufgabenverzicht und Abbau von Standards	<p>Es erfolgten zahlreiche Prüfungen über Möglichkeiten eines weiteren Abbaus der Standards der pflichtigen Aufgaben mit Gestaltungsspielraum, die teilweise noch nicht abgeschlossen sind.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
<b>Büro OB</b>		
2006/0/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im OB-Bereich	<p>Durch Umsetzung geplanter kw- und kw-P-Vermerke verbunden mit einer weiteren Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation werden die Personalaufwendungen im Büro OB im Planentwurf 2010 um rd. 134,6 TEUR reduziert (siehe Anlage 3 des Personal-konzeptes).</p> <p>In Bezug auf die Stelle Leiter/in RPA wird die Neuordnung der Aufgaben 00.40.00.01 zu 00.40.00.005 und die Notwendigkeit der Umwandlung der entsprechenden Stelle geprüft.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>
2009/A/1	Reduzierung der Anzahl der Beigeordneten	<p>Der Verzicht auf die Neuwahl eines Beigeordneten bedarf der Änderung der Hauptsatzung. Den entsprechenden Beschluss zur Änderung der Hauptsatzung hat die Stadtvertretung in ihrer Sitzung am 11.11.2009 gefasst. Die 5. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Neubrandenburg wurde am 25.11.2009 im Stadtanzeiger veröffentlicht und trat am 26.11.2009 in Kraft. Die Maßnahme wurde somit erfüllt. Die Einsparung ist unter der Maßnahme 2006/0/1 nachgewiesen.</p>
<b>Beteiligungsmanagement</b>		
2003/30	Hebung von Synergien durch Neustrukturierung der Beteiligungen	<p>Insgesamt hat sich das 3-Säulen-Modell der Führung städtischer Beteiligungen <u>nicht</u> vollständig bewährt. Künftig wird der Ausbau von Spezialisierung und Kooperationen innerhalb der Unternehmen und zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung/städtischen Einrichtungen (shared services) stärker angestrebt, um zusätzliche Effekte zu ermöglichen.</p> <p>Der Planentwurf 2010 weist für die VZN GmbH einen um 20 TEUR geringeren Zuschuss gegenüber dem Vorjahr aus.</p> <p>Für die VZN GmbH wurde/wird die Übertragung weiterer Aufgaben im Bereich Veranstaltungen und Stadtmarketing vorbereitet. Damit werden das spezifische Potenzial der Gesellschaft, ihrer Mitarbeiter und Strukturen noch besser genutzt und eine kostengünstige Aufgabenerledigung möglich.</p> <p>Weiter wurde/wird untersucht, inwiefern die Zusammenführung von städtischen Kultur-</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
		<p>einrichtungen auch im engeren Zusammenwirken mit der VZN GmbH zur Hebung von Synergieeffekten führen kann.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird mit veränderter inhaltlicher Ausrichtung weitergeführt.</p>
2007/1/9	<p>Evaluierung der Wirtschaftlichkeit der Unternehmen: Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT), Zentrum für Lebensmitteltechnologie M-V GmbH (ZLT), Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (TIG)</p>	<p>Es wurden entsprechende Untersuchungen geführt.</p> <p>Für die FNT GmbH ist ab 2009 ein Geschäftsmodell mit Management- und Dienstleistungsverhältnis mit der neu.sw eingeführt. Es gestattet, den Leitungs- und Verwaltungsaufwand auf ein Minimum zu senken und das breite Potenzial der neu.sw bei Querschnittsaufgaben zu nutzen. Der erforderliche Betriebszuschuss ist auf 277,5 TEUR (Anteil Neubrandenburg: 156,2 TEUR) begrenzt.</p> <p>Im Zuge der Maßnahmenumsetzung reduziert sich der lfd. Betriebszuschuss an die TIG 2010 von 160 auf 145 TEUR.</p> <p>Die Einführung eines Projektcontrollings in der ZLT GmbH führt zu einer Senkung des Unternehmensrisikos, jedoch nicht des erforderlichen lfd. Betriebszuschusses.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>
2008/1/1	<p>Prüfung einer mittelfristigen Gewinnabführung der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH</p>	<p>Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw) ist auf Grund des erfolgreichen Verlaufs der Unternehmenskonsolidierung und -entschuldung in die Lage versetzt, künftig eine Gewinnabführung zu leisten. Weiter ergibt sich voraussichtlich eine Änderung im derzeitigen Vertragsmodell der Kraftwerksfinanzierung, sodass der in 2014 erfolgende Kauf des Kraftwerkes zu einem höheren als bislang angenommenen Anteil aus Fremdkapital erfolgen kann und weniger liquide Mittel zweckgebunden anzusparen sind.</p> <p>Aufgrund des günstigen Geschäftsverlaufs in 2009 wird 2010 erstmalig mit einer entsprechenden Ausschüttung gerechnet. Der bestehende Verlustvortrag ist zur Behebung des gesetzlichen Ausschüttungsverbotes unter Einsatz der bestehenden Rücklagen aufzuheben. Für den Ausschüttungsfall wird eine Vorprüfung zu den steuerlichen Auswirkungen vorgenommen.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
2009/1/5	Prüfung der Veräußerung von wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen	Bislang liegt keine positive Entscheidung der Kommunalaufsicht vor, dass Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von städtischem Beteiligungsvermögen für die Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden können (betr. Medien- und Veranstaltungszentrum Neubrandenburg/Eigenmittelfinanzierung); das bezieht sich auf den Buchwert der Vermögensgegenstände. Der Verkaufserlös über Buchwert trägt ebenso zur Haushaltskonsolidierung bei, da er einen Zusatzertrag aus der Veräußerung darstellt. Die Maßnahme wird weitergeführt.
2009/1/3	Übertragung von errichtetem Ver- und Entsorgungsinfrastrukturvermögen an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	Die Veräußerung von Anlagevermögen aus im Rahmen städtebaulicher Erschließungsmaßnahmen errichteten an die neu.sw zu übertragenden Ver- und Entsorgungsanlagen ist beginnend ab 2010 vorbereitet. Derzeit erfolgt eine abschließende Prüfung der Unschädlichkeit hinsichtlich ehemals ausgereicherter Fördermittel durch das zuständige Referat im Wirtschaftsministerium M-V.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
<b>Fachbereich 1</b>		
2006/1/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 1	Durch Umsetzung geplanter kw- und kw-P-Vermerke verbunden mit einer weiteren Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation werden die Personalaufwendungen des Fachbereiches 1 im Planentwurf 2010 um rd. 212,3 TEUR reduziert (siehe Anlage 3 des Personalkonzeptes).  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2006/1/4	Verbesserung des Zins- und Liquiditätsmanagements	Für die in 2009 auslaufende Zinsbindung wurde dem Erlass des Innenministeriums Folge geleistet, da der Zinssatz vom Kommunalen Aufbaufonds günstiger liegt als der marktübliche Zinssatz auf dem Kreditmarkt. Die Beantragung von Mitteln aus dem KAF für die Umschuldung erfolgte und wurde bereits genehmigt und umgesetzt. Die Zusage von Mitteln aus dem KAF erlaubt uns eine Zinskostenreduzierung, da wir hier von einer subventionierten Zinskondition profitieren, die am Kapitalmarkt nicht erzielbar ist. Darüber hinaus wurden zum Zinsmanagement weitere Gespräche mit externen Beratern geführt.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/1/2	Einführung der elektronischen Archivie-	Die Einführung der elektronischen Archivierung der Kassenbelege ist mit der Installation

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
	rung der Kassenbelege	des entsprechenden HKR-Moduls eingeleitet. Gegenwärtig wird die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS), das die sichere Ablage und das gezielte Wiederfinden der Dokumente gewährleisten soll, vorbereitet.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/1/3	Schaffung einer Schnittstelle für die Fachsoftware Vollstreckung und mps	Die Soll-Schnittstelle ist im Einsatz. Die Ist-Schnittstelle befindet sich noch in der Testphase.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/1/4	Schaffung einer Schnittstelle für die Fachsoftware PROSOZ und mps	Die Soll-Schnittstelle ist im Einsatz. Die Testphase ist noch nicht abgeschlossen.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2009/1/2	Automatische Verbuchung der Kontoumsätze	Die im Ergebnis eines ersten Testlaufes zu verzeichnende Erfolgsquote war völlig unzureichend. Gegenwärtig werden die notwendigen Voraussetzungen (Kennzeichnung der Rechnungen mit Anordnungsnummern) für eine ausreichende Erfolgsquote geschaffen.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2009/1/6	Einsatz einer Kuvertiermaschine	Für die bisherige reparaturanfällige Maschine wurde die Ersatzinvestition einer neueren, technisch weiterentwickelten und damit weniger störanfälligen Maschine im November 2009 ausgeschrieben. Die Lieferung wird für Januar 2010 anvisiert. Der durch den hohen Leistungsausfall bedingte manuelle Arbeitsaufwand für Massesendungen und Gebühren- und Mahnbescheide wird damit gesenkt werden können. Die unverhältnismäßig hohen Reparaturkosten der alten Kuvertiermaschine können mit der Neuinvestition abgewendet werden. Wir gehen von einer Ersparnis an Reparaturkosten und Arbeitszeiten/Lohnaufwand von rund 1 TEUR jährlich aus.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme ist umgesetzt.
<b>Fachbereich 2</b>		
2006/2/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 2	Durch Umsetzung geplanter kw- und kw-P-Vermerke verbunden mit einer weiteren Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation werden die Personalaufwendungen des Fachbereiches 2 im Planentwurf 2010 um rd. 300,4 TEUR reduziert (siehe Anlage 3 des Personalkonzeptes).

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand																
		Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.																
2007/2/3	Überprüfung der Schnittstellen zwischen der Kernverwaltung, SIM und den Sanierungsträgern	Im Rahmen der Überprüfung der Schnittstellen zwischen der Kernverwaltung, SIM und den Sanierungsträgern wurden die betreffenden Geschäftsprozesse dargestellt und auf Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Eine Auswertung des Untersuchungsberichtes steht noch aus.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.																
2008/2/1 (alt 2006/5/2)	Verringerung der Belastung des städtischen Haushaltes aus den Leistungen für Unterkunft und Heizung	Abrechnung per 30.09.2009: (in EUR) <b>Stand der Realisierung Ist 30.09.2009</b> <table> <tr> <td>Aufwendungen:</td> <td>15.066.286</td> <td>Plan: 20.940.000</td> <td>Vlst: 20.088.381</td> </tr> <tr> <td>Erträge:</td> <td>3.805.125</td> <td>Plan: 5.334.000</td> <td>5.102.450</td> </tr> <tr> <td></td> <td>1.758.003</td> <td>Plan: 2.335.600</td> <td>2.329.107*</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2.993.701</td> <td>Plan: 4.020.200</td> <td>3.991.601*</td> </tr> </table> <hr/> <b>Zuschuss: 6.509.457 Plan: 9.250.200 Vlst: 8.665.223</b> <b>Sachstand:</b> Für die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften lässt sich im Jahr 2009 nahezu eine Stagnation verzeichnen, die sich bei einem Wert von ca. 6.500 einpendelt. Im August betrug der Wert 6.537. Die Reduzierung im Jahresverlauf beträgt nur noch 1,3 %. Im Vorjahr konnte von Januar bis August noch eine Reduzierung um 4,0 % erzielt werden. Für das Jahr 2009 wird das Ziel zu erreichen sein. Beginnend mit der Haushaltsplanung 2010 ist jedoch durch Gesetzesänderungen und geringere Bundes- sowie Landesbeteiligung eine Steigerung der kommunalen Ausgaben zu erwarten. So rechnet die ARGE für die Stadt Neubrandenburg 2010 mit einer Kostensteigerung bei den Regelleistungen um 11,3 %, bei den LfU um 7,4 %.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird nicht weitergeführt.	Aufwendungen:	15.066.286	Plan: 20.940.000	Vlst: 20.088.381	Erträge:	3.805.125	Plan: 5.334.000	5.102.450		1.758.003	Plan: 2.335.600	2.329.107*		2.993.701	Plan: 4.020.200	3.991.601*
Aufwendungen:	15.066.286	Plan: 20.940.000	Vlst: 20.088.381															
Erträge:	3.805.125	Plan: 5.334.000	5.102.450															
	1.758.003	Plan: 2.335.600	2.329.107*															
	2.993.701	Plan: 4.020.200	3.991.601*															
2008/2/2 (alt 2007/5/6)	Neuausrichtung der Suchtberatung	Die Maßnahme ist bisher in der beschlossenen Form und mit dem Umfang umgesetzt worden. Die geplante Einsparung i. H. v. 17,0 TEUR für 2010 gegenüber dem Vorjahr ist im Planentwurf 2010 veranschlagt.  Zur fachlichen Ausrichtung des Bedarfs ist die gesamte Leistung mit Wirkung zum 01.01.2010 an das Gesundheitsamt übergeben worden.																

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand																				
		Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird in Verantwortung des FB 3 weitergeführt.																				
2008/2/3 (alt 2007/5/7)	Neuverhandlung des Vertrages zur Wahrnehmung der Aufgaben der ambulanten Wohnungsnotfallhilfe	<p>Die Nutzung der Immobilie ist weiterhin offen, sodass inhaltliche Änderungen abgestimmt wurden, die zu einer Einsparung von 2009 zu 2010 von weiteren 30 TEUR führen.</p> <p>Die Kostenentwicklung seit Vertragsbeginn 2003 stellt sich wie folgt dar: (in EUR)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Fachstelle</th> <th>ODLH 18 b/c</th> <th>Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2003</td> <td>159.100</td> <td>420.883</td> <td>579.983</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>160.000</td> <td>360.000</td> <td>520.000</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>120.000</td> <td>370.000</td> <td>490.000</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>		Fachstelle	ODLH 18 b/c	Gesamt	2003	159.100	420.883	579.983	2009	160.000	360.000	520.000	2010	120.000	370.000	490.000				
	Fachstelle	ODLH 18 b/c	Gesamt																			
2003	159.100	420.883	579.983																			
2009	160.000	360.000	520.000																			
2010	120.000	370.000	490.000																			
2009/2/1	Prüfung der Leistungsgewährung im Bereich Eingliederungshilfe	<p>Der Bericht des RPA über die Prüfung der Leistungsgewährung im Bereich Eingliederungshilfe nach dem SGB XII vom 20.01.2009 stellt die Ordnungsmäßigkeit der Arbeit fest und erschließt keine Einsparpotentiale. (in EUR)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Aufwendungen örtlich</th> <th>Aufwendungen überörtlich</th> <th>Aufwendungen gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2007</td> <td>879.914</td> <td>8.273.943</td> <td>9.153.857</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>1.071.893</td> <td>7.792.512</td> <td>8.864.405</td> </tr> <tr> <td>2009 (Vlst)</td> <td>1.233.907</td> <td>7.666.355</td> <td>8.900.262</td> </tr> <tr> <td>2010 (Plan)</td> <td>1.702.700</td> <td>8.068.000</td> <td>9.770.700</td> </tr> </tbody> </table> <p>Diese Darstellung macht deutlich, dass sich die Entwicklung in diesem Bereich für die Stadt Neubrandenburg ebenso gestaltet wie im Bundestrend – die Zahl der Anspruchsberechtigten ist steigend, die Leistungserbringung erfolgt jedoch zunehmend im ambulanten Bereich, also zu Lasten des örtlichen Trägers der Sozialhilfe.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird nicht weitergeführt.</p>		Aufwendungen örtlich	Aufwendungen überörtlich	Aufwendungen gesamt	2007	879.914	8.273.943	9.153.857	2008	1.071.893	7.792.512	8.864.405	2009 (Vlst)	1.233.907	7.666.355	8.900.262	2010 (Plan)	1.702.700	8.068.000	9.770.700
	Aufwendungen örtlich	Aufwendungen überörtlich	Aufwendungen gesamt																			
2007	879.914	8.273.943	9.153.857																			
2008	1.071.893	7.792.512	8.864.405																			
2009 (Vlst)	1.233.907	7.666.355	8.900.262																			
2010 (Plan)	1.702.700	8.068.000	9.770.700																			
<b>Fachbereich 3</b>																						
2006/3/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 3	Durch Umsetzung geplanter kw- und kw-P-Vermerke verbunden mit einer weiteren Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation werden die Personalaufwendungen																				

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
		des Fachbereiches 3 im Planentwurf 2010 um rd. 158,1 TEUR reduziert (siehe Anlage 3 des Personalkonzeptes).  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/3/1	Umsetzung des Logistikkonzeptes für die Berufsfeuerwehr	Die Umstellung des derzeitigen Container- und Gitterboxensystems auf ein Anhänger-system für Sondertechnik ist durch die Beschaffung von zwei Zugfahrzeugen eingeleitet worden.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2008/3/3	Prüfung der Möglichkeiten für die Bereitstellung der Dienste der Kfz-Zulassungs- und der Führerscheinstelle für umliegende Landkreise und Gemeinden	Der Vorschlag wurde seitens des Kreises Mecklenburg-Strelitz mit dem Hinweis auf die bevorstehende Kreisgebietsreform und der damit verbundenen Neuregelung der Zuständigkeiten abgelehnt.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2008/3/4 (alt 2007/5/8)	Prüfung organisatorischer Optimierungsmöglichkeiten im Gesundheitsamt	Im Berichtszeitraum konnten durch Optimierung von Arbeitsvorgängen und Aufgaben-umverteilungen in der Medizinalverwaltung und im sozialpsychiatrischen Dienst 2 VZÄ stellenplanwirksam eingespart werden. Gegenwärtig wird durch die Abteilung Organisa-tion eine Untersuchung im Gesundheitsamt zu weiteren Möglichkeiten der Senkung von Prüf- und Kontrollzyklen u. a. Standards durchgeführt. Insbesondere werden weitere gesetzliche Grundlagen, hinsichtlich der Ausübung von Ermessensspielräumen, Arbeits-abläufe in den Sachgebieten Kinder- und jugendärztlicher Dienst und amtsärztlicher Dienst sowie die Wirtschaftlichkeit einzelner Leistungen des Gesundheitsamtes unter-sucht. Die Ergebnisse der Untersuchung werden nach dem I. Quartal 2010 erwartet.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2009/3/1 (alt 2007/3/2)	Prüfung organisatorischer Optimierungsmöglichkeiten im Bereich Einwohnerservice	Zum 01.09.2009 wurde im SG 3.60.40 eine Aufgabenoptimierung vorgenommen, in de-ren Ergebnis eine Stelle eingespart werden konnte. Im Sachgebiet 3.60.20 werden künf-tig anteilige VzÄ für das Sekretariat der Abteilung und die Sachbearbeitung aufgaben-gerecht ausgewiesen. Die Stelleneinsparung in 3.60.40 und die verbesserte Aufgabenzuordnung wird sich im Stellenplan 2010 niederschlagen. Im interkommunalen Vergleich liegen die einzelnen Sachgebiete bezüglich der Kennziffer VzÄ je 10.000 Einwohner z. T. unterhalb des für die Stellenpläne der kreisfreien Städte ausgewiesenen Durchschnitts.

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
		<p>Weitere Einsparungen werden nur noch bei einer Reduzierung der Öffnungszeiten gesehen. Dazu wird eine neue HSK-Maßnahme entwickelt.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird mit der bisherigen Ausrichtung nicht weitergeführt.</p>
<b>Fachbereich 4</b>		
2004/4/2	Überprüfung der Literaturvereine mit dem Ziel einer besseren Ressourcennutzung und der Schaffung von Synergien	<p>Eine bessere Nutzung von Ressourcen erfolgt punktuell, führte aber 2009 nicht zu weiteren Einsparungen. Die vorgesehene Hebung von Synergien im Rahmen des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum ist auf Grund der erheblich verzögerten Genehmigung bisher noch nicht umsetzbar.</p> <p>Die Bewahrung und Sicherung der Nachlässe von Hans Fallada und Brigitte Reimann ist gegenwärtig durch den Vertrag zwischen Stadt und Literaturzentrum e. V. vom 27.12.2007 gewährleistet.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>
2006/4/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 4	<p>Durch Umsetzung geplanter kw- und kw-P-Vermerke verbunden mit einer weiteren Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation werden die Personalaufwendungen des Fachbereiches 4 im Planentwurf 2010 um rd. 128,0 TEUR reduziert (siehe Anlage 3 des Personalkonzeptes).</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>
2007/4/1	Reduzierung der Zuwendungen an Vereine und Verbände für freiwillige Leistungen im Bereich Kultur auf ein der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt entsprechend angemessenes Maß und Übergang zur Projektförderung	<p>Bei den Projekten des Literaturzentrum e. V. erfolgte 2008 und 2009 eine Reduzierung der Zuwendungen. Ein Interessenbekundungsverfahren konnte auf Grund der vorläufigen Haushaltsführung nicht durchgeführt werden.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>
2007/4/6	Anpassung des Medienbestandes und Reduzierung der Stellenanzahl in der Regionalbibliothek	<p>Die Maßnahme ist im Wesentlichen realisiert. Der Bestand umfasst ca. 123.000 Medien und damit 1,9 Medien je Einwohner. Die Aktualisierungsquote von 9 % in der Zielstellung wird mit 8,5 bis 9 % erreicht. Die bisherige Zielstellung bezüglich der Reduzierung der Stellenanzahl auf 21,5 VzÄ wird mit dem Stellenplanentwurf 2010 noch nicht voll-</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
		ständig erreicht.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/4/9	Erwirkung der Förderung regionaler Dienstleistungen der Regionalbibliothek durch umliegende Landkreise	Die Maßnahme ist mit der bisherigen Ausrichtung nicht umsetzbar. Die personelle und finanzielle Ausstattung aller öffentlichen Bibliotheken im Umland befindet sich auf einem niedrigen arbeits- und leistungsfähigen Niveau. Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird beendet und zusammen mit der Maßnahme 2007/4/12 entsprechend dem zukünftigen Bedarf in einer neuen Maßnahme weitergeführt.
2007/4/10	Erwirkung der Förderung überregional bedeutsamer Sammlungen der Regionalbibliothek durch das Land M-V	Eine Förderung für 2009 wurde durch das Kultusministerium des Landes mit der Begründung fehlender Haushaltsmittel für die Maßnahme abgelehnt. Für 2010 wurde ein erneuter Förderantrag beim Land eingereicht.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/4/11	Erwirkung einer Förderung der Annalise-Wagner-Stiftung durch den Landkreis Mecklenburg-Strelitz	Anträge zur Zustiftung und finanziellen Förderung wurden und werden in regelmäßigen Abständen sowohl für die Jahresplanung als auch für einzelne Maßnahmen an die Stadt Neustrelitz und den Landkreis gestellt. Unterstützung erfolgt in der Regel durch Bereitstellung von Räumen, Unterstützung der Preisverleihung und direkte Förderung von kulturellen Veranstaltungen.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/4/12	Profilierung der Verwaltungsbibliothek und Bereitstellung der Dienstleistung für umliegende Verwaltungen	Das Anliegen wurde mit der Stadt Neustrelitz besprochen. Eine schrittweise Verständigung über Lösungen bis 2013 wurde auf Arbeitsebene vereinbart.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird zusammen mit der Maßnahme 2007/4/9 entsprechend dem zukünftigen Bedarf in einer neuen Maßnahme weitergeführt.
2007/4/13	Anpassung der Gebührenordnung des Stadtarchivs	Die Anpassung der Gebührenordnung erfolgt im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Archivsatzung. Diese wird bislang noch in überregionalen Fachgremien geprüft. Ein Ergebnis wird Anfang Dezember erwartet. Danach erfolgt die weitere Bearbeitung durch das Archiv und die Verweisung in die Gremien in Verbindung mit der Änderung der Verwaltungsgebührensatzung.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
2007/4/16	Erwirkung einer Förderung der Museen durch die umliegenden Landkreise	Bisherige Kontakte führten noch zu keiner Regelung.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/4/17	Optimierung der Depot- und Sammlungsstruktur der Museen	Das Museum hat ein Zentraldepot eingerichtet – damit einher ging eine Kostenoptimierung. Mit dem Zentraldepot ist der vollständige Freizug Museumsstandort Poststraße noch nicht gegeben, weil vor Ort Sammlungen und damit verknüpfte Arbeitsplätze zu Fotos und Dokumenten verbleiben. Erst nach der Fertigstellung von Zollhaus und Telegrafentamt kann der Umzug erfolgen.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/4/21	Neuausrichtung der Zusammenarbeit mit der Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (Hinterste Mühle)	Mit Beginn des Haushaltsplanes 2010 werden die Leistungen der SJZ gGmbH Hinterste Mühle durch das Beteiligungsmanagement koordiniert. Die sachliche und fachliche Anleitung, Begleitung und Prüfung wird weiterhin durch das Jugendamt vorgenommen. Zwischen dem Beteiligungsmanagement und dem Jugendamt erfolgt eine interne Leistungsverrechnung.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird nicht weitergeführt.
2007/4/28	Strukturelle Neuordnung der Familiengerichtshilfe und der Erziehungsberatung sowie Prüfung der Personalbemessung	Die Umstrukturierung wurde vollzogen. Das Ergebnis der Organisationsuntersuchung ergab einen Bedarf von 2,11 VzÄ. Die Leistung wird mit 2,0 VzÄ realisiert. Die Einsparung der Personalaufwendungen wird in der Maßnahme 2006/4/1 ausgewiesen.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird nicht weitergeführt.
2007/4/29	Neuausrichtung der „Offenen Altenarbeit“	In Anbetracht der demografischen Entwicklung wurde im Konzept „Offene Altenarbeit“ keine Einsparmöglichkeit ausgewiesen. Gegenwärtig erfolgt eine Analyse der Aufwendungen für Leistungen der Seniorenarbeit unter Einbeziehung eines interkommunalen Vergleiches.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2007/4/30	Prüfung einer Automatisierung der Verbuchungsplätze in der Regionalbibliothek	Auf Grund der zwischenzeitlich vorliegenden Genehmigung für das Projekt Medien- und Veranstaltungszentrum wird von einer kurzfristigen Zwischenlösung Abstand genommen. Eine Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Rahmen der Projektumsetzung.

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
		Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2008/4/1	Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten der Volkshochschule der Stadt Neubrandenburg mit den Volkshochschulen der umliegenden Landkreise mit dem Ziel der Zuschusssenkung	Derzeit werden Möglichkeiten zu gemeinsamer Fortbildung über den VHS-Landesverband genutzt, um Weiterbildungskosten für VHS-Mitarbeiter im städtischen Haushalt zu minimieren. Auch wird durch gegenseitige Vermittlung von Dozenten und interessierten Kursteilnehmern ermöglicht, dass Personalnebenkosten gering gehalten werden können. Durch die Bundesregierung wird im kommenden Jahr ein gemeinsam ausgerichtetes Projekt der Volkshochschulen Neubrandenburg, Mecklenburg-Strelitz und Anklam mit der Ruhrhohle AG für Migranten gefördert. Darüber hinausgehende Zusammenarbeit wurde bisher durch die abwartende Haltung der Kreisverwaltungen in Bezug auf künftige Kreisgrenzen und den Status der Stadt Neubrandenburg nach der Kreisgebietsreform nicht ermöglicht. Zwischenzeitlich gibt es seitens des Landkreises Mecklenburg-Strelitz die Bereitschaft zum weiteren Ausbau der Zusammenarbeit.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2008/4/2	Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten mit anderen öffentlichen Trägern der Jugendhilfe	Gegenwärtig wird unter Federführung des Jugendamt und der Kreisverwaltung Mecklenburg-Strelitz (MST) an Vertragsunterlagen zur Gestaltung der Kooperationsbeziehungen und einer langfristigen Personalunion der BAFöG Ämter Neubrandenburg und MST gearbeitet. Weitere Kooperationsmöglichkeiten (Adoption, Kindertagespflege) wurden bisher noch nicht geprüft.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2009/4/1 (alt 2007/4/14)	Zusammenführung wertvoller literarischer Sammlungen und kulturhistorischer Archivgüter	Die Aufarbeitung der retrospektiv erforderlichen Erfassung und fachgerechten Beschreibung und Bewertung von Sammlungen als Querschnittsaufgabe der Einrichtungen wurde begonnen. Dazu wurde ein Personalpool eingerichtet. Die Zusammenführung der Sammlungen wird im Zusammenhang mit der Neuordnung der städtischen Kultureinrichtungen in einem Städtischen Kulturbetrieb konzipiert.  Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.
2009/4/2	Prüfung der Möglichkeiten der Senkung des Nettoaufwandes der Stadt für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	Auch weitere Analysen haben ergeben, dass zurzeit keine Möglichkeiten der Senkung des Nettoaufwandes gesehen werden, ohne gravierende Einschnitte in der Kindertagesbetreuung vorzunehmen. Die Aufwendungen für die Erstattung der Elternbeiträge und der Verpflegungskosten

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
		<p>sind nicht beeinflussbar, da sich die Anspruchsvoraussetzungen aus wirtschaftlichen Situationen der Familien ergeben. Dabei handelt es sich um Familien/Alleinerziehende mit geringem Einkommen.</p> <p>Die ständig steigenden Kinderzahlen und der wachsende Versorgungsgrad erhöhen die Gesamtaufwendungen für Kitas.</p> <p>Der vorliegende interkommunale Vergleich mit den Städten Schwerin und Wismar weist für Neubrandenburg im Kindergartenbereich überdurchschnittliche Platzkosten für Neubrandenburg aus. Eine Analyse wird jedoch durch die unterschiedlichen Haushalte (Doppik/Kameralistik) und durch die nicht bekannten Ansätze in den Kostenverhandlungen erschwert.</p> <p>Die eingereichten Kostenkalkulationen der Träger für das Jahr 2010 werden geprüft.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird mit veränderter Aufgabenstellung weitergeführt.</p>
2009/4/3	Mittelfristige Erhöhung der Eigenanteile der Vereine für die Sportstättennutzung	<p>Die Erhöhung der Eigenanteile ist ab 01.01.2011 vorgesehen. Die Terminkette zur Beschlussfassung wird im Januar 2010 erstellt. Ziel der Beschlussfassung ist November 2010.</p> <p>Die ganzjährige Hallennutzung ist anzustreben.</p> <p>Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird weitergeführt.</p>
<b>SIM</b>		
2007/9/1	Verringerung der Zuschusszahlung und der Bewirtschaftungsaufwendungen	<p>Die Senkung der Bewirtschaftungsaufwendungen für von der Verwaltung selbstgenutzte Hochbauten wurde weiter verfolgt. Durch den Abschluss von Sammelverträgen und intensive Preisverhandlungen konnten die marktüblichen Preissteigerungen für Energie- und Versorgungskosten abgefangen werden. Im Ergebnis kam es im 2. Halbjahr 2009 für den Betriebskostenabrechnungszeitraum 2008 zu einer Erstattung von geleisteten Beträgen an die Fachbereiche in Höhe von rd. 287 TEUR.</p> <p>Für den Bereich Hochbau ist durch die vollständige Erhebung kostendeckender Mieten (außer Abschreibungen bei selbstgenutzten Gebäuden) nunmehr keine Zuschusszahlung mehr erforderlich. Die Zuschusszahlung beschränkt sich auf den Bereich Straße/Grün. Da in diesem Bereich keine Nutzungsentgelte für die Bewirtschaftung der Straßen und Grünflächen gegenüber der Stadt erhoben werden, ist eine weitere Zuschussreduzierung</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
		nur im Ergebnis von Optimierungen in diesem Bereich möglich. Die Haushaltssicherungsmaßnahme wird entsprechend der Ausrichtung in 2 neuen Maßnahmen weitergeführt.

#### 4. Haushaltssicherung im Zeitraum bis 2015

Die ausgewiesenen Maßnahmen bewirken eine Verbesserung gegenüber dem Haushaltsplan 2010 und der darauf basierenden mittelfristigen Finanzplanung. Die Darstellung der erwarteten Einsparungen erfolgt auf der Grundlage des Ergebnishaushaltes. Sofern eine Abweichung der Einsparung zwischen Ergebnis- und Finanzhaushalt besteht, wird dies sichtbar gemacht. Die finanziellen Auswirkungen beziehen sich lediglich auf das jeweilige Jahr und werden nicht kumuliert.

##### 4.1 Allgemeine Maßnahmen

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
2008/A/2	Aufgabenübergang im Zuge der Verwaltungsstrukturreform des Landes	<p>Gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzentwurfes zum Landkreisneordnungsgesetz (LNOG) verlieren die Städte Greifswald, Neubrandenburg, Stralsund und Wismar ihre Kreisfreiheit. Damit wird ein Übergang der kreislichen Aufgaben auf die neuen Landkreise verbunden sein.</p> <p>Die Stadt Neubrandenburg erwartet durch den Aufgabenübergang eine Entlastung des Haushaltes i. H. v. rd. 82,8 Mio. EUR Aufwendungen und rd. 33,5 Mio. EUR Erträgen. Daraus ergibt sich eine derzeitige Nettobelastung des Haushaltes für kreisliche Aufgaben i. H. v. rd. 49,3 Mio. EUR, die dann durch den Landkreis und über die Kreisumlage durch alle kreisangehörigen Gemeinden zu tragen wäre. Bei Zugrundelegung des gegenwärtigen durchschnittlichen Umlagesatzes von 41 % müsste die Stadt Neubrandenburg rd. 26,8 Mio. EUR Kreisumlage an den neuen Landkreis zahlen. Da zu erwartende Einspareffekte aus einer Kreisneubildung voraussichtlich erst mittelfristig eintreten werden, muss zunächst mit einem ansteigenden Umlagesatz gerechnet werden. Bei einer fiktiven Umlage von 45 % hätte die Stadt Neubrandenburg rd. 29,4 Mio. EUR an den neuen Landkreis zu zahlen und immer noch eine Entlastung des Haushaltes i. H. v. rd. 19,8 Mio. EUR zu verzeichnen.</p> <table border="1" data-bbox="987 1142 1919 1307"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verbesserung des Jahresergebnisses</td> <td>0,0</td> <td>9.922,1</td> <td>19.844,2</td> <td>19.844,2</td> <td>19.844,2</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	Verbesserung des Jahresergebnisses	0,0	9.922,1	19.844,2	19.844,2	19.844,2
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
Verbesserung des Jahresergebnisses	0,0	9.922,1	19.844,2	19.844,2	19.844,2									
2008/A/3	Prüfung von Aufgabenverzicht und Abbau von Standards	Die weggefallene finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt erfordert eine Fortsetzung der Überprüfung des Umfangs der noch durch die Stadt wahrzunehmenden Aufgaben sowie												

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung																								
		<p>der Standards, mit denen diese Aufgaben noch wahrgenommen werden können. Dies betrifft insbesondere Aufgaben mit Gestaltungsspielraum.</p> <p>Im Ergebnis der Prüfung sind zur Umsetzung der möglichen Aufgabeneinschränkungen Einzelmaßnahmen für die Fachbereiche zu entwickeln.</p>																								
2010/A/1	Umsetzung des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum	<p>Die Umsetzung des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum ermöglicht durch die räumliche Zusammenführung städtischer und stadtnaher Einrichtungen einschließlich der Zusammenführung wertvoller literarischer Sammlungen und kulturhistorischer Archivgüter die Hebung von Synergien. Insofern unterstützt das Projekt insbesondere die Optimierung des Städtischen Kulturbetriebes sowie ein engeres Zusammenwirken mit der VZN GmbH und dem Stadtmarketing. Ziel ist es, mindestens drei Stellen freizusetzen und Zuschüsse i. H. v. ca. 40,0 TEUR zu reduzieren.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Senkung der Personalaufwendungen</td> <td>0,0</td> <td>120,0</td> <td>120,0</td> <td>120,0</td> <td>120,0</td> </tr> <tr> <td>Reduzierung der Zuschüsse</td> <td>0,0</td> <td>40,0</td> <td>40,0</td> <td>40,0</td> <td>40,0</td> </tr> <tr> <td>Senkung der Aufwendungen insgesamt</td> <td>0,0</td> <td>160,0</td> <td>160,0</td> <td>160,0</td> <td>160,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	Senkung der Personalaufwendungen	0,0	120,0	120,0	120,0	120,0	Reduzierung der Zuschüsse	0,0	40,0	40,0	40,0	40,0	Senkung der Aufwendungen insgesamt	0,0	160,0	160,0	160,0	160,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015																					
Senkung der Personalaufwendungen	0,0	120,0	120,0	120,0	120,0																					
Reduzierung der Zuschüsse	0,0	40,0	40,0	40,0	40,0																					
Senkung der Aufwendungen insgesamt	0,0	160,0	160,0	160,0	160,0																					
2010/A/2	Optimierung des Städtischen Kulturbetriebes	<p>Ab 2010 werden die städtischen Kultureinrichtungen (Städtische Museen, Volkshochschule, Regionalbibliothek, Verwaltungsbibliothek, Stadtarchiv und Zwischenarchiv) in einem „Städtischen Kulturbetrieb“ gebündelt und im Haushalt in einem eigenen Teilhaushalt abgebildet. Durch die Bündelung von Querschnittsaufgaben und Ressourcen sollen Synergieeffekte ermöglicht werden. Für die Erarbeitung eines Konzeptes zur weiteren Optimierung dieser Struktureinheit auch im engeren Zusammenwirken mit der VZN GmbH und dem Stadtmarketing ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden. Ziel ist die Überprüfung der vorhandenen Personalstellen, sowie darüber hinausgehende mögliche Einsparungen, ausgerichtet am Ergebnis des Konzeptes zur Optimierung der Strukturen.</p>																								
2010/A/3	Einleitung rechtlicher Schritte zur Erlangung einer aufgabengerechten angemessenen Finanzausstattung	<p>Die unter Punkt 1.2.2 aufgezeigten Kritikpunkte des FAG 2010 werden auf die Möglichkeiten der Einleitung rechtlicher Schritte mit dem Ziel der Erstreitung einer aufgabengerechten angemessenen Finanzausstattung geprüft. Die Stadt Neubrandenburg erwartet</p>																								

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>insbesondere eine Erhöhung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen durch eine Erhöhung der Teilschlüsselmasse für die kreisfreien Städte entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil sowie eine Erhöhung der Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben durch eine sachgerechte Verteilung unter Berücksichtigung der oberzentralen Funktion.</p> <p>Die Schlüsselzuweisungen werden nach wie vor nicht entsprechend der Bevölkerungsanteile verteilt. Während der kreisangehörige Raum insgesamt rd. 71,6 % der Schlüsselzuweisungen erhält, obwohl nur 68,8 % der Bevölkerung auf die kreisangehörigen Gemeinden entfallen (Stand 31.12.08), erhalten die kreisfreien Städte mit einem Bevölkerungsanteil von 31,2 % nur 28,4 % der Schlüsselzuweisungen. Wäre die Erhöhung der Teilschlüsselmasse für die kreisfreien Städte entsprechend dem Bevölkerungsanteil erfolgt, würde die Stadt Neubrandenburg bei gleichem Verteilungsmodus 2010 rd. 2,5 Mio. EUR mehr Schlüsselzuweisungen (davon rd. 0,1 Mio. EUR für investive Zwecke) erhalten.</p> <p>Obwohl der Vorwegabzug für die Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben insgesamt aufgestockt wurde, führte die Änderung in der Verteilung dieser Mittel zu keiner wesentlichen Änderung für die Stadt Neubrandenburg. Bei einer Beibehaltung des Verteilungsmechanismus (40 % für Nahbereiche statt 70 % und für die Mittel- und Oberbereiche jeweils 30 % statt 15 %) würde die Stadt Neubrandenburg 2010 rd. 4,2 Mio. EUR mehr Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben (davon rd. 2,3 Mio. EUR für investive Zwecke) erhalten.</p> <p>Insgesamt erwartet die Stadt Neubrandenburg durch eine Klage gegen die unzureichende Finanzausstattung mindestens 4,3 Mio. EUR mehr Zuweisungen.</p> <table border="1" data-bbox="987 1134 1928 1299"> <thead> <tr> <th data-bbox="987 1134 1341 1219">Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th data-bbox="1341 1134 1458 1219">2011</th> <th data-bbox="1458 1134 1574 1219">2012</th> <th data-bbox="1574 1134 1691 1219">2013</th> <th data-bbox="1691 1134 1807 1219">2014</th> <th data-bbox="1807 1134 1928 1219">2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="987 1219 1341 1299">6.1.1.01 - Erhöhung der Erträge</td> <td data-bbox="1341 1219 1458 1299">0,0</td> <td data-bbox="1458 1219 1574 1299">4.300,0</td> <td data-bbox="1574 1219 1691 1299">4.300,0</td> <td data-bbox="1691 1219 1807 1299">4.300,0</td> <td data-bbox="1807 1219 1928 1299">4.300,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	6.1.1.01 - Erhöhung der Erträge	0,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
6.1.1.01 - Erhöhung der Erträge	0,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0									
2010/A/4	Einflussnahme auf eine sachgerechte Än-	Das FAG 2010 berücksichtigt noch nicht die sich im Rahmen der Verwaltungsstrukturen-												

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung
	derung des FAG 2012	<p>form ergebenden Änderungen. In diesem Zuge erwartet die Stadt insbesondere eine Neuverteilung der Mittel zwischen Land und Kommunen. Der Gleichmäßigkeitsgrundsatz muss auf den Prüfstand gestellt und die unterschiedliche Entwicklung der Ausgaben zwischen Land und Kommunen bei der Verteilung der Mittel berücksichtigt werden.</p> <p>Darüber hinaus erwartet die Stadt Neubrandenburg eine Umsetzung des Zieles zur Stärkung der Zentren unter Berücksichtigung der Verflechtungsräume durch eine Änderung in der Verteilung der Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben. Dazu sollte der Verteilungsmechanismus nicht mit einer geringeren Gewichtung der Mittel- und Oberbereiche, wie mit dem FAG 2010 erfolgt, sondern mit einer stärkeren Gewichtung der Mittel- und Oberzentren verändert werden. So würde die Stadt Neubrandenburg bei einer Änderung des Verteilungsschlüssels für diese Mittel auf 20 % für den Nahbereich, 30 % für den Mittelbereich und 50 % für den Oberbereich insgesamt rd. 8,6 Mio. EUR mehr Zuweisungen (davon rd. 4,6 Mio. EUR für investive Zwecke) gegenüber 2010 erhalten. Das sind gegenüber den erwarteten Mehrerträgen aus der Maßnahme 2010/A/3 rd. 4,4 Mio. EUR mehr Zuweisungen insgesamt (davon für investive Zwecke rd. 2,4 Mio. EUR und für konsumtive Zwecke rd. 2,0 Mio. EUR).</p> <p>Hinsichtlich der Aufteilung der Schlüsselmasse werden in den Finanzausgleichsgesetzen der Länder unterschiedliche Modelle gewählt. Während Niedersachsen die Teilmassenbildung aufgabenausgerichtete Teilmassen (nach Gemeinde- und Kreisaufgaben, wobei die kreisfreien Städte Zuweisungen aus beiden Teilmassen erhalten) bildet, führen die übrigen Länder die Teilmassenbildung nach Gebietskörperschaftsgruppen durch. In den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen wird im Gegensatz zu Mecklenburg-Vorpommern für kreisangehörige Gemeinden und kreisfreie Städte eine einheitliche gemeindliche Schlüsselmasse gebildet. In Baden-Württemberg und Brandenburg wird diese Teilmasse noch durch eine Teilschlüsselmasse ausschließlich für kreisfreie Städte ergänzt. Mit zunehmender Einwohnerveredelung führt das System in diesen Ländern zu einer Stärkung des kreisfreien Bereiches. Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein verzichten auf eine Einwohnerveredelung, wobei Schleswig-Holstein eine zusätzliche Teilmasse für Zentrale Orte bildet. Auf Grund der sehr unterschiedlichen FAG-Modelle ist ein Vergleich der Schlüsselzuweisungen für kreisfreie Städte zwischen den Ländern nicht sachgerecht. Gleichwohl sollte auch die Bildung der Teilschlüsselmassen zur Stärkung der Oberzentren beitragen. Inso-</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>fern wäre die Einführung einer Einwohnerveredelung alternativ oder ergänzend zur Änderung des Verteilungsschlüssels für die Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben anzustreben.</p> <p>Die Stadt Neubrandenburg erwartet bei einer sachgerechteren Verteilung mit stärkerer Fokussierung auf die Oberzentren mindestens 2,0 Mio. EUR mehr Zuweisungen für laufende Aufgaben.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6.1.1.01 - Erhöhung der Erträge</td> <td>0,0</td> <td>2.000,0</td> <td>2.000,0</td> <td>2.000,0</td> <td>2.000,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	6.1.1.01 - Erhöhung der Erträge	0,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
6.1.1.01 - Erhöhung der Erträge	0,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0									

#### 4.2 Maßnahmen der Fachbereiche

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung
<b>Büro OB</b>		
2006/0/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im OB-Bereich	<p>Durch Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im OB-Bereich sollen weitere Reduzierungen der Personalaufwendungen erreicht werden. Freiwerdende Stellen sind grundsätzlich nicht wieder zu besetzen und fallen weg. Bei nachgewiesener Notwendigkeit der Wiederbesetzung - die einer besonderen Begründung und Prüfung bedarf, die sich an den Maßstäben der vorläufigen Haushaltsführung orientiert - sind zunächst bereichsinterne Lösungen zu suchen. Erst nach Ausschöpfung aller eigenen Möglichkeiten sind mit Hilfe der Servicebereiche Personal und Organisation bereichsübergreifende Lösungen zu suchen. Im Ergebnis der internen Umsetzungsketten ist jeweils am Ende eine Stelle einzusparen. Die erwarteten Einsparungen ergeben sich aus den kw- und Pauschal-kw-(kw-P)-Vermerken einschließlich der Minderung der Personalaufwendungen aus ATZ-Inanspruchnahme.</p> <p>Durch weitere Verbesserung des Personal- und Organisationsmanagements mit einer für drei Jahre vorausschauenden Planung wird im Stellenplan 2010 eine Erhöhung der kw-Vermerke insbesondere durch Wandlung der kw-P-Vermerke erwartet. Dazu erfolgt eine zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung unter Berücksichtigung der Übernahme von</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>Nachwuchskräften (siehe Punkt 3.3.1 des Personalkonzeptes). Das Einsparpotenzial ist der Anlage 1 des Personalkonzeptes zu entnehmen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Teilhaushalt 1 - Senkung der Personalaufwendungen</td> <td>45,6</td> <td>49,7</td> <td>109,8</td> <td>117,6</td> <td>159,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	Teilhaushalt 1 - Senkung der Personalaufwendungen	45,6	49,7	109,8	117,6	159,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
Teilhaushalt 1 - Senkung der Personalaufwendungen	45,6	49,7	109,8	117,6	159,0									
<b>Beteiligungsmanagement</b>														
2003/30	Hebung von Synergien durch Neustrukturierung der Beteiligungen	<p>Die fortzusetzende Umsetzung des Ergebnisses der Organisationsuntersuchung in der VZN GmbH soll zur weiteren Zuschusssenkung beitragen.</p> <p>Darüber hinaus sollen durch den weiteren Ausbau von Spezialisierung und Kooperationen innerhalb der Unternehmen und zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung/städtischen Einrichtungen (shared services) weitere Einsparungspotenziale gehoben werden, die noch zu ermitteln sind.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5.7.3.02 - Zuschusssenkung</td> <td>30,0</td> <td>30,0</td> <td>30,0</td> <td>30,0</td> <td>30,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	5.7.3.02 - Zuschusssenkung	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
5.7.3.02 - Zuschusssenkung	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0									
2007/1/9	Evaluierung der Wirtschaftlichkeit der Unternehmen: Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT), Zentrum für Lebensmitteltechnologie M-V GmbH (ZLT), Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (TIG)	<p>Ziel der weiteren Maßnahmeumsetzung ist in der ZLT die stärkere Ausrichtung der laufenden Geschäftstätigkeit auf eine projektbezogene Tätigkeit mit Einwerbung entsprechender Projektförderungen. Dadurch soll der allgemeine Betriebskostenzuschuss weiter reduziert werden.</p> <p>Weiter werden für die ZLT Interessentengruppen sondiert, um die Gesellschafter- und Finanzierungsbasis der regional und überregional tätigen Gesellschaft nach Möglichkeit zu erweitern.</p> <p>Mögliche <b>Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>												

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung														
2008/1/1	Prüfung einer mittelfristigen Gewinnabführung der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	<p>Kommunale Unternehmen sollen gemäß § 75 KV M-V einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erbringen. Für die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw) ist die Möglichkeit einer Gewinnabführung, ausgehend von 5 % Eigenkapitalverzinsung abzüglich der innerhalb des Unternehmens für öffentliche Aufgaben vorweg genommenen Ergebnisverwendung (Querverbund), geprüft worden. Hieraus könnte sich eine mögliche Ertragsverbesserung i. H. v. jährlich rd. 1.500 TEUR, berechnet auf Basis der Eigenkapitalausstattung zum 31.12.2007, ergeben. Die Ertragsverbesserung resultiert aus Zufluss von Gewinn und Steuern.</p> <p>Die neu.sw ist auf Grund des erfolgreichen Verlaufs der Unternehmenskonsolidierung und -entschuldung in die Lage versetzt, künftig eine Gewinnabführung zu leisten. Weiter ergibt sich eine positive Änderung im derzeitigen Vertragsmodell der Kraftwerksfinanzierung, sodass für den in 2014 erfolgenden Kauf des Kraftwerkes weniger liquide Mittel zweckgebunden anzusparen sind.</p> <p>Aufgrund des Geschäftsverlaufs in 2009 wird für 2010 die Möglichkeit einer Ausschüttung geprüft. Der bestehende Verlustvortrag ist zur Behebung des gesetzlichen Ausschüttungsverbotes unter Einsatz der bestehenden Rücklagen aufzuheben. Für den Ausschüttungsfall wird eine Vorprüfung zu den steuerlichen Aspekten vorgenommen.</p> <table border="1" data-bbox="987 906 2027 1050"> <thead> <tr> <th data-bbox="987 906 1323 997">Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th data-bbox="1323 906 1435 997">2010</th> <th data-bbox="1435 906 1547 997">2011</th> <th data-bbox="1547 906 1659 997">2012</th> <th data-bbox="1659 906 1771 997">2013</th> <th data-bbox="1771 906 1883 997">2014</th> <th data-bbox="1883 906 2027 997">2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="987 997 1323 1050">Ertragserhöhung</td> <td data-bbox="1323 997 1435 1050">1.500,0</td> <td data-bbox="1435 997 1547 1050">1.500,0</td> <td data-bbox="1547 997 1659 1050">1.500,0</td> <td data-bbox="1659 997 1771 1050">1.500,0</td> <td data-bbox="1771 997 1883 1050">1.500,0</td> <td data-bbox="1883 997 2027 1050">1.500,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Ertragserhöhung	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2010	2011	2012	2013	2014	2015										
Ertragserhöhung	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0										

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung														
2009/1/3	Übertragung von errichtetem Ver- und Entsorgungsinfrastrukturvermögen an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	<p>Die Veräußerung von Anlagevermögen aus im Rahmen städtebaulicher Erschließungsmaßnahmen errichteten an die neu.sw zu übertragenden Ver- und Entsorgungsanlagen ist beginnend ab 2010 vorbereitet. Derzeit erfolgt eine abschließende Prüfung der Unschädlichkeit hinsichtlich ehemals ausgereicherter Fördermittel durch das zuständige Referat im Wirtschaftsministerium M-V.</p> <table border="1" data-bbox="987 451 1995 619"> <thead> <tr> <th data-bbox="987 451 1328 539">Liquiditätszufluss in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th data-bbox="1328 451 1447 539">2010</th> <th data-bbox="1447 451 1565 539">2011</th> <th data-bbox="1565 451 1684 539">2012</th> <th data-bbox="1684 451 1803 539">2013</th> <th data-bbox="1803 451 1921 539">2014</th> <th data-bbox="1921 451 2040 539">2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="987 539 1328 619">6.1.2.01 - Erhöhung der Einzahlungen</td> <td data-bbox="1328 539 1447 619">2.100,0</td> <td data-bbox="1447 539 1565 619">0,0</td> <td data-bbox="1565 539 1684 619">0,0</td> <td data-bbox="1684 539 1803 619">0,0</td> <td data-bbox="1803 539 1921 619">0,0</td> <td data-bbox="1921 539 2040 619">0,0</td> </tr> </tbody> </table>	Liquiditätszufluss in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	6.1.2.01 - Erhöhung der Einzahlungen	2.100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Liquiditätszufluss in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2010	2011	2012	2013	2014	2015										
6.1.2.01 - Erhöhung der Einzahlungen	2.100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0										
2009/1/5	Prüfung der Veräußerung von wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen	<p>Die Veräußerung der Anteile an der Stadtwirtschaft GmbH an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH zur Generierung zusätzlicher Eigenmittel der Stadt für die Umsetzung des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum wird geprüft. Dazu soll ein Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung herbeigeführt werden.</p> <p>Darüber hinaus wird die Veräußerung von wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen im Hinblick auf die Forderung des Innenministeriums zur Vermögensveräußerung weiter geprüft.</p> <p>Ein möglicher Liquiditätszufluss ist im Ergebnis der Prüfung zu ermitteln.</p>														

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
2010/0/1	Umstellung des Zuschusses an die Theater und Orchester GmbH auf ein leistungsangebotsorientiertes Modell	<p>Im Rahmen der Verhandlungen mit den Gesellschaftern wird seitens der Kerngesellschaft die Einführung eines Zuschussmodells verfolgt, welches sich neben Effizienzkriterien und einwohnerbezogenen Kennzahlen am kulturellen Leistungsangebot für die verschiedenen Bespielungsstandorte orientiert.</p> <p>Eine über die bereits im Planentwurf 2010 veranschlagte Zuschussreduzierung hinausgehende Einsparung ist noch zu ermitteln.</p>												
2010/0/2	Erhöhung des Anteils an der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH seitens der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	<p>Gemäß Geschäftsgegenstand der neu.sw Versorgung/Entsorgung/Verkehr in Übereinstimmung mit den bestehenden Management- und Dienstleistungsbeziehungen und zur weiteren Vertiefung der Kooperation zwischen den Gesellschaften wird die Übertragung weiterer Anteile an der FNT auf die neu.sw geprüft. Ziel ist ein Mindestanteil von 50 % (Übertragung von 37,7 %). Der hieraus zu erwartende Liquiditätszufluss ist derzeit aufgrund der Ertragslage noch nicht bestimmbar. Einsparungen ergeben sich durch die Reduzierung des Zuschusses.</p> <table border="1" data-bbox="987 767 1924 892"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5.4.7.02 - Zuschusssenkung</td> <td>50,0</td> <td>104,6</td> <td>104,6</td> <td>104,6</td> <td>104,6</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	5.4.7.02 - Zuschusssenkung	50,0	104,6	104,6	104,6	104,6
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
5.4.7.02 - Zuschusssenkung	50,0	104,6	104,6	104,6	104,6									
<b>Fachbereich 1</b>														
2006/1/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 1	<p>Durch Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im Fachbereich 1 sollen weitere Reduzierungen der Personalaufwendungen erreicht werden. Freiwerdende Stellen sind grundsätzlich nicht wieder zu besetzen und fallen weg. Bei nachgewiesener Notwendigkeit der Wiederbesetzung – die einer besonderen Begründung und Prüfung bedarf, die sich an den Maßstäben der vorläufigen Haushaltsführung orientiert – sind zunächst bereichsinterne Lösungen zu suchen. Erst nach Ausschöpfung aller eigenen Möglichkeiten sind mit Hilfe der Servicebereiche Personal und Organisation bereichsübergreifende Lösungen zu suchen. Im Ergebnis der internen Umsetzungsketten ist jeweils am Ende eine Stelle einzusparen. Die erwarteten Einsparungen ergeben sich aus den kw- und Pauschal-kw-(kw-P)-Vermerken einschließlich der Minderung der Personalaufwendungen aus ATZ-Inanspruchnahme.</p> <p>Durch weitere Verbesserung des Personal- und Organisationsmanagements mit einer für drei Jahre vorausschauenden Planung wird im Stellenplan 2010 eine Erhöhung der kw-</p>												

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>Vermerke insbesondere durch Wandlung der kw-P-Vermerke erwartet. Dazu erfolgt eine zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung unter Berücksichtigung der Übernahme von Nachwuchskräften (siehe Punkt 3.3.1 des Personalkonzeptes). Das Einsparpotenzial ist der Anlage 1 des Personalkonzeptes zu entnehmen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Teilhaushalt 2 - Senkung der Personalaufwendungen</td> <td>217,1</td> <td>322,5</td> <td>381,2</td> <td>487,4</td> <td>655,7</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)	2011	2012	2013	2014	2015	Teilhaushalt 2 - Senkung der Personalaufwendungen	217,1	322,5	381,2	487,4	655,7
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)	2011	2012	2013	2014	2015									
Teilhaushalt 2 - Senkung der Personalaufwendungen	217,1	322,5	381,2	487,4	655,7									
2006/1/4	Verbesserung des Zins- und Liquiditätsmanagements	<p>Durch die weitere Verbesserung des Zins- und Liquiditätsmanagements ist die Zinsbelastung zu minimieren. Ziel ist es, insbesondere die Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zu senken. Neben der Nutzung eigener Optimierungsmöglichkeiten ist die Einführung eines Cashmanagements der Stadt Neubrandenburg mit den Eigengesellschaften und Eigenbetrieben der Stadt geplant.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6.1.2.01 - Senkung der Zinsaufwendungen</td> <td>25,0</td> <td>25,0</td> <td>25,0</td> <td>25,0</td> <td>25,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	6.1.2.01 - Senkung der Zinsaufwendungen	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
6.1.2.01 - Senkung der Zinsaufwendungen	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0									
2007/1/2	Einführung der elektronischen Archivierung der Kassenbelege	<p>Die Einführung der elektronischen Archivierung der Kassenbelege ist mit der Installation des entsprechenden HKR-Moduls eingeleitet. Gegenwärtig wird die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS), das die sichere Ablage und das gezielte Wiederfinden der Dokumente gewährleisten soll, vorbereitet. Im Ergebnis der Umsetzung wird eine Stellenreduzierung von 0,6 VzÄ erwartet.</p> <p>Die <b>Einsparung</b> wird unter der Maßnahme 2006/1/1 nachgewiesen.</p>												
2007/1/3	Schaffung einer Schnittstelle für die Fachsoftware Vollstreckung und mps	<p>Die Testphase für die Ist-Schnittstelle ist in 2010 abzuschließen. Es wird ein Einsparpotenzial von 0,2 bis 0,3 VzÄ erwartet.</p>												

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung
		Die <b>Einsparung</b> wird unter der Maßnahme 2006/1/1 nachgewiesen.
2007/1/4	Schaffung einer Schnittstelle für die Fachsoftware PROSOZ und mps	Die Testphase ist in 2010 abzuschließen. Es wird ein Einsparpotenzial von 1,0 VzÄ erwartet.  Die <b>Einsparung</b> wird unter der Maßnahme 2006/1/1 nachgewiesen.
2009/1/2	Automatische Verbuchung der Kontoumsätze	Gegenwärtig werden die notwendigen Voraussetzungen (Kennzeichnung der Rechnungen mit Anordnungsnummern) für eine ausreichende Erfolgsquote der automatischen Verbuchung der Kontoumsätze geschaffen. Im 1. Halbjahr 2010 erfolgt ein neuer Testlauf. Es wird ein Einsparpotenzial von mindestens 1,0 VzÄ erwartet.  Die <b>Einsparung</b> wird unter der Maßnahme 2006/1/1 nachgewiesen.
2010/1/1	Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer	Mit der Haushaltssatzung 2010 wurde der Hebesatz für die Grundsteuer B auf 480 v. H. und für die Gewerbesteuer auf 395 v. H. festgesetzt. Weitere Erhöhungen der Hebesätze in den Folgejahren sind zu prüfen.  Mehrerträge sind im Ergebnis der Prüfung zu ermitteln.
<b>Fachbereich 2</b>		
2006/2/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 2	Durch Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im Fachbereich 2 sollen weitere Reduzierungen der Personalaufwendungen erreicht werden. Freiwerdende Stellen sind grundsätzlich nicht wieder zu besetzen und fallen weg. Bei nachgewiesener Notwendigkeit der Wiederbesetzung – die einer besonderen Begründung und Prüfung bedarf, die sich an den Maßstäben der vorläufigen Haushaltsführung orientiert – sind zunächst bereichsinterne Lösungen zu suchen. Erst nach Ausschöpfung aller eigenen Möglichkeiten sind mit Hilfe der Servicebereiche Personal und Organisation bereichsübergreifende Lösungen zu suchen. Im Ergebnis der internen Umsetzungsketten ist jeweils am Ende eine Stelle einzusparen. Die erwarteten Einsparungen ergeben sich aus den kw- und Pauschal-kw-(kw-P)-Vermerken einschließlich der Minderung der Personalaufwendungen aus ATZ-Inanspruchnahme.  Durch weitere Verbesserung des Personal- und Organisationsmanagements mit einer für drei Jahre vorausschauenden Planung wird im Stellenplan 2010 eine Erhöhung der kw-Vermerke insbesondere durch Wandlung der kw-P-Vermerke erwartet. Dazu erfolgt eine zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung unter Berücksichtigung der Übernahme von Nachwuchskräften (siehe Punkt 3.3.1 des Personalkonzeptes). Das Einsparpotenzial ist

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>der Anlage 1 des Personalkonzeptes zu entnehmen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Teilhaushalt 3 - Senkung der Personalaufwendungen</td> <td>94,6</td> <td>263,7</td> <td>622,2</td> <td>971,1</td> <td>1.355,7</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)	2011	2012	2013	2014	2015	Teilhaushalt 3 - Senkung der Personalaufwendungen	94,6	263,7	622,2	971,1	1.355,7
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)	2011	2012	2013	2014	2015									
Teilhaushalt 3 - Senkung der Personalaufwendungen	94,6	263,7	622,2	971,1	1.355,7									
2007/2/3	Überprüfung der Schnittstellen zwischen der Kernverwaltung, SIM und den Sanierungsträgern	<p>Der Untersuchungsbericht über die Erfassung der Geschäftsprozesse und die Prüfung der Optimierung von Arbeitsabläufen ist auszuwerten. Im Ergebnis sind konkrete Maßnahmen abzuleiten.</p> <p>Im weiteren Verlauf ist die Umsetzung der Maßnahme insbesondere auf die Optimierung der Koordination, Betreuung und Abrechnung der städtebaulichen Verträge auszurichten.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> ergeben sich im Ergebnis der Prüfung.</p>												
2008/2/3 (alt 2007/5/7)	Neuverhandlung des Vertrages zur Wahrnehmung der Aufgaben der ambulanten Wohnungsnotfallhilfe	<p>Nach der fristgemäßen Kündigung des Vertrages zum Ende der Laufzeit (31.12.2008) wurden Neuverhandlungen zur Wahrnehmung der Aufgaben der ambulanten Wohnungsnotfallhilfe mit dem Ziel einer Aufwandssenkung aufgenommen. Zwischenzeitlich wurde auf Grund der noch nicht abgeschlossenen Prüfung über die Immobiliennutzung die Kündigung des Leistungsvertrages weiter verschoben.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind im Ergebnis der Vertragsverhandlung zu ermitteln.</p>												
2010/2/1	Vollständige Übertragung der Aufgaben der Schuldnerberatung an einen freien Träger	<p>Aufgrund der überdurchschnittlichen Stellenausstattung für die Schuldnerberatung im Vergleich der kreisfreien Städte in M-V wurden Einsparungsmöglichkeiten geprüft. Im Ergebnis werden 2,5 VzÄ-Stellen freigesetzt. Um den Sozialabbau verträglich zu gestalten, soll der Übergang eines Schuldnerberaters (mit Spezialkenntnissen im Bereich der Verbraucherinsolvenz) zum 01.01.2011 an einen freien Träger vorbereitet werden. Unter Berücksichtigung des an den freien Träger zu zahlenden kommunalen Zuschusses werden rd. 72,9 TEUR Einsparungen erwartet.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)	2011	2012	2013	2014	2015						
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)	2011	2012	2013	2014	2015									

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<table border="1"> <tr> <td>3.1.2.01 und 3.1.1.06 - Senkung der Aufwendungen</td> <td>72,9</td> <td>72,9</td> <td>72,9</td> <td>72,9</td> <td>72,9</td> </tr> </table>	3.1.2.01 und 3.1.1.06 - Senkung der Aufwendungen	72,9	72,9	72,9	72,9	72,9						
3.1.2.01 und 3.1.1.06 - Senkung der Aufwendungen	72,9	72,9	72,9	72,9	72,9									
<b>Fachbereich 3</b>														
2006/3/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 3	<p>Durch Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im Fachbereich 3 sollen weitere Reduzierungen der Personalaufwendungen erreicht werden. Freiwerdende Stellen sind grundsätzlich nicht wieder zu besetzen und fallen weg. Bei nachgewiesener Notwendigkeit der Wiederbesetzung – die einer besonderen Begründung und Prüfung bedarf, die sich an den Maßstäben der vorläufigen Haushaltsführung orientiert – sind zunächst bereichsinterne Lösungen zu suchen. Erst nach Ausschöpfung aller eigenen Möglichkeiten sind mit Hilfe der Servicebereiche Personal und Organisation bereichsübergreifende Lösungen zu suchen. Im Ergebnis der internen Umsetzungsketten ist jeweils am Ende eine Stelle einzusparen. Die erwarteten Einsparungen ergeben sich aus den kw- und Pauschal-kw-(kw-P)-Vermerken einschließlich der Minderung der Personalaufwendungen aus ATZ-Inanspruchnahme.</p> <p>Durch weitere Verbesserung des Personal- und Organisationsmanagements mit einer für drei Jahre vorausschauenden Planung wird im Stellenplan 2010 eine Erhöhung der kw-Vermerke insbesondere durch Wandlung der kw-P-Vermerke erwartet. Dazu erfolgt eine zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung unter Berücksichtigung der Übernahme von Nachwuchskräften (siehe Punkt 3.3.1 des Personalkonzeptes). Das Einsparpotenzial ist der Anlage 1 des Personalkonzeptes zu entnehmen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)</b></th> <th><b>2011</b></th> <th><b>2012</b></th> <th><b>2013</b></th> <th><b>2014</b></th> <th><b>2015</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Teilhaushalt 4 - Senkung der Personalaufwendungen</td> <td>310,1</td> <td>782,2</td> <td>1.266,9</td> <td>1.567,2</td> <td>1.883,5</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	Teilhaushalt 4 - Senkung der Personalaufwendungen	310,1	782,2	1.266,9	1.567,2	1.883,5
<b>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2009)</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>									
Teilhaushalt 4 - Senkung der Personalaufwendungen	310,1	782,2	1.266,9	1.567,2	1.883,5									
2007/3/1	Umsetzung des Logistikkonzeptes für die Berufsfeuerwehr	<p>Die Umstellung des derzeitigen Container- und Gitterboxensystems auf ein Anhänger-system für Sondertechnik ist fortzuführen. Nach vollständiger Umsetzung wird die Einsparung der Funktion Sonderfahrzeugmaschinist (3 Stellen) ermöglicht.</p> <p>Den Beschaffungskosten i. H. v. ca. 385,0 TEUR stehen ab 2011 jährliche Personalkosten-</p>												

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>einsparungen i. H. v. rd. 121,2 TEUR gegenüber. Abzüglich der Aufwendungen für Zinsen und Tilgung ergibt sich eine jährliche Aufwandssenkung i. H. v. rd. 105,8 TEUR.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.2.6.01 - Aufwandssenkung</td> <td>105,8</td> <td>105,8</td> <td>105,8</td> <td>105,8</td> <td>105,8</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	1.2.6.01 - Aufwandssenkung	105,8	105,8	105,8	105,8	105,8
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
1.2.6.01 - Aufwandssenkung	105,8	105,8	105,8	105,8	105,8									
2008/3/3	Prüfung der Möglichkeiten für die Bereitstellung der Dienste der Kfz-Zulassungs- und der Führerscheinstelle für umliegende Landkreise und Gemeinden	<p>Durch die Bereitstellung der Dienste der Kfz-Zulassungs- und der Führerscheinstelle für umliegende Landkreise und Gemeinden sollen diese Leistungen unter Hebung von Einsparungsmöglichkeiten der beteiligten Kommunalverwaltungen bürgerfreundlicher gestaltet werden.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind im Ergebnis der Prüfung zu ermitteln.</p>												
2008/3/4 (alt 2007/5/8)	Prüfung organisatorischer Optimierungsmöglichkeiten im Gesundheitsamt	<p>Gegenwärtig wird durch die Abteilung Organisation eine Untersuchung im Gesundheitsamt zu weiteren Möglichkeiten der Senkung von Prüf- und Kontrollzyklen u. a. Standards durchgeführt. Insbesondere werden weitere gesetzliche Grundlagen hinsichtlich der Ausübung von Ermessensspielräumen, Arbeitsabläufe in den Sachgebieten Kinder- und jugendärztlicher Dienst und amtsärztlicher Dienst sowie die Wirtschaftlichkeit einzelner Leistungen des Gesundheitsamtes untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchung werden nach dem I. Quartal 2010 erwartet.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind im Ergebnis der Prüfung zu ermitteln.</p>												
2010/3/1 (alt 2008/2/2)	Neuausrichtung der Suchtberatung	<p>Dem Vorschlag der Firma Kienbaum folgend und im Hinblick auf die überdurchschnittlichen Aufwendungen für die Leistungen der Suchtberatung wurden Maßnahmen zur Neuausrichtung der Suchtberatung eingeleitet. In Abstimmung mit den Trägern der Angebote erfolgt die geplante Umsetzung.</p> <p>Zur fachlichen Ausrichtung des Bedarfs ist die gesamte Leistung mit Wirkung zum 01.01.2010 an das Gesundheitsamt übergeben worden.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015						
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung						
		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="987 245 1328 325">4.1.4.05 - Aufwandssenkung</td> <td data-bbox="1328 245 1447 325">0,0</td> <td data-bbox="1447 245 1565 325">17,0</td> <td data-bbox="1565 245 1684 325">17,0</td> <td data-bbox="1684 245 1803 325">17,0</td> <td data-bbox="1803 245 1921 325">17,0</td> </tr> </table>	4.1.4.05 - Aufwandssenkung	0,0	17,0	17,0	17,0	17,0
4.1.4.05 - Aufwandssenkung	0,0	17,0	17,0	17,0	17,0			
2010/3/2	Prüfung der Reduzierung der Öffnungszeiten des Bürgerbüros	<p>Gegenwärtig hält das Bürgerbüro wöchentliche Öffnungszeiten von 43 Stunden pro Woche vor und liegt damit 7 Stunden über dem Mittelwert der Öffnungszeiten der Bürgerbüros des Landes. Es ist zu prüfen, inwieweit gering frequentierte Öffnungszeiten reduziert werden.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind im Ergebnis der Prüfung zu ermitteln.</p>						
<b>Fachbereich 4</b>								
2004/4/2	Überprüfung der Literaturvereine mit dem Ziel einer besseren Ressourcennutzung und der Schaffung von Synergien	<p>Das Ziel, durch gegenseitige Beratung, Unterstützung und Abstimmung zwischen den Literaturvereinen und dem Sachgebiet Kulturförderung eine bessere Nutzung der Ressourcen, die Sicherung von Drittmitteln und die Erschließung weiterer Förderquellen zu erreichen, wird weiterverfolgt.</p> <p>Darüber hinaus sollen im Rahmen des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum weitere Synergien erschlossen werden.</p> <p>Die Einsparungen werden unter der Maßnahme 2010/A/1 nachgewiesen.</p>						
2006/4/1	Reduzierung der Personalaufwendungen im Fachbereich 4	<p>Durch Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im Fachbereich 4 sollen weitere Reduzierungen der Personalaufwendungen erreicht werden. Freiwerdende Stellen sind grundsätzlich nicht wieder zu besetzen und fallen weg. Bei nachgewiesener Notwendigkeit der Wiederbesetzung - die einer besonderen Begründung und Prüfung bedarf, die sich an den Maßstäben der vorläufigen Haushaltsführung orientiert - sind zunächst bereichsinterne Lösungen zu suchen. Erst nach Ausschöpfung aller eigenen Möglichkeiten sind mit Hilfe der Servicebereiche Personal und Organisation bereichsübergreifende Lösungen zu suchen. Im Ergebnis der internen Umsetzungsketten ist jeweils am Ende eine Stelle einzusparen. Die erwarteten Einsparungen ergeben sich aus den kw- und Pauschal-kw-(kw-P)-Vermerken einschließlich der Minderung der Personalaufwendungen aus ATZ-Inanspruchnahme.</p> <p>Durch weitere Verbesserung des Personal- und Organisationsmanagements mit einer für drei Jahre vorausschauenden Planung wird im Stellenplan 2010 eine Erhöhung der kw-Vermerke insbesondere durch Wandlung der kw-P-Vermerke erwartet. Dazu erfolgt eine zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung unter Berücksichtigung der Übernahme von</p>						

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>Nachwuchskräften (siehe Punkt 3.3.1 des Personalkonzeptes). Das Einsparpotenzial ist der Anlage 1 des Personalkonzeptes zu entnehmen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Teilhaushalt 5 - Senkung der Personalaufwendungen</td> <td>31,8</td> <td>229,2</td> <td>475,0</td> <td>761,6</td> <td>817,9</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	Teilhaushalt 5 - Senkung der Personalaufwendungen	31,8	229,2	475,0	761,6	817,9
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
Teilhaushalt 5 - Senkung der Personalaufwendungen	31,8	229,2	475,0	761,6	817,9									
2007/4/1	Reduzierung der Zuwendungen an Vereine und Verbände für freiwillige Leistungen im Bereich Kultur auf ein der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt entsprechend angemessenes Maß und Übergang zur Projektförderung	<p>Im Hinblick auf die im Vergleich der kreisfreien Städte zu verzeichnenden überdurchschnittlichen Zuschüsse im Kulturbereich insgesamt sind die Zuwendungen an Vereine und Verbände nochmals kritisch auf Einsparungsmöglichkeiten zu prüfen.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>												
2007/4/29	Neuausrichtung der „Offenen Altenarbeit“	<p>Im Ergebnis der noch abzuschließenden Analyse der Aufwendungen für Leistungen der Seniorenarbeit unter Einbeziehung eines interkommunalen Vergleiches sind Einsparungsmöglichkeiten zu prüfen.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>												
2008/4/2	Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten mit anderen öffentlichen Trägern der Jugendhilfe	<p>Gegenwärtig wird unter Federführung des Jugendamt und der Kreisverwaltung Mecklenburg-Strelitz (MST) an Vertragsunterlagen zur Gestaltung der Kooperationsbeziehungen und einer langfristigen Personalunion der BAföG Ämter Neubrandenburg und MST gearbeitet. Weitere Kooperationsmöglichkeiten (Adoption, Kindertagespflege) sind noch zu prüfen.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>												
2009/4/2	Prüfung der Möglichkeiten der Senkung des Nettoaufwandes der Stadt für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	<p>Auch weitere Analysen haben ergeben, dass zurzeit keine Möglichkeiten der Senkung des Nettoaufwandes gesehen werden, ohne gravierende Einschnitte in der Kindertagesbetreuung vorzunehmen.</p> <p>Die Aufwendungen für die Erstattung der Elternbeiträge und der Verpflegungskosten sind nicht beeinflussbar, da sich die Anspruchsvoraussetzungen aus wirtschaftlichen Situationen der Familien ergeben. Dabei handelt es sich um Familien/Alleinerziehende mit geringem Einkommen.</p> <p>Die ständig steigenden Kinderzahlen und der wachsende Versorgungsgrad erhöhen die</p>												

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung												
		<p>Gesamtaufwendungen für Kitas.</p> <p>Der vorliegende interkommunale Vergleich mit den Städten Schwerin und Wismar weist für Neubrandenburg im Kindergartenbereich überdurchschnittliche Platzkosten für Neubrandenburg aus. Eine Analyse wird jedoch durch die unterschiedlichen Haushalte (Doppik/Kameralistik) und durch die nicht bekannten Ansätze in den Kostenverhandlungen erschwert.</p> <p>Die eingereichten Kostenkalkulationen der Träger für das Jahr 2010 werden geprüft. Ursachen der überdurchschnittlichen Platzkosten sind zu ermitteln und im Ergebnis der Analyse sind mögliche Einsparungspotenziale zu ermitteln.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen sind noch zu ermitteln.</b></p>												
2009/4/3	Mittelfristige Erhöhung der Eigenanteile der Vereine für die Sportstättennutzung	<p>Die Erhöhung der Eigenanteile ist ab 01.01.2011 vorgesehen. Die ganzjährige Hallennutzung ist anzustreben.</p> <table border="1" data-bbox="987 735 1917 938"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4.2.1.01 - Aufwandssenkung</td> <td>28,0</td> <td>28,0</td> <td>56,0</td> <td>56,0</td> <td>56,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	4.2.1.01 - Aufwandssenkung	28,0	28,0	56,0	56,0	56,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015									
4.2.1.01 - Aufwandssenkung	28,0	28,0	56,0	56,0	56,0									
2010/4/1	Prüfung von Möglichkeiten zur Verringerung der Belastung des städtischen Haushaltes aus den Leistungen für Hilfen zur Erziehung	<p>Im Hinblick auf die steigenden Aufwendungen für die Leistungen für Hilfen zur Erziehung sind die im Ergebnis des Landesprojektes Integrierte Berichterstattung zu erwartenden Daten der kreisfreien Städte in M-V zu analysieren und mögliche Einsparpotenziale zu ermitteln.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen sind noch zu ermitteln.</b></p>												
2010/4/2	Senkung der Aufwendungen für die Sportstättenförderung durch eine Optimierung der Sportstättenauslastung	<p>Durch SIM werden Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Sportstättenauslastung geprüft (vgl. 2010/3 bei SIM). Im Ergebnis sind ggf. Sportstättenkapazitäten freizusetzen. In Folge soll eine Reduzierung der Sportstättenförderung ermöglicht werden.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen sind noch zu ermitteln.</b></p>												
<b>Städtischer Kulturbetrieb</b>														

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung
2007/4/6	Anpassung des Medienbestandes und Reduzierung der Stellenanzahl in der Regionalbibliothek	<p>Die Maßnahme wird bis zur vollständigen Umsetzung der bisherigen Zielstellung bezüglich der Reduzierung der Stellenanzahl auf 21,5 VzÄ fortgeführt. Im Hinblick auf die weggefallene Leistungsfähigkeit der Stadt, den jährlichen Zuschussbedarf der Regionalbibliothek und das zu erwartende Ergebnis der Prüfung durch den LRH wird eine über diese Zielstellenplanung hinausgehende Stellenreduzierung vorzunehmen sein. Dies erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des Betriebskonzeptes für den Städtischen Kulturbetrieb. Zur Umsetzung der neuen Zielvorgabe wird ggf. in Ergänzung der HSK-Maßnahme 2010/A/3 eine neue Maßnahme entwickelt.</p> <p>Die sich aus der bisherigen Zielstellung noch ergebende Einsparung an Personalaufwendungen wird unter der Maßnahme 2006/4/1 nachgewiesen.</p>
2007/4/10	Erwirkung der Förderung überregional bedeutsamer Sammlungen der Regionalbibliothek durch das Land M-V	<p>Um die kulturhistorisch bedeutsamen Sammlungen der Regionalbibliothek als unverzichtbaren Bestandteil der Bibliotheksstruktur des Landes M-V und für die Region weiterhin vorhalten zu können, ist eine Förderung des Landes zu erwirken. Für 2010 wurde ein erneuter Förderantrag beim Land eingereicht.</p> <p>Mögliche <b>Einsparungen</b> ergeben sich im Ergebnis der Entscheidung des Landes über den Antrag.</p>
2007/4/11	Erwirkung einer Förderung der Annalise-Wagner-Stiftung durch den Landkreis Mecklenburg-Strelitz	<p>Für die Annalise-Wagner-Stiftung soll eine dauerhafte finanzielle Förderung und eine Erhöhung des Stiftungskapitals durch den Landkreis Mecklenburg-Strelitz erwirkt werden.</p> <p>Mögliche <b>Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>
2007/4/13	Anpassung der Gebührenordnung des Stadtarchivs	<p>Die Anpassung der Gebührenordnung erfolgt im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Archivsatzung. Hier ist eine Erhöhung der Gebühren bei gleichzeitiger Einführung ermäßigter Gebührensätze für Einwohner der Stadt zu prüfen.</p> <p>Mögliche <b>Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>
2007/4/16	Erwirkung einer Förderung der Museen durch die umliegenden Landkreise	<p>Zur Mitfinanzierung der regionalen Aufgaben der städtischen Museen sind Vereinbarungen mit den umliegenden Landkreisen zur Aufrechterhaltung und Erhöhung der Attraktivität der Angebote zu erwirken.</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung																														
		<b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.																														
2007/4/17	Optimierung der Depot- und Sammlungsstruktur der Museen	Die Optimierung der Depot- und Sammlungsstruktur wird mit dem Ziel des Freizuges der Poststraße weitergeführt. Erst nach der Fertigstellung von Zollhaus und Telegrafenamnt kann der Umzug erfolgen.  <b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.																														
2007/4/30	Prüfung einer Automatisierung der Verbuchungsplätze in der Regionalbibliothek	Die Maßnahme wird im Rahmen der Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum umgesetzt. Die Einführung der neuen Technologie führt zur Reduzierung der Personalaufwendungen i. H. v. jährlich rd. 20,0 TEUR und Sachkostenaufwendungen i. H. v. jährlich rd. 5,0 TEUR.  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2.7.2.01 - Aufwandssenkung insgesamt</td> <td>0,0</td> <td>25,0</td> <td>25,0</td> <td>25,0</td> <td>25,0</td> </tr> <tr> <td>darunter:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Senkung der Personalaufwendungen</td> <td>0,0</td> <td>20,0</td> <td>20,0</td> <td>20,0</td> <td>20,0</td> </tr> <tr> <td>Senkung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</td> <td>0,0</td> <td>5,0</td> <td>5,0</td> <td>5,0</td> <td>5,0</td> </tr> </tbody> </table>	Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	2.7.2.01 - Aufwandssenkung insgesamt	0,0	25,0	25,0	25,0	25,0	darunter:						Senkung der Personalaufwendungen	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	Senkung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015																											
2.7.2.01 - Aufwandssenkung insgesamt	0,0	25,0	25,0	25,0	25,0																											
darunter:																																
Senkung der Personalaufwendungen	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0																											
Senkung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,0	5,0	5,0	5,0	5,0																											
2008/4/1	Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten der Volkshochschule der Stadt Neubrandenburg mit den Volkshochschulen der umliegenden Landkreise mit dem Ziel der Zuschusssenkung	Die Zusammenarbeit der Volkshochschulen der Region ist unter Hebung von Synergiemöglichkeiten zu verstärken. Der Landkreis Mecklenburg-Strelitz hat zwischenzeitlich grundsätzliche Bereitschaft zur Kooperation signalisiert.  <b>Mögliche Einsparungen</b> sind im Ergebnis der Kooperationsverhandlungen zu ermitteln.																														
2009/4/1 (alt 2007/4/14)	Zusammenführung wertvoller literarischer Sammlungen und kulturhistorischer Archivgüter	Die Zusammenführung der Sammlungen wird im Zusammenhang mit der Neuordnung der städtischen Kultureinrichtungen in einem Städtischen Kulturbetrieb konzipiert.  <b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.																														
2010/8/1	Optimierung der Leistungen der Regional-	Die Leistungen der Regionalbibliothek sind insbesondere durch Vernetzung der Angebote																														

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung
	bibliothek unter Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten	<p>und Datenbanken weiter zu optimieren. Gleichzeitig sind eine gemeinsame Unterhaltung und Betreuung der Bibliothekssoftware und Serverleistungen mit den Bibliotheken im regionalen Planungsverband zu prüfen.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>
2010/8/2	Anpassung der Entgeltordnung der Städtischen Museen	<p>Die Entgeltordnung der Städtischen Museen ist einer regelmäßigen Anpassung zu unterziehen.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>
2010/8/3	Anpassung der Entgeltordnung der Volkshochschule	<p>Die Anpassung der Entgeltordnung der Volkshochschule erfolgt mit dem Ziel der Angleichung der Entgelte der Volkshochschulen im zukünftigen Kreis Mecklenburgische Seenplatte.</p> <p><b>Mögliche Einsparungen</b> sind noch zu ermitteln.</p>
2010/8/4	Reduzierung der Personalaufwendungen im Städtischen Kulturbetrieb	<p>Durch Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im Städtischen Kulturbetrieb sollen weitere Reduzierungen der Personalaufwendungen erreicht werden. Bei nachgewiesener Notwendigkeit der Wiederbesetzung – die einer besonderen Begründung und Prüfung bedarf, die sich an den Maßstäben der vorläufigen Haushaltsführung orientiert – sind zunächst bereichsinterne Lösungen zu suchen. Erst nach Ausschöpfung aller eigenen Möglichkeiten sind mit Hilfe der Servicebereiche Personal und Organisation bereichsübergreifende Lösungen zu suchen. Im Ergebnis der internen Umsetzungsketten ist jeweils am Ende eine Stelle einzusparen. Die erwarteten Einsparungen ergeben sich aus den kw- und Pauschal-kw-(kw-P)-Vermerken einschließlich der Minderung der Personalaufwendungen aus ATZ-Inanspruchnahme.</p> <p>Durch weitere Verbesserung des Personal- und Organisationsmanagements mit einer für drei Jahre vorausschauenden Planung wird im Stellenplan 2010 eine Erhöhung der kw-Vermerke insbesondere durch Wandlung der kw-P-Vermerke erwartet. Dazu erfolgt eine zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung unter Berücksichtigung der Übernahme von Nachwuchskräften (siehe Punkt 3.3.1 des Personalkonzeptes). Das Einsparpotenzial ist der Anlage 1 des Personalkonzeptes zu entnehmen.</p>

Maßnahme-Nr.	Maßnahme	Erläuterung						
		Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2011	2012	2013	2014	2015	
		Teilhaushalt 8 - Senkung der Personalaufwendungen	72,6	132,6	198,3	218,5	299,6	
<b>SIM</b>								
2010/9/1	Senkung des Zuschusses für den Bereich Straße/Grün	Die Umsetzung des Konzeptes zur Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit des SIM trägt zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt bei. Die Zuschusszahlung beschränkt sich auf den Bereich Straße/Grün und soll durch Optimierungen weiter gesenkt werden.						
		Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2010	2011	2012	2013	2014	2015
		6.2.3.01 - Aufwandssenkung	56,1	37,9	127,2	143,4	143,4	147,9
2010/9/2	Senkung der Mietaufwendungen für die Verwaltung	Über die Senkung des Zuschusses für den Bereich Straße/Grün hinaus sollen weitere Optimierungen durch SIM zur Senkung der Mietaufwendungen für die Fachbereiche beitragen.						
		Einsparungen in TEUR (Basis Planentwurf 2010)	2010	2011	2012	2013	2014	2015
		Aufwandssenkung	62,3	109,8	129,5	97,6	64,1	147,9

### 4.3 Zusammenfassung über die Auswirkungen der finanziellen Verbesserung der Einzelmaßnahmen zur Haushaltssicherung bis 2015

#### 4.3.1 Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt

(Angaben in TEUR)

Maßnahme Nr.	Maßnahme Bezeichnung	Veränderung Haushaltsjahr 2010 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2011 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2012 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2013 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2014 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2015 (Basis Plan 2010)
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Allgemeine Maßnahmen</b>							
2008/A/2	Aufgabenübergang im Zuge der Verwaltungsstrukturreform des Landes	0,0	0,0	9.922,1	19.844,2	19.844,2	19.844,2
2008/A/3	Prüfung von Aufgabenverzicht und Abbau von Standards	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2010/A/1	Umsetzung des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum	0,0	0,0	160,0	160,0	160,0	160,0
2010/A/2	Optimierung des Städtischen Kulturbetriebes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2010/A/3	Einleitung rechtlicher Schritte zur Erlangung einer aufgabengerechten angemessenen Finanzausstattung	0,0	0,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0
2010/A/4	Einflussnahme auf eine sachgerechte Änderung des FAG 2012	0,0	0,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0
<b>Allgemeine Maßnahmen insgesamt</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>16.382,1</b>	<b>26.304,2</b>	<b>26.304,2</b>	<b>26.304,2</b>
<b>Gesamt Büro OB</b>		<b>0,0</b>	<b>45,6</b>	<b>49,7</b>	<b>109,8</b>	<b>108,9</b>	<b>159,0</b>
<b>Gesamt Beteiligungsmanagement</b>		<b>1.500,0</b>	<b>1.580,0</b>	<b>1.634,6</b>	<b>1.634,6</b>	<b>1.634,6</b>	<b>1.634,6</b>
<b>Gesamt FB 1</b>		<b>0,0</b>	<b>242,1</b>	<b>347,5</b>	<b>406,2</b>	<b>512,4</b>	<b>680,7</b>
<b>Gesamt FB 2</b>		<b>0,0</b>	<b>167,5</b>	<b>336,6</b>	<b>695,1</b>	<b>1.044,0</b>	<b>1.428,6</b>
<b>Gesamt FB 3</b>		<b>0,0</b>	<b>415,9</b>	<b>905,0</b>	<b>1.523,3</b>	<b>1.690,0</b>	<b>2.006,3</b>
<b>Gesamt FB 4</b>		<b>0,0</b>	<b>31,8</b>	<b>257,2</b>	<b>503,0</b>	<b>817,6</b>	<b>873,9</b>
<b>Gesamt Städtischer Kulturbetrieb</b>		<b>0,0</b>	<b>97,6</b>	<b>185,6</b>	<b>251,3</b>	<b>299,5</b>	<b>380,6</b>
<b>Gesamt SIM</b>		<b>118,4</b>	<b>147,7</b>	<b>256,7</b>	<b>241,0</b>	<b>207,5</b>	<b>246,4</b>
<b>Maßnahmen insgesamt</b>		<b>1.618,4</b>	<b>2.728,2</b>	<b>20.355,0</b>	<b>31.668,5</b>	<b>32.618,7</b>	<b>33.714,3</b>
nachrichtlich:							
<b>Jahresergebnis lt. Haushaltsplan 2010 ohne HSK</b>		<b>-25.888,7</b>	<b>-32.119,2</b>	<b>-31.668,0</b>	<b>-30.166,2</b>	<b>-30.166,2</b>	<b>-30.166,2</b>
<b>Jahresergebnis unter Berücksichtigung HSK</b>		<b>-24.270,3</b>	<b>-29.391,0</b>	<b>-11.313,0</b>	<b>1.502,3</b>	<b>2.452,5</b>	<b>3.548,1</b>

### 4.3.2 Auswirkungen auf den Finanzhaushalt

(Angaben in TEUR)

Maßnahme Nr.	Maßnahme Bezeichnung	Veränderung Haushaltsjahr 2010 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2011 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2012 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2013 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2014 (Basis Plan 2010)	Veränderung Haushaltsjahr 2015 (Basis Plan 2010)
1	2		3	4	5	6	7
<b>Allgemeine Maßnahmen</b>							
2008/A/2	Aufgabenübergang im Zuge der Verwaltungsstrukturreform des Landes	0,0	0,0	9.922,1	19.844,2	19.844,2	19.844,2
2008/A/3	Prüfung von Aufgabenverzicht und Abbau von Standards	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2010/A/1	Umsetzung des Projektes Medien- und Veranstaltungszentrum	0,0	0,0	160,0	160,0	160,0	160,0
2010/A/2	Optimierung des Städtischen Kulturbetriebes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2010/A/3	Einleitung rechtlicher Schritte zur Erlangung einer aufgabengerechten angemessenen Finanzausstattung	0,0	0,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0	4.300,0
2010/A/4	Einflussnahme auf eine sachgerechte Änderung des FAG 2012	0,0	0,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0
<b>Allgemeine Maßnahmen insgesamt</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>16.382,1</b>	<b>26.304,2</b>	<b>26.304,2</b>	<b>26.304,2</b>
<b>Gesamt Büro OB</b>		<b>0,0</b>	<b>45,6</b>	<b>49,7</b>	<b>109,8</b>	<b>108,9</b>	<b>159,0</b>
<b>Gesamt Beteiligungsmanagement</b>		<b>3.600,0</b>	<b>1.580,0</b>	<b>1.634,6</b>	<b>1.634,6</b>	<b>1.634,6</b>	<b>1.634,6</b>
<b>Gesamt FB 1</b>		<b>0,0</b>	<b>242,1</b>	<b>347,5</b>	<b>406,2</b>	<b>512,4</b>	<b>680,7</b>
<b>Gesamt FB 2</b>		<b>0,0</b>	<b>167,5</b>	<b>336,6</b>	<b>695,1</b>	<b>1.044,0</b>	<b>1.428,6</b>
<b>Gesamt FB 3</b>		<b>0,0</b>	<b>415,9</b>	<b>905,0</b>	<b>1.523,3</b>	<b>1.690,0</b>	<b>2.006,3</b>
<b>Gesamt SIM</b>		<b>118,4</b>	<b>147,7</b>	<b>256,7</b>	<b>241,0</b>	<b>207,5</b>	<b>246,4</b>
<b>Maßnahmen insgesamt</b>		<b>3.718,4</b>	<b>2.728,2</b>	<b>20.355,0</b>	<b>31.668,5</b>	<b>32.618,7</b>	<b>33.714,3</b>
nachrichtlich:							
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen lt. Haushaltsplan 2010 ohne HSK		-20.902,2	-24.486,4	-24.015,3	-22.493,8	-22.493,8	-22.493,8
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung HSK		-17.183,8	-21.758,2	-3.660,3	9.174,7	10.124,9	11.220,5

## 5. Haushaltsausgleich

Durch die Umsetzung der in diesem Haushaltssicherungskonzept ausgewiesenen Maßnahmen wird erstmals für 2013 ein Jahresüberschuss i. H. v. rd. 1,5 Mio. EUR erwartet. Ab diesem Zeitpunkt wird es möglich, die bis dahin vorzutragenden Jahresfehlbeträge i. H. v. rd. 99,3 Mio. EUR abzubauen. Bei Fortschreibung der aus der Umsetzung der HSK-Maßnahmen erwarteten Einsparungen über das Jahr 2015 hinaus ergäbe sich aus heutiger Sicht ein möglicher Ausgleich der vorgetragenen Jahresfehlbeträge im Jahr 2040.

### Berechnung Haushaltsausgleich für den Ergebnishaushalt (in TEUR)

Jahr	vorgetragene Jahresfehlbeträge in TEUR	Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung HSK in TEUR	auf neue Rechnung vorzutragender Jahresfehlbetrag in TEUR
2009*	12.834,7	21.511,4	34.346,1
2010	34.346,1	24.270,3	58.616,4
2011	58.616,4	29.391,0	88.007,4
2012	88.007,4	11.313,0	99.320,4
2013	99.320,4	-1.502,3	97.818,1
2014	97.818,1	-2.452,5	95.365,6
2015	95.365,6	-3.548,1	91.817,5
2016	91.817,5	-3.548,1	88.269,4
2017	88.269,4	-3.548,1	84.721,3
2018	84.721,3	-3.548,1	81.173,2
2019	81.173,2	-3.548,1	77.625,1
2020	77.625,1	-3.548,1	74.077,0
2021	74.077,0	-3.548,1	70.528,9
2022	70.528,9	-3.548,1	66.980,8
2023	66.980,8	-3.548,1	63.432,7
2024	63.432,7	-3.548,1	59.884,6
2025	59.884,6	-3.548,1	56.336,5
2026	56.336,5	-3.548,1	52.788,4

Jahr	vorgetragene Jahresfehlbeträge in TEUR	Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung HSK in TEUR	auf neue Rechnung vorzutragender Jahresfehlbetrag in TEUR
2027	52.788,4	-3.548,1	49.240,3
2028	49.240,3	-3.548,1	45.692,2
2029	45.692,2	-3.548,1	42.144,1
2030	42.144,1	-3.548,1	38.596,0
2031	38.596,0	-3.548,1	35.047,9
2032	35.047,9	-3.548,1	31.499,8
2033	31.499,8	-3.548,1	27.951,7
2034	27.951,7	-3.548,1	24.403,6
2035	24.403,6	-3.548,1	20.855,5
2035	20.855,5	-3.548,1	17.307,4
2036	17.307,4	-3.548,1	13.759,3
2037	13.759,3	-3.548,1	10.211,2
2038	10.211,2	-3.548,1	6.663,1
2039	6.663,1	-3.548,1	3.115,0
2040	3.115,0	-3.548,1	-433,1

\* vorläufiges Ist 2008 als vorgetragener Jahresfehlbetrag und geplanter Jahresfehlbetrag 2009 abzüglich der angeordneten Verbesserung

Im Finanzhaushalt wird durch die Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen erstmals 2013 ein Haushaltsausgleich möglich, d. h. der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen reicht zur Deckung der planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten. Ab diesem Zeitpunkt wird es möglich, die Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit abzubauen. Bei Fortschreibung der aus der Umsetzung der HSK-Maßnahmen erwarteten Einsparungen über das Jahr 2015 hinaus ergäbe sich aus heutiger Sicht ein möglicher Ausgleich der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Jahr 2026.

Jahr	Kredit zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 01.01. des Jahres in TEUR	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung HSK in TEUR	planmäßige Tilgung von Investitionskrediten in TEUR	Kredit zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Jahres in TEUR
2010	76.604,5	-17.183,8	1.256,8	95.045,1
2011	95.045,1	-21.758,2	1.176,9	117.980,2
2012	117.980,2	-3.660,3	1.573,2	123.213,7
2013	123.213,7	9.174,7	1.805,1	115.844,1
2014	115.844,1	10.124,9	1.805,1	107.524,3
2015	107.524,3	11.220,5	1.805,1	98.108,9
2016	98.108,9	11.220,5	1.805,1	88.693,5
2017	88.693,5	11.220,5	1.805,1	79.278,1
2018	79.278,1	11.220,5	1.805,1	69.862,7
2019	69.862,7	11.220,5	1.805,1	60.447,3
2020	60.447,3	11.220,5	1.805,1	51.031,9
2021	51.031,9	11.220,5	1.805,1	41.616,5
2022	41.616,5	11.220,5	1.805,1	32.201,1
2023	32.201,1	11.220,5	1.805,1	22.785,7
2024	22.785,7	11.220,5	1.805,1	13.370,3
2025	13.370,3	11.220,5	1.805,1	3.954,9
2026	3.954,9	11.220,5	1.805,1	-5.460,5

# Personalkonzept der Stadt Neubrandenburg 2010 bis 2015

(Stand: 28.01.2010 – Beschlussfassung)

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	5
2	Zahlen, Daten und Fakten zu Stellen, Personal und Personalaufwand.....	6
2.1	Verwaltungsstruktur .....	6
2.2	Entwicklung Stellen und Personalaufwand 2001 – 2010 .....	7
2.3	Stellen- und Personalbestand.....	9
2.4	Ausgewählte Angaben zu Stellen, Personal und Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr.....	11
2.5	Altersstruktur .....	13
2.6	Krankenstand .....	14
2.7	Altersteilzeit und freiwillige Teilzeit.....	15
2.8	Ausbildung .....	16
2.9	Personalentwicklung (Stellenpool) .....	17
2.10	Personalaufwand .....	18
2.10.1	Entwicklung Personalausgaben im Verhältnis zu den Ausgaben der laufenden Rechnung 2001 – 2008 .....	18
2.10.2	Personalaufwand nach Fachbereichen 2010 im Vergleich zum Vorjahr .....	19
2.11	Interkommunaler Vergleich.....	20
2.11.1	Stellenpläne der kreisfreien Städte M-V.....	20
2.11.2	Personenstandsstatistik des Statistischen Amtes M-V .....	21
2.11.3	Ergebnisse der Umfrage des Deutschen Städtetages zum Personalstand .....	21
2.11.4	Interkommunaler Vergleich Personalausgaben .....	22
2.11.4.1	Personalausgaben je Einwohner (Euro/Einwohner) .....	22
2.11.4.2	Anteil der Personalausgaben an den Ausgaben der laufenden Rechnung 2001 – 2008 .....	23
3	Maßnahmen zur Einsparung von Stellen- und Personalaufwand .....	24
3.1	Abrechnung der Maßnahmen aus dem Personalkonzept 2009 – 2014 .....	24
3.2	Entwicklung Stellen, Personal und Personalaufwand 2010 – 2015 .....	25
3.3	Maßnahmen in den Fachbereichen .....	28
3.3.1	Zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung in den Fachbereichen .....	28
3.3.2	OB-Bereich.....	33
3.3.3	FB 1 Innere Verwaltung.....	34
3.3.4	FB 2 Stadtplanung, Umwelt, Wirtschaft und Soziales.....	35

3.3.5	FB 3 Sicherheit und Ordnung.....	36
3.3.6	FB 4 Schule, Kultur, Jugend und Sport.....	37
3.3.7	FB 8 Städtischer Kulturbetrieb .....	38
3.4	Organisatorische Maßnahmen .....	39
3.4.1	Stellenbesetzungsverfahren im Rahmen der Haushaltssicherung.....	39
3.4.2	Stellenbedarfsanalyse .....	39
3.4.3	Aufgabenkritik, Aufgabenverzicht und Standardabbau .....	40
3.4.4	Kompensation neuer Aufgaben und Aufwendungen .....	41
3.4.5	Interkommunale Zusammenarbeit .....	41
3.5	Personalwirtschaftliche Maßnahmen .....	41
3.5.1	Nachbesetzung frei werdender Stellen.....	41
3.5.2	Teilzeit .....	42
3.5.3	Refinanzierung Personalaufwand ARGE.....	42
3.5.4	Stellen- und Personalentwicklung .....	43

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Stellen und Personalaufwand 2001 – 2010	7
Tabelle 2:	Stellen- und Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr	9
Tabelle 3:	Ausgewählte Angaben Stellen, Personal und Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr nach Fachbereichen	11
Tabelle 4:	Altersstruktur	13
Tabelle 5:	Entwicklung Krankenstand Tarif-Beschäftigte und Beamte der Stadt Neubrandenburg und SIM	14
Tabelle 6:	Anzahl Altersteilzeit- und Teilzeitverträge	15
Tabelle 7:	Ausbildung	16
Tabelle 8:	Entwicklung Personalausgaben und Ausgaben der laufenden Rechnung 2001 – 2008	18
Tabelle 9:	Personalaufwand nach Fachbereichen 2010 im Vergleich zum Vorjahr	19
Tabelle 10:	Vergleich Personalausgaben je Einwohner	22
Tabelle 11:	Vergleich des Anteils der Personalausgaben an den Ausgaben der laufenden Rechnung	23
Tabelle 12:	Gegenüberstellung Soll HSK 2009 – Ist Plan 2010	24
Tabelle 13:	Personalentwicklung und Ansätze künftiger Stellen – und Personalausstattung 2010 – 2015	25
Tabelle 14:	Entwicklung Stellen, Personalbestand und Personalaufwand ohne Nachbesetzungen	27
Tabelle 15:	Zentrale Vorgabe Stellenausstattung	29
Tabelle 16:	Einsparpotenzial OB-Bereich	33
Tabelle 17:	Einsparpotenzial FB 1	34
Tabelle 18:	Einsparpotenzial FB 2	35

Tabelle 19:	Einsparpotenzial FB 3	36
Tabelle 20:	Einsparpotenzial FB 4	37
Tabelle 21:	Einsparpotenzial FB 8	38

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Verwaltungsstruktur 2010	6
Abbildung 2:	Entwicklung Stellen und Personalaufwand 2001 – 2010	8
Abbildung 3:	Altersstruktur	13
Abbildung 4:	Krankenquote im Vergleich der Mitgliedsstädte des Deutschen Städtetages	14
Abbildung 5:	Entwicklung Personalausgaben und Ausgaben der laufenden Rechnung 2001 – 2008	18
Abbildung 6:	Vergleich Personalausgaben je Einwohner	22
Abbildung 7:	Vergleich des Anteils der Personalausgaben an den Ausgaben der laufenden Rechnung	23
Abbildung 8:	Ansätze Entwicklung Planung Stellen – und Personalausstattung	26
Abbildung 9:	Entwicklung Stellen, Personalbestand und Personalaufwand ohne Nachbesetzungen	27

### Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Stellen der einzelnen Organisationseinheiten 2009 – 2010
Anlage 2	Stellenplanvergleich kreisfreie Städte M-V 2009
Anlage 3:	Abrechnung der HSK-Maßnahmen aus dem Personalkonzept 2009 – 2014
Anlage 4:	Einsparpotenzial Stellen, Personal und Personalaufwand 2010 – 2015

### Abkürzungsverzeichnis

Personal-Ist-Bestand	Alle Beschäftigten, die am Stichtag in einem unmittelbaren entgeltspflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis standen und i. d. R. Gehalt, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln beziehen. Hierzu gehören Dauerbeschäftigte, Beschäftigte in Ausbildung, mit Zeitvertrag sowie AFG-Beschäftigte nach § 260 ff und ohne Bezüge Beurlaubte sowie geringfügig (Allein)Beschäftigte.
VZÄ	Vollzeitäquivalente; fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten einer Organisationseinheit bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse.
kw	Künftig wegfallend, Stelle fällt zum angegebenen Zeitpunkt weg
kw-P	Künftig wegfallend - Pauschal
	Die ausgewiesene Monats- und Jahreszahl gibt an, bis zum Ablauf welchen Monats die Beschäftigung der/die Stelleninhaber/in in die ATZ-Freistellungsphase oder in Rente/Pension geht. Aus heutiger Sicht der Fachbereiche soll die Stelle verwaltungsintern nachbesetzt werden. Im Ergebnis einer zeitnahen Überprüfung der Notwendigkeit der Stelle fällt diese oder eine andere Stelle weg.
	Ausnahme:
	- Nachbesetzung mit von der Stadt ausgebildeten Nachwuchskräften bzw.

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>- externe Nachbesetzung, wenn Nachbesetzung aus dem vorhandenen Personalbestand nicht abgedeckt werden kann und</li><li>- im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit keine Nachbesetzungsalternativen gefunden werden konnten</li></ul>
DST	Deutscher Städtetag
StGT M-V	Städte- und Gemeindetag M-V e. V.
ARGE	Vier-Tore-Job-Service Neubrandenburg Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Agentur für Arbeit Neubrandenburg und der Stadt Neubrandenburg nach § 44 b des zweiten Buches Sozialgesetzbuch
99-Stellen	Ersatzstellen ATZ während der Freistellungsphase
ATZ	Altersteilzeit
SIM	Eigenbetrieb Städtisches Immobilienmanagement
LRH	Landesrechnungshof M-V
NK	Nachwuchskräfte

## Personalkonzept der Stadt Neubrandenburg 2010 bis 2015

### 1 Vorwort

Das Innenministerium M-V hat mit Erlass zur Haushaltssatzung 2009 festgestellt: „...**die finanzielle Leistungsfähigkeit der Verwaltung (ist) nachhaltig weggefallen ... Hinzutreten Risiken durch zu erwartende Einnahmerückgänge (FAG-Mittel, Steuereinnahmen). Die stetige Aufgabenerfüllung ist gefährdet, der jetzige Aufgabenbestand der Stadt ist nicht mehr finanzierbar.** Insofern fordert das Innenministerium M-V über ein (neues) Haushaltssicherungskonzept zu beschließen, das den Haushaltsausgleich in einem bestimmten Zeitrahmen aufzeigt. Das Haushaltssicherungskonzept hat dabei auch eine Fortschreibung des Personalkonzeptes zu enthalten. Die wahrgenommenen Aufgaben – und damit auch die Personalausstattung – sind weitgehend der Finanzausstattung anzupassen. Die freiwilligen Aufgaben und der Standard der Aufgabenwahrnehmung bei pflichtigen Aufgaben sind in Frage zu stellen und zu überprüfen und somit auf das Notwendigste zu reduzieren.

Durch die Stadt Neubrandenburg wird konsequent an der Zielstellung festgehalten, den Konsolidierungsbeitrag im Rahmen des Personalaufwandes aus dem Einsparpotenzial freiwerdender Stellen zu erzielen. Bis zum 31.12.2014 scheidet allein 120 aktiv Beschäftigte altersbedingt aus. Das entspricht 19,4 % des auf Stellen beschäftigten Personals (ohne Personal in der ATZ-Freistellungsphase) im Kernhaushalt. Das Einsparpotenzial daraus beträgt ohne Berücksichtigung von Personalkostensteigerungen sowie notwendigen externen Nachbesetzungen 5.171.403 Euro. Notwendig sind die Einstellung von selbst ausgebildeten Nachwuchskräften zur Verjüngung des Personalkörpers und Personal besonderer Berufsgruppen, um dem kommenden Fachkräftemangel in der Verwaltung zu begegnen. Hier wird von einer externen Nachbesetzungsquote von 5 % als Zielstellung ausgegangen. Die Nachbesetzung von Stellen orientiert sich dabei an den Maßstäben der vorläufigen Haushaltsführung sowie an der durchschnittlichen Personalausstattung von vergleichbaren Aufgabenbereichen der kreisfreien Städte M-V.

Gleichwohl ist zu beachten, dass mit dem Eigenbetrieb SIM zusammen, betrachtet seit 2001, bereits 567 Stellen (VZÄ) eingespart worden sind. Das entspricht 39,5 % des Stellenbestandes von 2001. Diese Einschnitte in den Personalkörper waren mit erheblichen Strukturveränderungen und Prozessoptimierungen verbunden und nur möglich, weil die Beschäftigten der Stadt Neubrandenburg diese Veränderungen konstruktiv mitgetragen haben. Ebenfalls ist zu beachten, dass mit Stichtag 31.12.2007 die Pro-Kopf-Ausgaben für Personal je Einwohner der kreisfreien Städte in M-V zusammengekommen mit 527,7 Euro = 81,4 % unter dem Durchschnitt von 647,9 Euro von 2.941 Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern (entspricht 85 % der Bevölkerung) betragen. Die Personalausgaben der Stadt Neubrandenburg liegen in diesem Vergleich bei 434,8 Euro je Einwohner. Damit ist das Ausgangsniveau schon erheblich unter dem bundesweiten Durchschnitt. Auch das Land M-V musste in seinem Personalkonzept das errechnete Einsparpotenzial von Stellen von 12,6 % auf 9 % korrigieren.

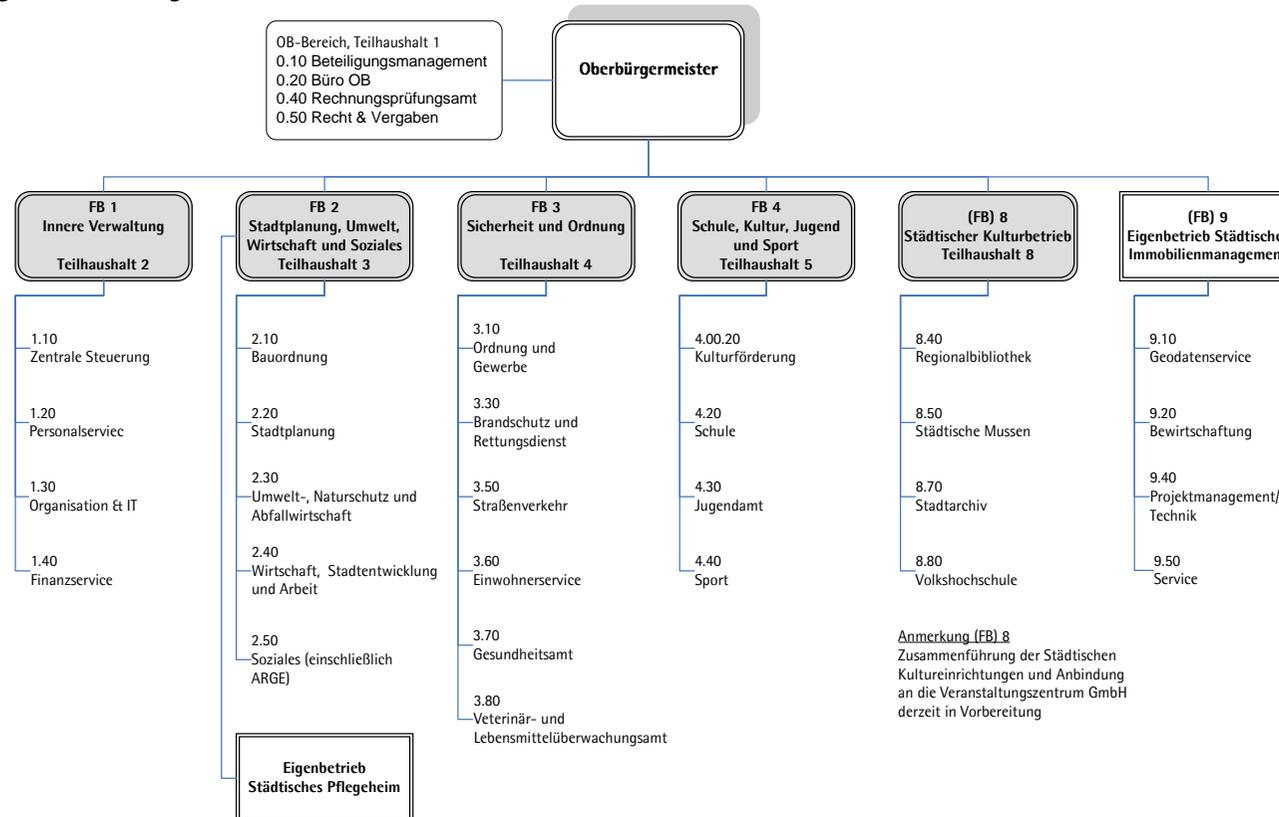
Die Auswirkungen des weiteren Stellenabbaus auf den verbleibenden Personalkörper verlangen eine strategische Stellen- und Personalplanung, die Führungsqualität, Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sowie Organisationsqualität als entscheidende Erfolgsfaktoren zur Realisierung der Verwaltungsziele fördert. In diesen notwendigen Veränderungsprozessen stecken aber auch enorme Potenziale zur Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt sowie der Gestaltung einer zukunftsfähigen Verwaltung.

## 2 Zahlen, Daten und Fakten zu Stellen, Personal und Personalaufwand

### 2.1 Verwaltungsstruktur

Mit Stichtag 01.01.2010 stellt sich die Verwaltungsstruktur wie folgt dar:

Abbildung 1: Verwaltungsstruktur 2010



Oberbürgermeister  
1 (2) Beigeordnete/r  
5 (4) Fachbereiche, dav.  
Gründung Städtischer  
Kulturbetrieb  
26 (21) Abteilungen  
36 (46) Sachgebiete

2 Eigenbetriebe

Zahl in der Klammer = Anzahl 2009

Die strukturelle Untergliederung der Abteilungen in Sachgebiete und die Stellenausstattung 2010 im Vergleich zum Vorjahr ist in der **Anlage 1** dargestellt.

## 2.2 Entwicklung Stellen und Personalaufwand 2001 – 2010

Die Entwicklung der Stellen und des Personalaufwandes ist kontinuierlich rückläufig und stellt sich zahlenmäßig wie folgt dar:

Tabelle 1: Stellen und Personalaufwand 2001 – 2010

Jahr	Einwohner		Personalaufwand Kontengruppe 50 ohne Rückstellungen			Stellen			Kennzahlen		
	per 31.12. d. J.	Verän- derungen zum Vorjahr	Personalauf- wand RE/Plan*	Verän- derungen zum Vorjahr	INDEX 2001 = 100	VZÄ	Verän- derungen zum Vorjahr	INDEX 2001 = 100	Personal- aufwand je Einw.	Personal- aufwand je Stelle	Stellen je 1000 Einw.
	Einw.	Einw.	TEUR	TEUR		VZÄ	VZÄ		TEUR	TEUR	VzÄ
2001	71.723	-1.595	47.269	517	100	1401	-9,0	100	659	33.739	19,5
2002	70.241	-1.482	45.497	-1.772	96,3	1213,6	-187,4	86,6	648	37.489	17,3
2003	69.157	-1.084	43.980	-1.517	93,0	1169,2	-44,4	83,5	636	37.615	16,9
2004	68.451	-706	42.799	-1.181	90,5	1087,9	-81,3	77,7	625	39.341	15,9
2005	68.188	-263	32.367	-10.432	68,5	807,7	-280,2	57,7	475	40.073	11,8
2006	67.517	-671	30.301	-2.066	64,1	752,3	-55,4	53,7	449	40.278	11,1
2007	66.735	-782	29.323	-978	62,0	725,3	-27,0	51,8	439	40.429	10,9
2008	65.879	-856	30.580	1.257	64,7	696,3	-29,0	49,7	464	43.918	10,6
2009	65.879	0	32.011	1.431	67,7	688,0	-8,3	49,1	486	46.525	10,4
2010	65.879	0	28.350	-1.431	60,0	649,9	-38,2	46,4	430	43.625	9,9
	mit Eigenbetrieb SIM		35.933	-3.815	76,0	834,5	-38,9	59,6	574	45.357	12,7

Quellen:

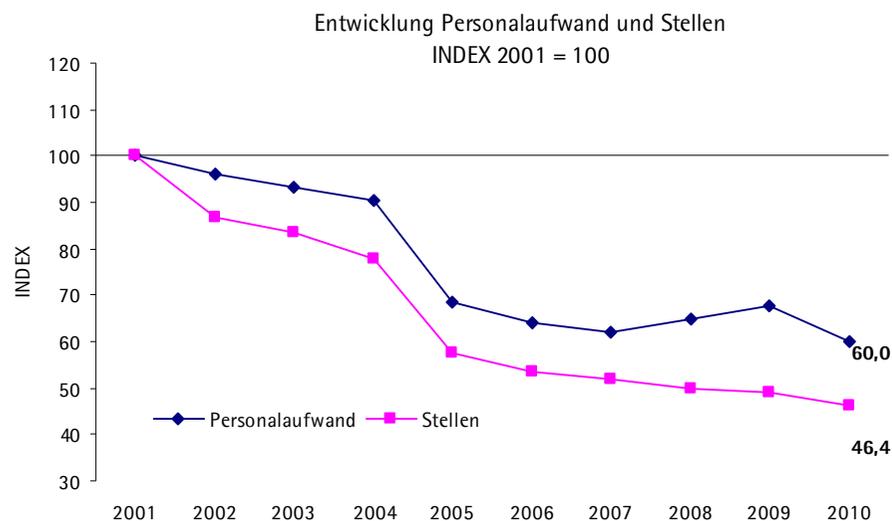
Bevölkerung: Statistisches Landesamt M-V, Statistische Berichte, Bevölkerungsstand; amtliche Bevölkerung per 31.12. d. J.; 2009/10 per 30.12.2008

Personalaufwand: bis 2006 Rechnungsergebnis; 2007 - 10 = Plan Ergebnishaushalt (ohne Rückstellungen, nur Kontengruppe 50 Personalaufwendungen); ab 2008: doppische Buchführung

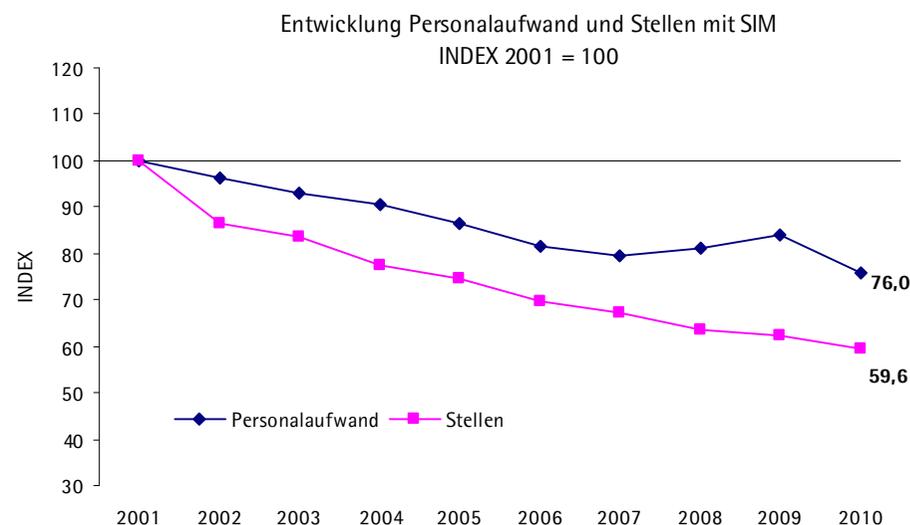
Bei vorstehender Entwicklung ist zu beachten, dass ab 2005 die Bereiche Liegenschaften (alle kommunalen Liegenschaften), Hochbau, Vermessung, Straßen, Grünflächen in den Eigenbetrieb Städtisches Immobilienmanagement –SIM– (Neugründung) ausgegliedert wurden. Die Darstellung 2010 mit SIM zeigt die gleiche Tendenz.

Abbildung 2: Entwicklung Stellen und Personalaufwand 2001 – 2010

ohne Eigenbetrieb SIM



mit Eigenbetrieb SIM



Die Stadt Neubrandenburg hat kontinuierlich an der Einsparung des Personalaufwandes gearbeitet und gegenüber dem Basisjahr 2001 ihre Stellen ohne SIM um 53,6 % und mit SIM um 40,1 % gesenkt. Eine beliebige Personalkostenreduzierung ohne Substanzabbau und Verschlechterung des Leistungsangebotes wird nicht unendlich möglich sein. Dennoch wird die Stadt auch weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um aus eigener Kraft ihren Haushalt zu konsolidieren.

## 2.3 Stellen- und Personalbestand

Der Stellen- und Personalbestand stellt sich mit Stichtag 01.01.2010 wie folgt dar:

Tabelle 2: Stellen- und Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr nach Fachbereichen

Fachbereich	Stellen Stellenplan 2010						Stellenbesetzung 01.01.2010		Nicht besetzt 01.01.2010			
	Stellen	Stellen	kw-Stellen	kw-Stellen	kwP-Stellen	kwP-Stellen	Personal	Personal	Stellen gesamt	Stellen gesamt	davon ganze Stellen	davon Stellen- anteile
	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	VZÄ	VZÄ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
OB-Bereich	34	31,825	2	1,000	3	2,750	31	29,825	2	2,000	2,000	0,000
FB 1	101	92,350	12	6,000	12	12,000	98	89,850	3	2,500	2,000	0,500
FB 2	170	156,950	25	13,275	29	29,000	159	148,450	11	8,500	6,000	2,500
FB 3	245	236,025	16	8,500	44	43,500	232	225,525	13	10,500	8,000	2,500
FB 4	101	83,375	12	5,900	15	12,775	90	79,875	5	3,500	2,000	1,500
FB 8	55	49,338	7	3,138	11	10,850	52	46,388	3	2,950	2,000	0,950
<i>nachrichtlich:</i>												
99-Stellen	56	27,475	56	27,475	0	0,000	43	20,975	13	6,500	0,000	6,500
<i>(in der Summe der FB enthalten (1.99; 2.99, 3.99, 4.99, 5.99, 6.99, 8.99))</i>												
<b>Summe</b>	<b>706</b>	<b>649,863</b>	<b>74</b>	<b>37,813</b>	<b>114</b>	<b>110,875</b>	<b>662</b>	<b>619,913</b>	<b>37</b>	<b>29,950</b>	<b>22,000</b>	<b>7,950</b>
bis 31.12.2014 zu realisieren		<b>119,076</b>	<b>68</b>	<b>33,813</b>	<b>103</b>	<b>85,263</b>			<b>7</b>	Anmerkung 3 und 4		
			Anmerkung 2	34,813		84,263			44			

Anmerkungen:

- 1x kw wurde im Stellenplan nicht eingerechnet, liegt außerhalb des Betrachtungszeitraumes (FB 2, kw 02/19)
- 1x Einsparung kw wurde bei der Realisierung der kw-P Stelle 02.50.20.001 ausgewiesen.
- 1 Beschäftigte mit 0,2 VZÄ im OB-Bereich und 0,8 VZÄ im FB 1 wurde dem FB 1 als eine Beschäftigte zugeordnet.
- 6 Beschäftigten im Fachbereich 4 (Schulen) besetzen jeweils 2 Stellen
- 99-Stellen = Ersatzstellen für Beschäftigte in der ATZ-Freistellungsphase

Zum Personal-Ist-Bestand gehören weiterhin:  
(Beschäftigte außerhalb des Stellenplans)

1	FB 3: Tierarzt ohne Stelle, Vergütung nach TVöD
1	FB 3: Geflügelfleischkontrolleur ohne Stelle, Vergütung n. TVöD
27	FB 1: Beschäftigte in Ausbildung
11	FB 1: Nachwuchskräfte
6	ohne Bezüge Beurlaubte
4	geringfügig Beschäftigte
<b>712</b>	<b>Personal-Ist-Bestand 01.01.2010 gesamt</b>
<b>619</b>	<b>aktives auf Stellen geführtes Personal</b> (Stellenbesetzung abzüglich 99-Stellen)

Mit Stichtag 01.01.2010 sind nachfolgende 37 Stellen nicht besetzt (NN-Stellen):

00.10.00.012	SB Beteiligungsmanagement	03.30.30.626	BM, Rettungssanitäter, Truppmann, Maschinist
00.40.00.001	StVOR, Leiter/in RPA	03.30.30.628	BM, Rettungssanitäter, Truppmann, Maschinist
01.40.20.008	SB Zentrale Barkasse	03.60.00.002	Sekretär/in, Sachbearbeiter/in
01.40.30.002	SB Steuern	03.60.20.012	SB Melde- und Passangelegenheiten
01.40.30.003	SB Steuern	04.20.00.105	Verwaltungsangestellte/r GS Nord
02.40.10.001	SB Stadtentwicklung/Koordinierung	04.30.20.010	StSozOI, Adoptionsvermittlung, Pflegekinderwesen
02.40.10.009	StVI, Koordinator/in Städtebauförderung	04.30.20.204	Sozialarbeiter/in (Bezirkssozialdienst)
02.40.10.010	SB Dokumentation Städtebauförderung	08.00.00.100	Leiter/in städtischer Kulturbetrieb
02.50.50.010	SB Bearbeitungsservice	08.40.00.409	Diplombibliothekar/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
02.50.50.015	SB Bearbeitungsservice	08.50.00.024	Museumspädagoge/in
03.30.00.004	Oberarzt/in		
03.30.30.404	HBM, Gruppenführer/in	sowie	13 x 99-Stellen (Ersatzstellen für Beschäftigte, die im Laufe des Jahres 2010 in die ATZ-Freistellungsphase gehen)
03.30.30.507	OBM, Rettungsassistent, Truppführer		
03.30.30.511	OBM, Rettungsassistent, Truppführer		

## 2.4 Ausgewählte Angaben zu Stellen, Personal und Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr

Tabelle 3: Ausgewählte Angaben Stellen, Personal und Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr

<b>Ausgewählte Angaben Stellen und Personal per 01.01.d. J.</b> (Stand: 28.01.10)	<b>Maß- einheit</b>	<b>Plan 2009</b>	<b>Plan 2010</b>	<b>Anteil an Gesamt</b>	<b>+/- Vorjahr</b>
<b>Stellen</b>	Anzahl	738	706		
Stellen, davon:	VZÄ	688,038	649,863		-38,175
Beamte (einschl. 2 Wahlbeamte)	VZÄ	208,500	207,650	32,0	-0,850
Tarif-Beschäftigte	VZÄ	479,500	442,213	68,0	-37,287
kw-Stellen	VZÄ	34,213	37,813	5,8	3,600
davon 99-Stellen	VZÄ	22,700	27,475	4,2	4,775
kw-P Stellen	VZÄ	117,925	110,875	17,1	-7,050
unbesetzte Stellen (22) und Stellenanteile (7,95 VZÄ)	VZÄ	67,826	29,950	4,6	-37,876
Leitungsstellen	Anzahl	62	60	8,5	-2
Ausführungs- und Assistenzstellen	Anzahl	676	644	91,2	-32
durchschnittliche Leitungsspanne (bis jeweils 1 : 15)	Anzahl	10,903	10,733		-0,170
<b>Personal</b>					
Anzahl der auf Stellen geführten Beschäftigten	Anzahl	691	662		-29
davon aktiver Personalbestand (ohne ATZ-Freistellungsphase)	Anzahl	654	619		-35
Auszubildende	Anzahl	28	27		-1
Nachwuchskräfte	Anzahl	0	11		11
weitere nicht auf Stellen geführte Beschäftigte	Anzahl	9	12		3
Personal-Ist-Bestand (gemäß Personalstandsstatistik)	Anzahl	728	712		-16
Anzahl Beschäftigte mit ATZ-Verträgen	Anzahl	134	128	19,3	-6
davon in der Freistellungsphase	Anzahl	37	43	6,5	6
Anzahl Beschäftigte mit Teilzeitverträgen	Anzahl	81	84	12,7	3

<b>Ausgewählte Angaben Stellen und Personal per 01.01.d. J.</b> (Stand: 28.01.10)	<b>Maß- einheit</b>	<b>Plan 2009</b>	<b>Plan 2010</b>	<b>Anteil an Gesamt</b>	<b>+/- Vorjahr</b>
<b>Personalaufwand</b>					0
Personalaufwand Kontengruppe 50 (ohne Rückstellungen)	Euro	32.011.500	28.350.300		-3.661.200
Gesamtaufwand Ergebnishaushalt Pos. 19 lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit + Pos. 22 Zinsaufwendungen (ohne ILV)	Euro	170.413.800	169.256.500		-1.157.300
<b>Kennzahlen</b>					0
Anteil Personalaufwand/Gesamtaufwand	%	18,8	16,8		-2,0
Stellen je 1000 Einwohner per 31.12.2008*	VZÄ/Einw	10,4	9,9		-0,6
Personalaufwand je Stelle	Euro/VZÄ	46.526	43.625		-2.901
Personalaufwand je Beschäftigten des Personal-Ist-Bestandes	Euro/Kopf	43.972	39.818		-4.154
Personalaufwand je Einwohner per 31.12.2008*	Euro/Einw	486	430		-56
	*Einwohner per 31.12.2008	65.879			

## 2.5 Altersstruktur

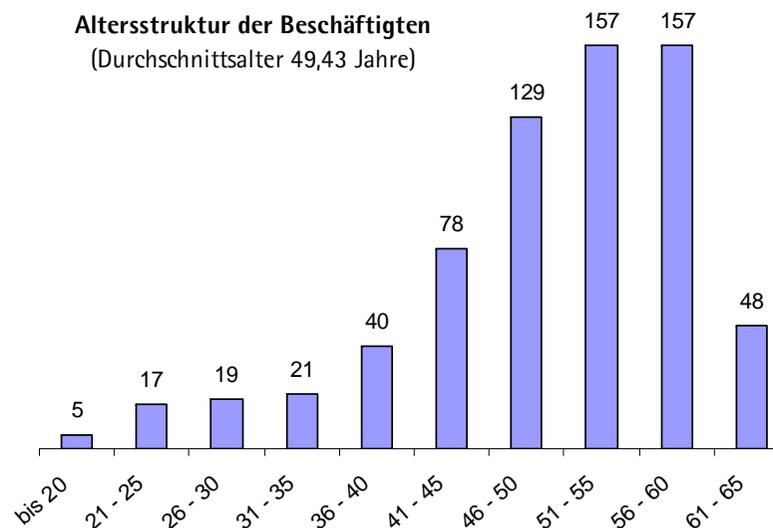
Die Altersstruktur hat sich mit Stichtag 01.01.2010 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Das Durchschnittsalter hat sich unwesentlich von 49,74 auf 49,43 reduziert. Der Anteil der über 41 Jahre alten Beschäftigten liegt mit 84,8 % immer noch viel zu hoch. Nur 15,2 Beschäftigte sind unter 40 Jahre. Im Vergleich der kreisfreien Städte (Kommunaler Kennzahlenvergleich StGT M-V e. V. 2007) liegt Neubrandenburg beim Altersdurchschnitt über dem Mittelwert von 48 Jahren.

Tabelle: 4: Altersstruktur

Alter in Jahre	Beschäftigte	Prozent
61 bis 65	48	7,15
56 bis 60	157	23,40
51 bis 55	157	23,40
46 bis 50	129	19,23
41 bis 45	78	11,62
36 bis 40	40	5,96
31 bis 35	21	3,13
26 bis 30	19	2,83
21 bis 25	17	2,53
bis 20	5	0,75
auf Stellen geführtes Personal 660 zuzüglich der 11 Nachwuchskräfte	671	100

Durchschnittsalter: 49,43 Jahre

Abbildung 3: Altersstruktur



Die ungünstige Altersstruktur resultiert auch aus der Umsetzung der Auflage des Innenministeriums zum Stellenplan, wonach freiwerdende Stellen grundsätzlich nur aus dem vorhandenen Personalbestand zu besetzen sind. Allein durch die Ausnahmemöglichkeit, von der Stadt selbst ausgebildete Nachwuchskräfte zu übernehmen, kann diese Altersstruktur nicht maßgeblich beeinflusst werden.

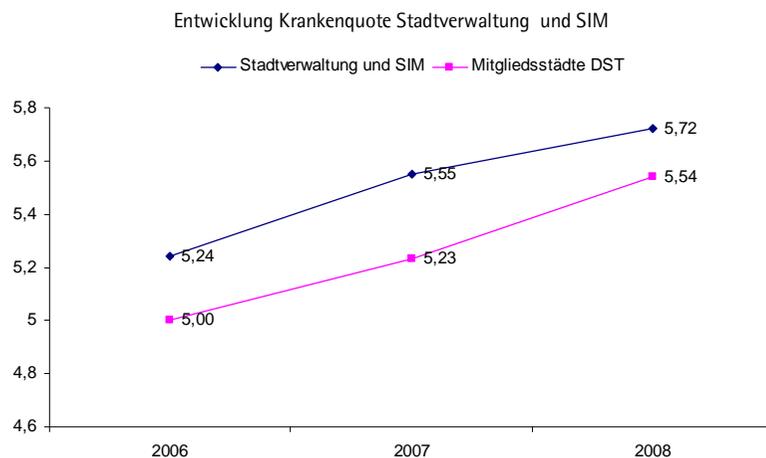
## 2.6 Krankenstand

Quelle: Umfrage Deutscher Städtetag bei den unmittelbaren Mitgliedsstädten - Krankenstandsstatistik Ergebnisse 2008

Tabelle 5: Entwicklung Krankenstand Tarif-Beschäftigte und Beamte der Stadt Neubrandenburg und SIM

	Anzahl Krankheitstage			Krankenquote (%)		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008
Beschäftigte am 31.12. d. J.	975	930	909	975	930	909
bis 3 Tage	1.152	1.173	1.315	0,32	0,35	0,40
4 bis 42 Tage	11.708	11.465	12.355	3,29	3,38	3,72
43 und mehr Tage	5.778	6.198	5.296	1,62	1,83	1,60
<b>Summe</b>	<b>18.638</b>	<b>18.836</b>	<b>18.966</b>	<b>5,24</b>	<b>5,55</b>	<b>5,72</b>

Abbildung 4: Krankenquote im Vergleich der Mitgliedsstädte des Deutschen Städtetages



### Krankenquote:

Der prozentuale Anteil der Kranken an der Summe aller Beschäftigten ist kontinuierlich steigend und liegt auch im Vergleich der Mitgliedsstädte (171) des Deutschen Städtetages mit 5,72 % über dem Durchschnitt von 5,54 %. Bei den Städten der gleichen Größenklasse (47) liegt die Krankenquote bei 5,06 %. Vor allem in der Kategorie 4 – 42 Krankentage weicht Neubrandenburg mit 3,72 % erheblich vom Durchschnitt von 2,82 % ab. Die zunehmende psychische Belastung der Arbeitnehmer, permanente Aufgabenverdichtungen auf Grund des Stellenabbaus und die hohe Krankenquote, die wiederum zu Mehrbelastungen der arbeitsfähigen Beschäftigten führen, werden als mögliche Ursachen gesehen.

Bundesweit zeigt seit Mitte der 1990er-Jahre der Trend bei den Krankenständen nach unten. 1995 fehlten laut Bundesgesundheitsministerium im Durchschnitt 5,07 % der gesetzlich Versicherten aus Krankheitsgründen, im Jahr 2000 waren es 4,21 % und 2008 noch 3,37 %.

## 2.7 Altersteilzeit und freiwillige Teilzeit

Die Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung und Teilzeitvereinbarungen stellen sich nach Fachbereichen wie folgt dar:

Tabelle 6: Anzahl Altersteilzeit- und Teilzeitverträge

Bereich	Personal- bestand 01.01.2010	ATZ- Verträge	Anteil am Personal- bestand	TZ- Verträge	Anteil am Personal- bestand
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
OB-Bereich	31	4	12,9	3	9,7
FB 1	98	18	18,4	11	11,2
FB 2	159	42	26,4	9	5,7
FB 3	232	30	12,9	13	5,6
FB 4	90	17	18,9	27	30,0
FB 8	52	17	32,7	21	40,4
<b>Summe</b>	<b>662</b>	<b>128</b>	<b>19,3</b>	<b>84</b>	<b>12,7</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich mit Stichtag 01.01. d. J. die Anzahl der ATZ-Verträge von 132 auf 128 verringert. Das ist im Auslaufen des Altersteilzeitgesetzes vom 23.07.1996 zum 31.12.2010 begründet.

Die Anzahl der Teilzeitverträge hat sich von 81 Verträgen im Vorjahr auf 84 erhöht.

## 2.8 Ausbildung

Die Stadt Neubrandenburg bildet seit 1990 regelmäßig aus. Mit der Ausbildung von Nachwuchskräften soll die zukünftige Beschäftigtenstruktur nachhaltig beeinflusst werden. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt dabei auf den verwaltungsspezifischen Berufen. Die Anzahl der jährlich bereitzustellenden Ausbildungsplätze richtet sich nach dem vorhandenen Bewerberpotential und wird begrenzt durch die quantitativen Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadtverwaltung. 2009 beendeten 12 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bei der Stadt Neubrandenburg, 11 konnten aufgrund ihrer guten Ergebnisse in ein befristetes bzw. unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Das entspricht einer Übernahmequote von 91,7 %.

Durch die Verwaltung wird wie folgt ausgebildet:

Tabelle 7: Ausbildung

Ausbildungsberufe	Jahr	IST	Geplanter Ausbildungsbeginn					Voraussichtliches Ausbildungsende				
		01.01.2010	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltungsfachangestellte/r (Kommunalverwaltung)		9	2	2	2	2	3	2	4	2	2	2
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation		6	0	0	0	0	1	2	3	0	0	0
Beamte/r gehobener Dienst (Kommunalverwaltung)		8	4	4	4	4	2	3	3	4	4	4
Immobilienkaufmann/-frau		2	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1
Fachangestellte/r Medien u. Informationsdienste		0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	1
Brandmeisteranwärter/in		2	6	3	2	3	2	6	3	2	3	6
<b>Summe</b>		<b>27</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>14</b>

## 2.9 Personalentwicklung (Stellenpool)

Die Personalentwicklung ist als eigenständiges Produkt (Produktnummer 11202) ausgewiesen. Unter dem Produkt erfolgt die personalkostenmäßige Planung aller ATZ-Stellen (Freistellungsphase), aller übernommenen Nachwuchskräfte, die ihre Ausbildung bei der Stadt Neubrandenburg absolviert haben, für ein Jahr sowie aller Beschäftigten, deren Stellen durch die Fachbereiche als Überhang angezeigt worden sind (Stellenpool).

Stellenseitig werden unter diesem Produkt die ATZ-Stellen (Freistellungsphase) und die Stellen des Personals, deren Stellen sich im Überhang befinden (Stellenpool), geführt. Auszubildende und von der Stadt zunächst für ein Jahr übernommene von ihr ausgebildete Nachwuchskräfte werden hier nicht stellenseitig erwähnt, sondern nachrichtlich ausgewiesen.

Die Einrichtung des Stellenpools verfolgt folgende Zielstellung:

- Im gesamtstädtischen Interesse den Abbau von Stellen zu fördern. Der Personalbedarf der Fachbereiche soll grundsätzlich mit dem Personalüberhang abgedeckt werden,
- und damit den Stellenabbau möglichst ohne den Ausspruch betriebsbedingte Kündigungen sozialverträglich zu gestalten.

Über den Stellenpool gelang es insbesondere Beschäftigte für eine Tätigkeit in der ARGE zu qualifizieren, um so eine entsprechende Refinanzierung der Personalaufwendungen zu erhalten.

Zum 01.01.2010 werden im Stellenpool 13,675 VZÄ (ohne 99-Stellen) durch die Fachbereiche gemeldete Stellenüberhänge mit Stelleninhaber geführt. Zunehmend problematischer erweist sich hierbei, dass durch Aufgabenverdichtung infolge des Stellenabbaus die Qualifikationsanforderungen an die Stellen steigen, was zu einem erhöhten Qualifikationsaufwand führt.

## 2.10 Personalaufwand

### 2.10.1 Entwicklung Personalausgaben im Verhältnis zu den Ausgaben der laufenden Rechnung 2001 – 2008

Quelle: Kassenstatistik M-V 1. – 4. Quartal, eigene Berechnungen

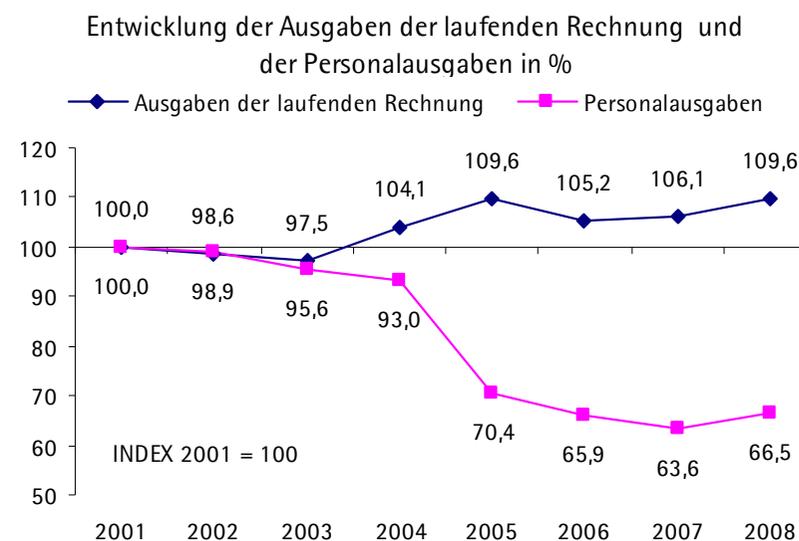
Tabelle 8 und Abbildung 5: Entwicklung Personalausgaben und Ausgaben der laufenden Rechnung 2001 – 2008

	Personalausgaben (ab 2008 Personalaufwand)		Ausgaben der laufenden Rechnung		Anteil %
	EUR	INDEX	EUR	INDEX	
2001	46.001.654	100,0	137.925.918	100,0	33,4
2002	45.498.161	98,9	136.034.467	98,6	33,4
2003	43.973.203	95,6	134.424.013	97,5	32,7
2004	42.801.423	93,0	143.520.251	104,1	29,8
2005	32.382.128	70,4	151.132.983	109,6	21,4
2006	30.296.913	65,9	145.069.192	105,2	20,9
2007	29.235.515	63,6	146.354.937	106,1	20,0
2008	30.588.074	66,5	151.204.396	109,6	20,2

Anmerkungen:

- 2004: Ausgliederung KITA (Übertragung an freie Träger)
- 2005: Ausgliederung Städtisches Immobilienmanagement (Gründung Eigenbetrieb)
- 2007 und 2008 Planzahlen, da noch keine Ist-Zahlen vorliegen
- ab 2008 doppische Buchführung

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung kontinuierlich steigen (9,6 % zum Basisjahr), sinken die Personalausgaben im gleichen Zeitraum – begründet im Stellenabbau – um 35,5 %.



### 2.10.2 Personalaufwand nach Fachbereichen 2010 im Vergleich zum Vorjahr

Der Personalaufwand der Verwaltung (Kontengruppe 50 Personalaufwendungen des landeseinheitlichen Kontenrahmenplans) schlüsselt sich wie folgt auf:

Tabelle 9: Personalaufwand nach Fachbereichen 2010 im Vergleich zum Vorjahr

Fachbereich	Stellen Lohn	Personal- aufwand nach Stellen	Peronalnebenkosten		Personal- aufwand gesamt	Inanspruch- nahme Rück- stellungen	Rück- stellungen	Personal- aufwand EHH KGr 50	Personal- aufwand ohne Rück- stellungen	Personal- aufwand ohne Rück- stellungen Vorjahr	+/- Vorjahr
			Beihilfen	andere NK							
	VZÄ	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
OB-Bereich	30,4	1.559.200	18.000	90.700	1667900	-86.200	113.400	1.695.100	1.581.700	1.240.300	341.400
FB 1	84,1	4.719.800	45.000	44.900	4.809.700	-264.100	297.300	4.842.900	4.545.600	6.045.200	-1.499.600
FB 2	144,7	7.157.300	46.800	0	7204100	-303.100	410.900	7.311.900	6.901.000	7.748.400	-847.400
FB 3	222,0	9.170.300	250.200	284.300	9704800	-383.200	1.489.900	10.811.500	9.321.600	10.430.400	-1.108.800
FB 4	77,4	3.889.400	9.000	17.800	3916200	-336.200	82.100	3.662.100	3.580.000	6.547.200	-2.967.200
FB 8	41,0	2.241.900	0	282.000	2523900	-103.500	0	2.420.400	2.420.400		2.420.400
<b>Summe</b>	<b>599,5</b>	<b>28.737.900</b>	<b>369.000</b>	<b>719.700</b>	<b>29.826.600</b>	<b>-1.476.300</b>	<b>2.393.600</b>	<b>30.743.900</b>	<b>28.350.300</b>	<b>32.011.500</b>	<b>-3.661.200</b>

Nachfolgende Steigerungen wurden bei der Berechnung des Personalaufwandes nach Stellen berücksichtigt:

Beschäftigte	ab 01.01.2010	1,5 % Tarifsteigerung
	ab 01.01.2010	Angleichung von 97 % auf 100 % für die Beschäftigten mit Entgeltgruppe 10 bis 15 Ü
Beamte	ab 01.03.2010	1,2 % Erhöhung der Besoldung
	ab 01.01.2010	Angleichung der Besoldung von 92,5 % auf 100 % für Beamte mit Besoldungsgruppe A 10 bis A 16 und Übrige
		Absenkung des Arbeitgeberbeitrages in der Sozialversicherung von 20,0 % 2009 auf 19,5 % Erhöhung der Umlage Versorgung Beamte um 3 %

Die Beiträge zur Versorgungskasse Beamte (1,9 Mio Euro) wurden gegenüber dem Vorjahr nicht mehr bei den Produkten, sondern zentral geplant und der Kontengruppe 51 Versorgungsaufwendungen zugeordnet.

Freie und freiwerdende Stellen wurden (bis auf 3) personalkostenmäßig nicht untersetzt, da von internen Nachbesetzungen ausgegangen wird. Die Planung des Personalaufwandes erfolgt personenkonkret unter Beachtung aller bekannten Umstände.

## 2.11 Interkommunaler Vergleich

Die Stadt Neubrandenburg nutzt den interkommunalen Vergleich, insbesondere mit den kreisfreien Städten in M-V (Rostock auf Grund der Größenklasse bedingt) als Indikator, um Ansatzpunkte für weitergehende aufgabenkritische Untersuchungen zu ermitteln. So wurde z. B. im Sozialbereich ein aufgaben- und fallzahlenbezogener Vergleich der Stellenausstattung der Sozialämter M-V durchgeführt. Im Ergebnis konnten Richtwerte zur Stellenausstattung der Abteilung Soziales ermittelt werden. Dadurch wurden 6,45 VZÄ als Stellenüberhang identifiziert, der bis zum 01.07.2012 abgebaut wird. Insgesamt zeigen jedoch alle Vergleiche, dass die Stadt Neubrandenburg über keine überdurchschnittliche Stellenausstattung verfügt.

Die Durchführung von qualifizierten Vergleichen ist aus nachfolgend genannten Gründen schwieriger geworden:

- unterschiedlicher Stand der Ausgliederungen,
- unterschiedliches Rechnungswesen,
- fehlende amtliche und verwertbare Daten und
- Bereitschaft, sich freiwillig einem Vergleich zu stellen, hat stark nachgelassen.

Hilfreich für einen qualifizierten interkommunalen Vergleich wäre, wenn das Land M-V (Innenministerium oder Statistisches Amt) einige wenige steuerungsrelevante und vergleichbare Kennziffern definiert, die im Land einheitlich zu erheben sind und zeitnah veröffentlicht werden.

### 2.11.1 Stellenpläne der kreisfreien Städte M-V

Mit Vorliegen der Stellenpläne der kreisfreien Städte M-V wurden die Werte für das Jahr 2009 ermittelt. Dabei handelt es sich um aus den Stellenplänen erkennbare Stellenentsprechungen. Die Werte sind nicht in jedem Fall identisch mit der Gesamtstellenzahl der Struktureinheit (z. B. wurden in Neubrandenburg in den Struktureinheiten vorhandene Personalratsstellen aus dem Vergleich herausgenommen).

Abweichungen wurden in nachfolgenden Bereichen festgestellt:

- Zentrale Steuerung	131 %	- Bibliothek	120 %
- Recht und Personal	102 %	- Museen	131 %
- Soziales	124 %	- Schule	107 %
- Straßenverkehr	110 %	- Jugend	101 %
- Einwohnerservice	104 %	- Sport	121 %
- Gesundheitsamt	139 %	Die Bereiche sind Gegenstand organisatorischer Untersuchungen.	

In der **Anlage 2** ist der vorgenommene Vergleich der Stellenpläne der kreisfreien Städte M-V 2009 zusammengefasst dargestellt.

### **2.11.2 Personenstandsstatistik des Statistischen Amtes M-V**

Es liegen noch keine neuen Veröffentlichungen vor. Der letzte Statische Bericht ist von 2007 und wurde bereits im Personalkonzept 2008 – 2013 ausgewertet.

### **2.11.3 Ergebnisse der Umfrage des Deutschen Städtetages zum Personalstand**

Die Ergebnisse der Umfrage des Deutschen Städtetages zum Personalbestand seiner Mitgliedsstädte liegen vor. Die Ergebnisse konnten jedoch aufgrund der Einführung der Doppik für einen Teil der kreisfreien Städten und dem Verlust der Kreisfreiheit von 4 Städten (Hoyerswerda, Görlitz, Plauen und Zwickau) nicht vergleichbar und sinnvoll ausgewertet werden.

## 2.11.4 Interkommunaler Vergleich Personalausgaben

### 2.11.4.1 Personalausgaben je Einwohner (Euro/Einwohner)

Quelle: | Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune Statistische Ämter der Länder

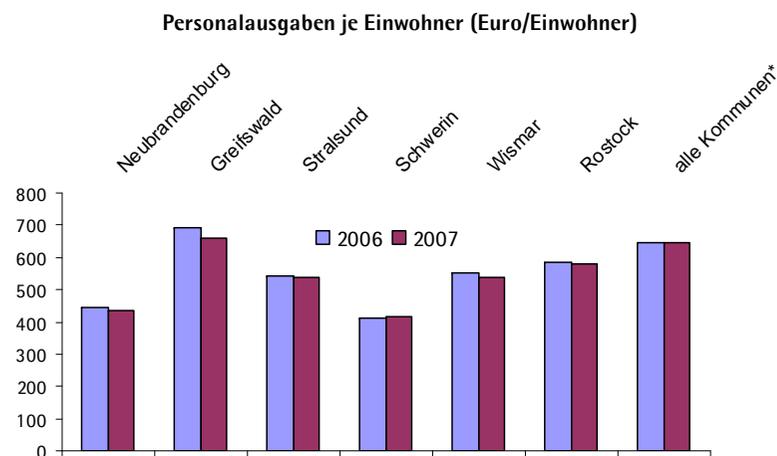
Die Stadt Neubrandenburg hatte im Jahr 2007 je Einwohner Personalausgaben in Höhe von 434,8 Euro getätigt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalausgaben um 2,4 % verringert. Im Vergleich zu den unten angegebenen Kommunen liegt Neubrandenburg weiter unter dem Mittelwert. Nur Schwerin weist im direkten Vergleich einen geringen Wert aus.

Die Personalausgaben stellen eine zentrale kommunale Ausgabenkategorie dar. Ohne Berücksichtigung der Auslagerungen (Eigenbetriebe, Unternehmen etc.) sind die Personalausgaben jedoch interkommunal nicht sinnvoll zu vergleichen.

Berechnung: Personalausgaben (Gruppe 4) / Einwohner (Stichtag Einwohner: 30.06. d. J.)

Tabelle 10 und Abbildung 6: Vergleich Personalausgaben je Einwohner

Kommune	2006	2007
	EUR	EUR
Neubrandenburg	445,6	434,8
Greifswald	694,4	658,6
Stralsund	544,6	538,9
Schwerin	413,4	415,5
Wismar	551	538,3
Rostock	584,7	580,1
<b>Mittelwert</b>	538,95	527,7
alle Kommunen*	644,4	647,9



\*Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern. Insgesamt 2.941 Gemeinden mit mehr als 85 % der Bevölkerung Deutschlands von ca. 12.250 Gemeinden (Stichtag 31.12.2007).

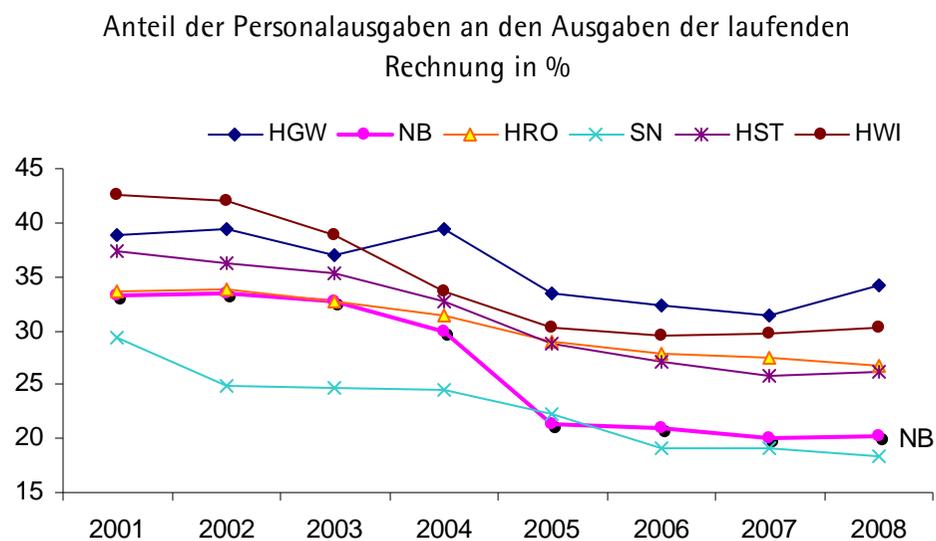
## 2.11.4.2 Anteil der Personalausgaben an den Ausgaben der laufenden Rechnung 2001 - 2008

Quelle: Kassenstatistik M-V

Tabelle 11: Vergleich des Anteils der Personalausgaben an den Ausgaben der laufenden Rechnung

Angaben in %	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Greifswald (HGW)	38,8	39,4	37,0	39,4	33,5	32,4	31,3	34,3
Neubrandenburg (NB)	33,4	33,4	32,7	29,8	21,4	20,9	20,0	20,2
Rostock (HRO)	33,7	33,9	32,8	31,3	29,1	27,9	27,4	26,7
Schwerin (SN)	29,4	25,0	24,6	24,6	22,2	19,2	19,0	18,3
Stralsund (HST)	37,3	36,3	35,3	32,8	28,7	27,0	25,9	26,1
Wismar (HWI)	42,6	42,0	38,8	33,7	30,3	29,5	29,8	30,3

Abbildung 7: Vergleich des Anteils der Personalausgaben an den Ausgaben der laufenden Rechnung



Der Anteil der Personalausgaben an den Ausgaben der laufenden Rechnung ist, wie auch in den anderen kreisfreien Städten, kontinuierlich rückläufig. Nach Schwerin weist Neubrandenburg mit 20,2 % den geringsten Anteil aus.

### 3 Maßnahmen zur Einsparung von Stellen- und Personalaufwand

#### 3.1 Abrechnung der Maßnahmen aus dem Personalkonzept 2009 – 2014

Das im Personalkonzept 2009 – 2014 Anlage 1 ausgewiesene Einsparpotenzial wurde wie folgt umgesetzt:

Tabelle 12: Gegenüberstellung Soll HSK 2009 – Ist Plan 2010

Einsparpotenzial	Soll	Ist	Differenz
Stellen (VZÄ)	17,430	15,155	-2,275
Personal (Personen)	19	19	0
Personalaufwendungen (EUR)	870.302	933.323	63.022

Die konkreten Stelleneinsparungen aus dem im HSK 2009 geplanten kw-P und kw Maßnahmen konnten in Summe mit 2,275 VZÄ nicht erfüllt werden, da die Nachbesetzungsketten noch nicht in jedem Fall abgeschlossen bzw. Stellen mit Nachwuchskräften besetzt wurden, was sich auch in den mit Stichtag 01.01.2010 nicht besetzten Stellen von VZÄ widerspiegelt (Seite 10).

Insgesamt wurden im Vergleich der Planansätze 2009 – 2010 jedoch 38,675 Stellen (VZÄ) eingespart. Die Veränderungen im Stellenvolumen resultieren aus:

Stellenstreichungen	- 33,725 VZÄ	dav. 20 Stellen Nachwuchskräfte, die ab 2010 nachrichtlich im Stellenplan geführt werden
Stundenveränderungen	- 4,450 VZÄ	
Verlagerungen zu SIM	- 9,000 VZÄ	Zentrale Beschaffung, Druckerei, Poststelle
Einrichtung neuer Stellen	+ 8,500 VZÄ	insbes. 99-Stellen

Diese Einsparungen finden ihr Ergebnis im Planansatz 2010, der sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um **1.764.600** Euro gemindert hat. Die Veränderungen sind stellenkonkret im Vorwort zum Stellenplan 2010 Punkt 1.2 ausgewiesen.

Im Einzelnen konnte das Ziel nur mit großen Anstrengungen der Fachbereiche und einer konsequenten Umsetzung organisatorischer und personalwirtschaftlicher Maßnahmen erreicht werden. So wurden alle 15 frei werdenden Stellen, die planmäßig nicht entfallen sollten, vor Wiederbesetzung durch die Organisation nach strengen Maßstäben geprüft. Im Ergebnis standen 12 Wiederbesetzungen. 3 Stellen sind daraus noch unbesetzt. Direkt oder durch Besetzungsketten erfolgten 3 Besetzungen von außen, 3 Besetzungen mit Nachwuchskräften, 2 Stellenstreichungen. 7 Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Die stellenkonkrete Abrechnung der HSK-Maßnahmen 2006/0 - 4/1 (kw und kw-P) kann aus der **Anlage 3** entnommen werden.

### 3.2 Entwicklung Stellen, Personal und Personalaufwand 2010 – 2015

Begünstigt durch die Altersstruktur besteht auch in den kommenden Jahren ein erhebliches Potenzial, den weiteren Abbau von Stellen vorwiegend über das Instrument der Altersteilzeit bzw. altersbedingter Abgänge zu realisieren. Von den 662 auf Stellen geführten Mitarbeiter/innen befinden sich mit Stichtag 01.01.2010 bereits 43 Mitarbeiter/innen in der ATZ-Freistellungsphase. Von den verbleibenden 619 werden 120 Mitarbeiter/innen bis zum 31.12.2014 die Verwaltung altersbedingt verlassen (Ausscheider). 85 Personen gehen in die Freistellungsphase ATZ und weitere 35 Personen in Rente bzw. Pension. Damit stehen der Verwaltung am 31.12.2014 ohne Neueinstellung 19,4 % weniger Personal zur Verfügung als am 01.01.2010.

Wie in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt, tragen 15 der 120 Stellen im Ergebnis organisatorischer Untersuchungen einen kw-Vermerk. 105 Stellen sollen aus Sicht der Fachbereiche notwendigerweise nachbesetzt werden. Damit würden lediglich 2,4 % Stellen eingespart werden können. Das ist auf Grund der Haushaltssituation zu wenig. Das Innenministerium M-V (IM) fordert, notwendige Nachbesetzungen grundsätzlich aus dem eigenen Personalbestand zu realisieren. Im Ergebnis der überörtlichen Prüfungen des Landesrechnungshofes wird, wie auch bei der Hansestadt Greifswald, eine Einsparvorgabe von ca. 15 % erwartet. Das ist in Anbetracht eines bereits abgesenkten Ausgangsniveaus und ohne die notwendigen Umsetzungsstrategien nicht realistisch.

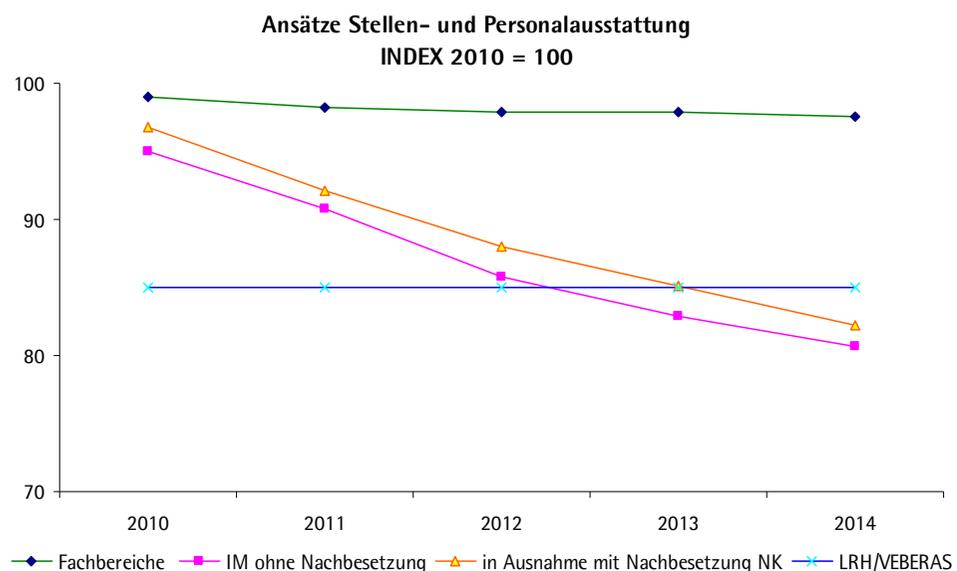
Tabelle 13: Personalentwicklung und Ansätze künftiger Stellen – und Personalausstattung 2010 – 2015

Personalentwicklung	2010	INDEX	2011	INDEX	2012	INDEX	2013	INDEX	2014	INDEX	Summe
<b>Personal-IST 01.01.10</b> (auf Stellen geführtes Personal ohne "99-Stellen)	<b>619</b>	<b>100</b>									
Ausscheider 31.12. d. J. kw	6		5		2		0		2		15
Ausscheider kw-P	25		21		29		18		12		105
<b>Ausscheider ges.</b>	<b>31</b>	<b>5,0</b>	<b>26</b>	<b>4,2</b>	<b>31</b>	<b>5,0</b>	<b>18</b>	<b>2,9</b>	<b>14</b>	<b>2,3</b>	<b>120</b>
dav.											=19,4 %
OB-Bereich	0		1		1		0		0		2
FB 1	4		1		3		2		3		13
FB 2	10		12		6		3		7		38
FB 3	6		10		15		7		2		40
FB 4	7		0		3		3		1		14
FB 8	4		2		3		3		1		13
geplante Übernahme Nachwuchskräfte (NK)	11	1,8	8	1,3	14	2,3	14	2,3	10	1,6	57

Personalentwicklung		2010	INDEX	2011	INDEX	2012	INDEX	2013	INDEX	2014	INDEX	Summe
<b>Ansätze Personalplanung</b>												
Fachbereiche	IST - kw	613	99,0	608	98,2	606	97,9	606	97,9	604	97,6	-
IM ohne Nachbesetzung	IST - kw - kwP	588	95,0	562	90,8	531	85,8	513	82,9	499	80,6	-
in Ausnahme mit Nachbesetzung NK	IST - kw - kwP + NK	599	96,8	570	92,1	545	88,0	527	85,1	509	82,2	-
LRH/VEBERAS*	85 % vom IST	526	85,0	524	85,0	524	85,0	524	85,0	524	85,0	-

\*Es liegt noch kein amtliches Ergebnis der überörtlichen Prüfung des LRH vor. Bei der Prüfung der HGW wurden ca 15 % Einsparpotenzial ermittelt. Dieses Ergebnis wird mind. - bestätigt durch die bisherigen Gespräche - auch für NB erwartet.

Abbildung 8: Ansätze Entwicklung Planung Stellen – und Personalausstattung



Ansätze Soll-Personalausstattung (ausgehend vom Personalbestand 01.01.2010):

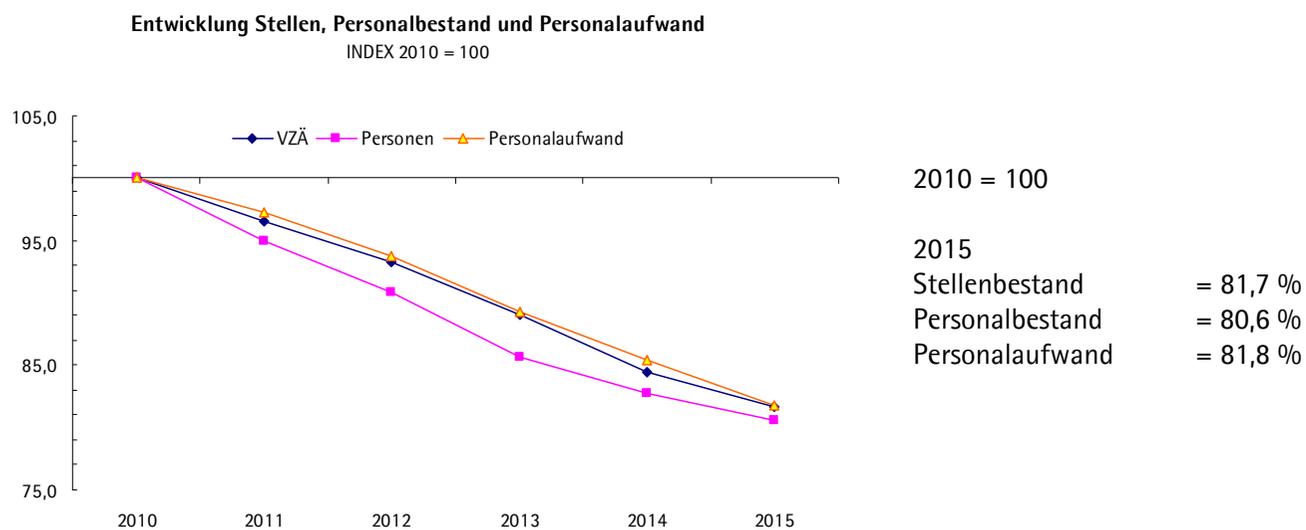
Fachbereiche	97,6
IM ohne Nachbesetzung	80,6
in Ausnahme mit Nachbesetzung NK	82,2
LRH/VEBERAS	85,0

Ohne Berücksichtigung von Tarifsteigerungen, Übernahme von Nachwuchskräften und Einstellungen besonderer Berufsgruppen werden sich die Stellen, der Personalaufwand und der Personalbestand bis 31.12.2014 aus der natürlichen Fluktuation (nur ATZ-Freistellung, Rente/Pension) wie folgt entwickeln.

Tabelle 14: Entwicklung Stellen, aktiver Personalbestand und Personalaufwand ohne Nachbesetzungen

Plan	Stellen (VZÄ)	INDEX	Personen	INDEX	Personalaufwand (EUR)	INDEX
2010	649,863	100,0	619	100,0	28.350.300	100,0
2011	627,613	96,6	588	95,0	27.578.545	97,3
2012	606,388	93,3	562	90,8	26.570.404	93,7
2013	578,200	89,0	530	85,6	25.296.975	89,2
2014	549,087	84,5	512	82,7	24.226.907	85,5
2015	530,787	81,7	499	80,6	23.178.897	81,8
<b>Einsparpotenzial</b>	<b>119,076</b>		<b>120</b>		<b>5.171.403</b>	

Abbildung 9: Entwicklung Stellen, Personalbestand und Personalaufwand ohne Nachbesetzungen



Die erforderlichen externen Nachbesetzungen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und der Verjüngung der Verwaltung durch von der Stadt ausgebildete Nachwuchskräfte sollen zahlenmäßig durch Stellen, die aus weiterer nicht geplanter Fluktuation (Aufhebungsverträge, Erlöschen von Arbeitsverträgen, Erwerbsminderungsrente...) frei werden, abgesichert werden. In den Jahren 2007 – 2009 stehen 5 unbefristete Einstellungen (ohne Übernahme von Nachwuchskräften) 95 Abgängen gegenüber, davon 29 Abgänge, die nicht altersbedingt begründet sind.

Das stellenkonkrete Einsparpotenzial ist in der **Anlage 4** dargestellt.

### **3.3 Maßnahmen in den Fachbereichen**

Der erforderliche Stellenabbau steht im Spannungsfeld der Erfordernisse der Haushaltskonsolidierung und der fachlichen Ansprüche der Verwaltungsbereiche zur Sicherung ihrer Aufgaben. Es besteht die gesetzliche Verpflichtung zum Ausgleich des Haushaltes, insofern ist auch die Stellenausstattung und damit der Personalaufwand der Finanzausstattung der Stadt Neubrandenburg anzupassen und die bestehende Verschuldung abzubauen. Darüber hinaus werden perspektivisch sinkende Einnahmen und ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang für Neubrandenburg prognostiziert, denen eine nachhaltige Strategie zur Restrukturierung der Verwaltung entgegengesetzt werden muss. Insofern besteht das Ziel, die Zahl der Vollzeitstellen von 649,863 VZÄ auf 530,787 VZÄ zum 31.12.2014, also insgesamt um 119,076 VZÄ (kw und kw-P Vermerke) abzusenken. Um dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen, müssen die in den nachfolgenden Punkten beschriebenen Maßnahmen im engen Zusammenwirken von Personalservice, Organisation und Fachbereiche umgesetzt werden.

Die jährliche Überprüfung der Umsetzung des Personalkonzepts beinhaltet auch die Prüfung, ob neue, die Stellen- und Personalausstattung bestimmende Erkenntnisse vorliegen, die eine Modifizierung der Einsparvorgaben erfordern. Die durch die Fachbereiche zeitnah zu erarbeitenden Stellen- und Personalentwicklungskonzepte werden dabei eine wichtige Grundlage sein.

#### **3.3.1 Zentrale Vorgabe zur Stellenausstattung in den Fachbereichen**

Unter Berücksichtigung der Aufgabenverpflichtung der Bereiche, der vorliegenden interkommunalen Vergleiche und der Einsparforderungen und –erfordernisse werden nachfolgende Soll-Stellenausstattungen für die Fachbereiche als Zielstellenplanung vorgegeben.

Die Fachbereiche müssen dabei ihre Aufbau- und Ablauforganisation so gestalten, dass sie ihre Aufgaben mit den verbleibenden Stellen – bei gleichzeitig steigender Leistungsqualität – erfüllen können. Dies wird in den nächsten Jahren zu erheblichen Anforderungen an die Fachbereiche führen, die sich auf tief greifende Veränderungen einstellen müssen. Die Veränderung der Aufbau- und Ablauforganisation in Verbindung mit der Aufgabenkritik werden zu einer Transformation der Regelaufgaben führen. Für die Bewältigung dieser Aufgaben ist engagiertes Personal auf hohem Qualifikationsniveau erforderlich.

Die in Umsetzung der Einsparvorgaben erforderlichen Maßnahmen sind durch die Fachbereiche gemäß Dienstanweisung zur Stellen- und Personalentwicklung zeitnah in ihren Stellen- und Personalentwicklungskonzepten aufzuzeigen.

Tabelle 15: Zentrale Vorgabe Stellenausstattung

Nr.	Organisationseinheit		Plan 2010 Ist VZÄ	Plan 2015 Soll VZÄ	Abbau VZÄ	Anteil %	Bemerkung
<b>OB-Bereich, davon</b>			<b>30,825</b>	<b>26,825</b>	<b>4,000</b>	<b>13,0</b>	
0.00	Oberbürgermeister	B	1,000				OB-Bereich und FB 1zusammen nicht mehr als 15 % der Stellen der FB
<b>0.10</b>	<b>Beteiligungsmanagement</b>	B	<b>3,000</b>				
<b>0.20</b>	<b>Büro OB</b>	B	<b>13,075</b>				
<b>0.40</b>	<b>Rechnungsprüfungsamt</b>	P	<b>5,750</b>				
<b>0.50</b>	<b>Recht und Vergaben</b>	B	<b>8,000</b>				
<b>FB 1 Innere Verwaltung</b>			<b>73,675</b>	<b>63,675</b>	<b>10,000</b>	<b>13,6</b>	
1.00	Leitung/Assistenz	B	4,000				siehe OB-Bereich
<b>1.10</b>	<b>Zentrale Steuerung</b>	B	<b>7,000</b>	<b>5,000</b>	<b>2,000</b>	<b>28,6</b>	
<b>1.20</b>	<b>Personalservice</b>	B	<b>13,375</b>	<b>9,875</b>	<b>3,500</b>	<b>26,2</b>	Ausgliederung Lohn
<b>1.30</b>	<b>Organisation und IT gesamt</b>	B	<b>17,300</b>	<b>14,800</b>	<b>2,500</b>	<b>14,5</b>	
1.30	Leitung	B	1,000				
1.30.20	Organisation	B	3,300	2,800	0,500	15,2	
1.30.30	Informationstechnologie (IT)	B	13,000	11,000	2,000	15,4	
<b>1.40</b>	<b>Finanzservice gesamt</b>	B	<b>32,000</b>	<b>30,000</b>	<b>2,000</b>	<b>6,3</b>	
1.40	Leitung/Assistenz	B	3,000				
1.40.10	Kämmerei	B	5,000				
1.40.20	Stadtkasse	B	18,000				
1.40.30	Steuern	B	6,000				
<b>Stellenpool</b>			<b>13,675</b>	<b>0,000</b>	<b>13,675</b>	<b>100,0</b>	

Nr.	Organisationseinheit		Plan 2010 Ist	Plan 2015 Soll	Abbau	Anteil	Bemerkung
			VZÄ	VZÄ	VZÄ	%	
<b>FB 2 Stadtplanung, Umwelt, Wirtschaft und Soziales</b>			<b>150,575</b>	<b>125,575</b>	<b>25,000</b>	<b>16,6</b>	
2.00	Leitung/Assistenz	B	3,500				
2.00.10	Dezentrale Steuerung	B	6,000				
<b>2.10</b>	<b>Bauordnung gesamt</b>	P	<b>19,000</b>	<b>15,000</b>	<b>4,000</b>	<b>21,1</b>	
2.10	Leitung/Assistenz	B	2,000				
2.10.10	Bauaufsicht	P	11,000	8,000	3,000	27,3	
2.10.20	Bauverwaltung	P	6,000	5,000	1,000	16,7	
<b>2.20</b>	<b>Stadtplanung gesamt</b>	F	<b>20,500</b>	<b>14,500</b>	<b>6,000</b>	<b>29,3</b>	
2.20	Leitung/Assistenz	B	4,000				
2.20.10	Fachplanung	F	7,500	4,500	3,000	40,0	
2.20.20	Bauleitplanung	F	9,000	6,000	3,000	33,3	
<b>2.30</b>	<b>Umwelt, Naturschutz und Abfallwirtschaft gesamt</b>	P	<b>13,500</b>	<b>10,000</b>	<b>3,500</b>	<b>25,9</b>	Zusammenlegung mit 2.10
2.30	Leitung/Assistenz	B	1,500	0,000	1,500	100,0	
2.30.10	Umwelt- und Naturschutz	P	6,000	5,000	1,000	16,7	
2.30.20	Abfallwirtschaft	P	6,000	5,000	1,000	16,7	
<b>2.40</b>	<b>Wirtschaft, Stadtentwicklung und Arbeit gesamt</b>	F	<b>16,500</b>	<b>11,500</b>	<b>5,000</b>	<b>30,3</b>	
2.40	Leitung/Assistenz	B	2,000				
2.40.10	Stadtentwicklung und Städtebau	F	9,000	6,000	3,000	33,3	
2.40.20	Wirtschaft und Arbeit	F	5,500	3,500	2,000	36,4	
<b>2.50</b>	<b>Soziales gesamt</b>	P	<b>36,500</b>	<b>33,250</b>	<b>3,250</b>	<b>8,9</b>	
2.50	Leitung/Assistenz	B	4,000				
2.50.10	Sozial- und Wohnungslosenhilfe	P	9,350	8,950	0,400	4,3	Ausgliederung Schuldnerberatung
2.50.20	Besondere soziale Leistungen	P	14,400	12,900	1,500	10,4	
2.50.30	Wohngeld	P	7,000	6,000	1,000	14,3	
2.50.40	Betreuungsbehörde	P	1,750				
<b>2.50.50</b>	<b>ARGE</b>	P	<b>35,075</b>	<b>35,075</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Nr.	Organisationseinheit		Plan 2010 Ist	Plan 2015 Soll	Abbau	Anteil	Bemerkung
			VZÄ	VZÄ	VZÄ	%	
<b>FB 3 Sicherheit und Ordnung</b>			<b>228,525</b>	<b>206,525</b>	<b>22,000</b>	<b>9,6</b>	
3.00	Leitung/Assistenz	B	6,000				
<b>3.10</b>	<b>Ordnung und Gewerbe</b>	<b>P</b>	<b>31,525</b>	<b>28,525</b>	<b>3,000</b>	<b>9,5</b>	
<b>3.30</b>	<b>Brandschutz/Rettungsdienst gesamt</b>	<b>P</b>	<b>104,000</b>	<b>99,000</b>	<b>5,000</b>	<b>4,8</b>	
3.30	Leitung/Assistenz	B	3,000				
3.30.10	Verwaltung und Zivilschutz	P	4,000				
3.30.20	IRLS	P	4,000				
3.30.30	Einsatzdienst	P	87,000				
3.30.40	Vorbeugender Brandschutz	P	2,000				
3.30.50	Technik	P	4,000				
<b>3.50</b>	<b>Straßenverkehr</b>	<b>P</b>	<b>17,000</b>	<b>15,000</b>	<b>2,000</b>	<b>11,8</b>	
<b>3.60</b>	<b>Einwohnerservice gesamt</b>	<b>P</b>	<b>38,000</b>	<b>34,000</b>	<b>4,000</b>	<b>10,5</b>	
3.60	Leitung/Assistenz	B	2,000				
3.60.10	Bürgerbüro	F/P	17,000				
3.60.20	Melde/Pass/Personalausweis/Lohnsteuer	P	10,000				
3.60.30	Standesamt	P	5,000				
3.60.40	Ausländer- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten	P	4,000				
<b>3.70</b>	<b>Gesundheitsamt gesamt</b>	<b>P</b>	<b>22,000</b>	<b>20,000</b>	<b>2,000</b>	<b>9,1</b>	
3.70	Leitung/Assistenz	B	2,000				
3.70.10	Medizinalverwaltung	P	2,000				
3.70.20	Hygiene und Amtsärztlicher Dienst	P	7,000				
3.70.30	Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	P	8,000				
3.70.40	Sozialpsychiatrischer Dienst	P	3,000				
<b>3.80</b>	<b>Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt</b>	<b>P</b>	<b>10,000</b>	<b>10,000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Nr.	Organisationseinheit		Plan 2010 Ist	Plan 2015 Soll	Abbau	Anteil	Bemerkung
			VZÄ	VZÄ	VZÄ	%	
<b>FB 4 Schule, Kultur, Jugend und Sport</b>			<b>77,975</b>	<b>70,975</b>	<b>7,000</b>	<b>9,0</b>	
4.00	Leitung/Assistenz	B	3,000				
4.00.10	Dezentrale Steuerung	B	4,625				
4.00.20	Kulturförderung	F	4,000	3,000	1,000	25,0	
4.20	Schule	P	23,275	22,275	1,000		
<b>4.30</b>	<b>Jugendamt</b>	P	<b>40,075</b>	<b>36,075</b>	<b>4,000</b>	<b>10,0</b>	
4.30	Leitung/Assistenz	B	3,000				
4.30.10	Kinder- und Jugendförderung	P	12,075				
4.30.20	Sozialpädagogische Dienste	P	25,000				
<b>4.40</b>	<b>Sport</b>	F	<b>3,000</b>	<b>2,000</b>	<b>1,000</b>	<b>33,3</b>	
<b>Städtischer Kulturbetrieb</b>			<b>47,138</b>	<b>37,250</b>	<b>9,888</b>	<b>21,0</b>	Neuordnung
8.00	Leitung/Assistenz	B	1,000				
8.40	Regionalbibliothek	F	22,888	18,000	4,888	21,4	
8.50	Städtische Museen	F	14,500	10,000	4,500	31,0	
8.70	Stadtarchiv	P	4,000				
8.80	Volkshochschule	P	4,750				Kooperation MST
<b>ATZ-Freistellungsphase (99-Stellen)</b>			<b>27,475</b>	<b>15,363</b>	<b>12,112</b>	<b>44,1</b>	

Abbau der 128 ATZ-Stellen 2015 noch nicht abgeschlossen

<b>Summe Stellen (VZÄ) Verwaltung</b>			<b>649,863</b>	<b>546,188</b>	<b>103,675</b>	<b>16,0</b>	
---------------------------------------	--	--	----------------	----------------	----------------	-------------	--

überwiegend  
 B betriebsnotwendig  
 P pflichtig  
 F freiwillig

## 3.3.2 OB-Bereich

OB Tabelle 16 Einspar- potenzial aus	Einsparung Plan 2011			Einsparung Plan 2012			Einsparung Plan 2013			Einsparung Plan 2014			Einsparung Plan 2015		
	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
kw-P	0,000	0	0	0,500	1	0	1,000	2	0	1,000	2	7.822	1,500	2	49.241
kw	0,000	0	45.592	0,500	0	49.737	1,000	0	109.774	1,000	0	109.774	1,000	0	109.774
<b>Summe</b>	<b>0,000</b>	<b>0</b>	<b>45.592</b>	<b>1,000</b>	<b>1</b>	<b>49.737</b>	<b>2,000</b>	<b>2</b>	<b>109.774</b>	<b>2,000</b>	<b>2</b>	<b>117.596</b>	<b>2,500</b>	<b>2</b>	<b>159.015</b>

## Schwerpunkte:

- Prüfung der Notwendigkeit der Besetzung von freien und der 2010 - 2013 freiwerdenden Stellen, einschließlich möglicher Optimierungsmöglichkeiten bzw. Aufgabenverdichtung und -umverteilung (soweit nicht schon geschehen):
  - SB Beteiligungsmanagement (NN)
  - Leiter/in RPA (NN)
  - SB Beteiligungsmanagement
  - Sekretär/in
  - Justitiar/in
- Zeitnahe Erarbeitung eines Stellen- und Personalentwicklungskonzeptes für den OB-Bereich als Bestandteil eines durch den OB zu bestätigenden Gesamtkonzeptes der Verwaltung.

### 3.3.3 FB 1 Innere Verwaltung

FB 1 Tabelle 17 Einspar- potenzial aus	Einsparung Plan 2011			Einsparung Plan 2012			Einsparung Plan 2013			Einsparung Plan 2014			Einsparung Plan 2015		
	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
kw-P	2,000	3	65.543	2,500	4	65.543	3,500	6	69.805	5,500	8	176.056	8,500	11	320.461
kw	3,000	1	151.579	4,500	1	256.946	5,000	2	311.376	5,500	2	311.376	5,500	2	335.230
<b>Summe</b>	<b>5,000</b>	<b>4</b>	<b>217.122</b>	<b>7,000</b>	<b>5</b>	<b>322.489</b>	<b>8,500</b>	<b>8</b>	<b>381.180</b>	<b>11,000</b>	<b>10</b>	<b>487.431</b>	<b>14,000</b>	<b>13</b>	<b>655.691</b>

#### Schwerpunkte:

- Prüfung der Notwendigkeit der Besetzung von freien und der 2010 - 2013 freiwerdenden Stellen, einschließlich möglicher Optimierungsmöglichkeiten bzw. Aufgabenverdichtung und -umverteilung (soweit nicht schon geschehen):
  - SB Zentrale Barkasse (NN)
  - 2 SB Steuern (NN)
  - SB Controlling
  - SB Gehälter, Vergütungen, Löhne
  - DV-Organisator/in
  - SB Nachrichtentechnik
  - SB Giro- und Abschlussbuchhaltung
  - StVA, SB Vollstreckung
- Untersuchung der Personalausstattung des zentralen Overheadbereichs im Verhältnis zu den Fachbereichen
- Ausgliederung des Bereiches Lohn und Gehalt
- Optimierung des Finanzbereiches
- Zeitnahe Erarbeitung eines Stellen- und Personalentwicklungskonzeptes für den Fachbereich als Bestandteil eines durch den OB zu bestätigenden Gesamtkonzeptes der Verwaltung.

### 3.3.4 FB 2 Stadtplanung, Umwelt, Wirtschaft und Soziales

FB 2 Tabelle 18 Einspar- potenzial aus	Einsparung Plan 2011			Einsparung Plan 2012			Einsparung Plan 2013			Einsparung Plan 2014			Einsparung Plan 2015		
	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
kw-P	3,500	6	23.407	8,000	14	46.500	10,500	18	193.980	15,500	21	486.121	22,500	27	734.161
kw	2,500	4	71.146	3,375	8	217.176	6,275	10	428.185	8,775	10	484.966	9,775	11	621.495
<b>Summe</b>	<b>6,000</b>	<b>10</b>	<b>94.553</b>	<b>11,375</b>	<b>22</b>	<b>263.676</b>	<b>16,775</b>	<b>28</b>	<b>622.165</b>	<b>24,275</b>	<b>31</b>	<b>971.087</b>	<b>32,275</b>	<b>38</b>	<b>1.355.656</b>

#### Schwerpunkte:

- Prüfung der Notwendigkeit der Besetzung von freien und der 2010 - 2013 freiwerdenden Stellen, einschließlich möglicher Optimierungsmöglichkeiten bzw. Aufgabenverdichtung und -umverteilung (soweit nicht schon geschehen):
  - StVI, Koordinator/in Städtebauförderung (NN)
  - SB Dokumentation Städtebauförderung (NN)
  - SB Stadtentw./Koordinierung (NN)
  - 2 SB Bearbeitungsservice (ARGE)
  - SB Haushalt
  - 2 Sekretär/innen
  - SB Registratur
  - Sachbearbeiter/in
  - Ltd. Technische/r Sachbearbeiter/in
  - 2 Technische/r Sachbearbeiter/innen
  - Bauaufseher/in Bauaufsicht
  - SB Abwasser
  - StBauD, ABL Stadtplanung
  - StBauR, Ltd. SB Verkehrsplanung
  - 2 Stadtplaner/in Verbindliche Bauleitpl.
  - SB Wohnraumerfassung
  - SB Stadtentwicklung
  - SGL Wirtschaft und Arbeit
  - SB Planung Gewerbe- und Industriegebiete
  - SB Unternehmensförderung
  - StVA, SGL Besondere soziale Leistungen
  - Koordinator/in für Hilfeplanung nach IBRP
  - 3 SB Wohngeld
- Optimierung der Schnittstellen zu den städtischen Sanierungsträgern und SIM
- Zusammenlegung der Bereiche Umwelt, Naturschutz / Abfallwirtschaft und Bauordnung bzw. Stadtplanung
- Reduzierung der Stellen im Bereich Soziales entsprechend der Ergebnisse der ermittelten Richtwerte im Rahmen des Vergleiches der Sozialämtern M-V
- Prüfung der Übertragung der kommunalen Schuldnerberatungsstelle an freie Träger.
- Zeitnahe Erarbeitung eines Stellen- und Personalentwicklungskonzeptes für den Fachbereich als Bestandteil eines durch den OB zu bestätigenden Gesamtkonzeptes der Verwaltung.

### 3.3.5 FB 3 Sicherheit und Ordnung

FB 3 Tabelle 19 Einspar- potenzial aus	Einsparung Plan 2011			Einsparung Plan 2012			Einsparung Plan 2013			Einsparung Plan 2014			Einsparung Plan 2015		
	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
kw-P	3,500	6	96.202	9,500	15	400.341	21,500	30	778.315	29,500	37	1.050.690	35,000	39	1.367.015
kw	1,500	0	213.911	5,500	1	381.848	6,500	1	488.628	8,500	1	516.526	8,500	1	516.526
<b>Summe</b>	<b>5,000</b>	<b>6</b>	<b>310.114</b>	<b>15,000</b>	<b>16</b>	<b>782.189</b>	<b>28,000</b>	<b>31</b>	<b>1.266.943</b>	<b>38,000</b>	<b>38</b>	<b>1.567.216</b>	<b>43,500</b>	<b>40</b>	<b>1.883.540</b>

#### Schwerpunkte:

- Prüfung der Notwendigkeit der Besetzung von freien und der 2010 - 2013 freiwerdenden Stellen, einschließlich möglicher Optimierungsmöglichkeiten bzw. Aufgabenverdichtung und -umverteilung (soweit nicht schon geschehen):
  - Oberarzt/in (NN)
  - HBM, Gruppenführer/in (NN)
  - 2 OBM/2 BM, Rettungsassistent, Trupführer (NN)
  - Sekretär/in, Sachbearbeiter/in (NN)
  - SB Melde- und Passang. (NN)
  - Verwaltungsangestellte/r GS Nord (NN)
  - StVHS, SB Allgemeine Ordnungswidrigkeiten
  - StVS, SB Registratur
  - 2 MA Außendienst
  - StVOI, SB Allgemeine Gefahrenabwehr
  - SB Haushalt
  - HBM, SB Leitstelle, Schichtleiter
  - StBOI, Stellv. Wachführer
  - OBM/ 3 BM, Rettungsassistent, Truppmann, Maschinist
  - StBOI, Zugführer/in II
  - HBM, Stellv. Zugführer/in
  - Rettungsassistent, Truppmann, Maschinist
  - HBM, Gruppenführer/in
  - OBM, SB Atem- und Strahlenschutz
  - Sekretär/in mit SB-Aufgaben
  - SB Infothek
  - Kundenberater/in
  - Telefonist/in
  - 3 StVHS, SB Melde- und Passangelegenheiten
  - Standesbeamter/in Urkundenstelle
  - SB Urkundenstelle
  - 2 SB Ausländer
  - SB Gebühren, Statistik
  - Gesundheitsfürsorger/in Infektionsschutz
  - SB Amtsärztlicher Dienst
  - Gesundheitsfürsorger/in
  - Lebensmittelchemiker/in
- Organisationsuntersuchung zu Aufgabenverzicht und Standardabsenkung im Gesundheitsamt
- Prüfung und Umsetzung von Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Kfz.-Zulassung, Führerscheinstelle, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung
- Umsetzung des Logistikkonzeptes
- Prüfung der Reduzierung der Öffnungszeiten im Bürgerbüro
- Zeitnahe Erarbeitung eines Stellen- und Personalentwicklungskonzeptes für den Fachbereich als Bestandteil eines durch den OB zu bestätigenden Gesamtkonzeptes der Verwaltung.

### 3.3.6 FB 4 Schule, Kultur, Jugend und Sport

FB 4 Tabelle 20 Einspar- potenzial aus	Einsparung Plan 2011			Einsparung Plan 2012			Einsparung Plan 2013			Einsparung Plan 2014			Einsparung Plan 2015		
	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
kw-P	2,900	6	4.921	2,900	6	18.939	4,838	9	121.621	10,038	12	362.882	10,838	13	426.222
kw	0,400	1	26.848	1,900	1	210.257	4,400	1	353.376	5,900	1	398.693	5,900	1	391.683
<b>Summe</b>	<b>3,300</b>	<b>7</b>	<b>31.769</b>	<b>4,800</b>	<b>7</b>	<b>229.196</b>	<b>9,238</b>	<b>10</b>	<b>474.997</b>	<b>15,938</b>	<b>13</b>	<b>761.575</b>	<b>16,738</b>	<b>14</b>	<b>817.905</b>

#### Schwerpunkte:

- Prüfung der Notwendigkeit der Besetzung von freien und der 2009 - 2012 freiwerdenden Stellen, einschließlich möglicher Optimierungsmöglichkeiten bzw. Aufgabenverdichtung und -umverteilung (soweit nicht schon geschehen):
  - StSozOI, Adoptionsvermittl., Pflegekinderw. (NN)
  - Sozialarbeiter/in (Bezirkssozialdienst) (NN)
  - SGL Kulturförderung
  - SB Schulen
  - Verwaltungsangestellte/r Int. GS
  - Verwaltungsangestellte/r Einstein-Gymn.
  - Verwaltungsangestellte/r Förder-Sprachheilschule
  - Verwaltungsangestellte/r Abendgymnasium
  - Fachberater/in Kindertagesbetreuung
  - SB Verwaltung, Finanzen
  - Sozialpädagoge/in (Bezirkssozialdienst)
  - SB Finanzierung Hilfen zur Erziehung
  - SB Amt für Ausbildungsförderung
  - Sozialpädagoge/in Familiengerichtshilfe
  - StVOAR, ABL Sport
- Prüfung und Umsetzung von Kooperationsmöglichkeiten im Jugendamt (BAföG-Stelle)
- Prüfung von Aufgabenverzicht und Standardsenkung im Jugendamt
- Zeitnahe Erarbeitung eines Stellen- und Personalentwicklungskonzeptes für den Fachbereich als Bestandteil eines durch den OB zu bestätigenden Gesamtkonzeptes der Verwaltung.

## 3.3.7 FB 8 Städtischer Kulturbetrieb

FB 8 Tabelle 21 Einspar- potenzial aus	Einsparung Plan 2011			Einsparung Plan 2012			Einsparung Plan 2013			Einsparung Plan 2014			Einsparung Plan 2015		
	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	(Basis Plan 2010) VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
kw-P	2,000	3	53.942	2,975	5	69.072	4,950	8	94.796	6,925	11	109.629	6,925	11	153.345
kw	0,950	1	18.664	1,325	1	63.536	2,200	2	103.470	2,638	2	108.858	3,138	2	146.250
<b>Summe</b>	<b>2,950</b>	<b>4</b>	<b>72.606</b>	<b>4,300</b>	<b>6</b>	<b>132.608</b>	<b>7,150</b>	<b>10</b>	<b>198.266</b>	<b>9,563</b>	<b>13</b>	<b>218.487</b>	<b>10,063</b>	<b>13</b>	<b>299.595</b>

## Schwerpunkte:

- Prüfung der Notwendigkeit der Besetzung von freien und der 2009 - 2012 freiwerdenden Stellen, einschließlich möglicher Optimierungsmöglichkeiten bzw. Aufgabenverdichtung und -umverteilung (soweit nicht schon geschehen):
  - Leiter/in städtischer Kulturbetrieb (NN)
  - Diplombibliothekar/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit (NN)
  - Museumspädagoge/in (NN)
  - Leiter/in Regionalbibliothek
  - Diplombibliothekar/in Bestandsmanagement
  - Diplombibliothekar/in Kunst- und Musik
  - Diplombibliothekar/in Sachliteratur
  - 2 Bibliotheksassistent/innen
  - Sammlungsleiter/in hist. Musealien
  - Sammlungsbetreuer/in Archivgut, Fotograf/in
  - Museumspädagoge/in
  - SB Kunstsammlung
  - Fachbetreuer/in VHS
- Zusammenführung der städtischen Kultureinrichtungen zu einem Kulturbetrieb und Anbindung an die Veranstaltungszentrum GmbH mit dem Ziel, die städtischen Ressourcen im Kulturbereich zu bündeln und das Stadtmarketing weiter zu verbessern.
- Zeitnahe Erarbeitung eines Stellen- und Personalentwicklungskonzeptes für den Fachbereich als Bestandteil eines durch den OB zu bestätigenden Gesamtkonzeptes der Verwaltung.

### **3.4 Organisatorische Maßnahmen**

Ziel der im Folgenden aufgeführten organisatorischen Maßnahmen soll sein, mittelfristig ein Stellenkonzept zu entwickeln, welches Stelleninhalte und Stellenanforderung definiert, um so die Grundlage für eine qualifizierte Personalentwicklungsplanung zu haben. Stellenbedarfsanalysen und Stellenbewertungen sind dafür die Basis.

#### **3.4.1 Stellenbesetzungsverfahren im Rahmen der Haushaltssicherung**

Vor Freiwerden einer Stelle und deren Wiederbesetzung ist gemäß Dienstanweisung zur Stellen- und Personalentwicklung nach strengen Maßstäben zu prüfen,

- ob die Stelle überhaupt noch oder in Teilen notwendig ist.  
Dabei ist zu berücksichtigen, dass bestehende Aufgaben auf ihre Vertretbarkeit und Angemessenheit und im pflichtigen Bereich selbstgesetzte Standards auf ihre Berechtigung zu prüfen sind.
- ob die Aufgabeninhalte und die sich daraus ableitenden Anforderungsprofile aktuell sind.
- ob die Aufgabe ganz oder teilweise auf andere Stellen übertragen werden kann.
- ob die Bewertung dieser Stelle den zugeordneten Aufgaben entspricht bzw.
- andere Formen der kommunalen Leistungserstellung möglich sind.

Die Notwendigkeit der Nachbesetzungen ist durch die Fachbereiche nach Maßgabe der Kriterien der vorläufigen Haushaltsführung qualifiziert zu begründen.

Diese Verfahrensweise soll dazu beitragen, die Auflagen des Innenministeriums zur Stellenvakanz und zu notwendigen Nachbesetzungen mit den durch die Stadt ausgebildeten Nachwuchskräften, umzusetzen. Die Prüfung muss dabei so zeitig erfolgen, dass das Ergebnis spätestens in dem Stellenplan des Jahres Berücksichtigung findet, in dem die Stelle frei wird. D. h., in den Stellenplan sind nur die zur Aufgabenwahrnehmung notwendigen Stellen aufzunehmen.

#### **3.4.2 Stellenbedarfsanalyse**

Eine wichtige Voraussetzung für die Erarbeitung von Personalkonzepten einschließlich einer Personalentwicklungsplanung sind fundierte Stellenbedarfsanalysen. Dabei sind die Stellenbedarfe nicht nur aus den Vergleichen mit den kreisfreien Städten und anderen Kommunen abzuleiten, sondern aufgabenbezogen zu ermitteln.

Zu berücksichtigen ist dabei im Kontext mit kommunalpolitischen Zielstellungen:

- die Frage, welche Aufgaben die Stadt sich heute und künftig leisten kann, will und soll,
- die Aufgabendichte,
- die Fallzahlenentwicklung und
- das Leistungsniveau.

Die derzeitige Praxis, diese Analysen lediglich im Zusammenhang von Nachbesetzungsanträgen durchzuführen, ist nicht ausreichend. Hier sind komplexe Betrachtungen notwendig.

#### Fallzahlenbezogene Stellenbemessung

Durch die Organisation sind für alle Bereiche, die fallzahlenbezogen arbeiten, Richtwerte zur Stellenausstattung zu ermitteln. Die Fachbereiche haben dazu die im Rahmen der überörtlichen Prüfung des Landesrechnungshofes/VEBERAS erstellten Übersichten zu den stellenbemessungsrelevanten Grunddaten und Fallzahlen unter Anleitung der Organisation (qualifiziert nach eigenen Erfordernissen) fortzuschreiben.

### **3.4.3 Aufgabenkritik, Aufgabenverzicht und Standardabbau**

Die mangelnde finanzielle Leistungsfähigkeit des kommunalen Haushaltes erfordert eine Überprüfung des Umfanges der noch durch die Stadt Neubrandenburg wahrzunehmenden Aufgaben sowie der Standards, mit denen diese Aufgaben noch wahrgenommen werden können. Das betrifft auch Bereiche, die Einschnitte für die Bürgerinnen und Bürger bedeuten werden (z. B. kürzere Öffnungszeiten, längere Wartezeiten).

Der Bereich der Pflichtaufgaben ist einer Aufgabenkritik zu unterziehen, da der Gesetzgeber diese zwar dem Grunde nach definiert, jedoch teilweise die Ausgestaltung in das Ermessen der Kommune gegeben hat. Neben der Infragestellung der Notwendigkeit und des Umfanges der Leistungserbringung ist eine grundlegende Prüfung der Ablauf- und Aufbauorganisation durchzuführen, Geschäftsprozesse sind zu optimieren.

Untersuchungsschwerpunkte bilden insbesondere Organisationseinheiten, die von der Stellenausstattung vergleichbarer Kommunen abweichen, Bereiche mit großen Aufwandsvolumina und solche, in denen Spielräume bei der Aufgabenerfüllung bestehen.

Hierzu zählen u. a. folgende Bereiche:

- Produktbereich Innere Verwaltung (OB-Bereich und FB 1),
- Produktbereich Sicherheit und Ordnung,
- Städtischer Kulturbetrieb,
- Abteilung Soziales,
- Gesundheitsamt,
- Jugendamt.

### 3.4.4 Kompensation neuer Aufgaben und Aufwendungen

Aus Vorgaben der EU (z.B. die Einführung der EG-Dienstleistungsrichtlinie, EU-Arbeitszeitrichtlinie) resultieren für die Kommunen neue Aufgaben und Aufwendungen, die durch geeignete Maßnahmen möglichst personell und finanziell zu kompensieren sind.

### 3.4.5 Interkommunale Zusammenarbeit

Es ist zu prüfen, ob über bereits bestehende Kooperationsvereinbarungen (z. B. Musikschulzweckverband, Integrierte Leitstelle...) hinaus weitere gemeinsame, insbesondere kreisliche Aufgabenerfüllungen mit den umliegenden Gemeinden oder Landkreisen oder auch als Dienstleister für diese möglich sind. Entsprechende Prüfungsschwerpunkte wurden im HSK aufgenommen.

Die kreisfreie Stadt Neubrandenburg wird den umliegenden Gemeinden und Landkreisen entsprechende Gesprächsangebote für eine inhaltliche Abstimmung machen. Damit kommt die Stadt ihrer besonderen Bedeutung als Oberzentrum nach.

Gegenwärtige Prüfungen von Kooperationsmöglichkeiten:

- Volkshochschule (MST)
- BAFÖG (MST)
- Kfz.-Zulassung, Führerscheinstelle,
- Veterinär- und Lebensmittelüberwachung

## 3.5 Personalwirtschaftliche Maßnahmen

Ziel der hier aufgeführten personalwirtschaftlichen Maßnahmen ist es, möglichst kurzfristig zur Reduzierung der Personalaufwendungen zu gelangen. Bei der Betrachtung der personalwirtschaftlichen Maßnahmen wird hinsichtlich betriebsbedingter Kündigungen und der Herabsetzung der regelmäßig wöchentlichen Arbeitszeit gemäß § 3 TVSA (Tarifvertrag zur Sozialen Absicherung) auf die Ausführungen im Personalkonzept Anlage HSK 2009 – 2014 verwiesen.

### 3.5.1 Nachbesetzung frei werdender Stellen

Auch im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung wird weiterhin auf die konsequente Umsetzung folgender personalwirtschaftlicher Maßnahmen bei der Nachbesetzung von Stellen geachtet:

- Wiederbesetzungssperre für frei werdende Stellen und Stellenanteile für den Zeitraum von einem Jahr.  
Ausnahmen hiervon sind zulässig, wenn die Wiederbesetzung aus dem eigenen Personalbestand erfolgt und ein entsprechender Stellenanteil im Ergebnis gestrichen wird. Auch die Wiederbesetzung mit einer selbst ausgebildeten Nachwuchskraft im Anschluss an die bestandene Prüfung ist möglich, wenn im Ergebnis ein Stellenanteil in gleicher Höhe wegfällt.

- Die Nachbesetzung freier und frei werdender – einschließlich der mit Altersteilzeitbeschäftigten besetzten – Stellen und Stellenanteile erfolgt grundsätzlich nur aus dem vorhandenen Personalbestand.

Ausnahmen:

- Übernahme seitens der Stadt ausgebildeter Nachwuchskräfte und
- Nachbesetzung von Stellen besonderer Berufsgruppen, die ist aus dem vorhandenen Personalbestand nicht möglich ist.

### 3.5.2 Teilzeit

Der Oberbürgermeister hat im Januar 2009 die Belegschaft zur Inanspruchnahme von freiwilligen Teilzeit- und Freistellungsangeboten aufgerufen. Neben den erwarteten Einsparungseffekten sollen diese Angebote gleichzeitig dazu dienen, Berufs- und Privatleben besser vereinbaren zu können (work-life-balance). Angeboten wurde Teilzeit auf freiwilliger Basis, die unbezahlte Freistellung und die Freistellung anstatt Jahressonderzahlung (nur für Beschäftigte möglich). Alle drei Angebote standen unter dem Vorbehalt, dass die individuellen Wünsche mit den dienstlichen Belangen in Übereinstimmung gebracht werden müssen.

#### a) Freiwillige Teilzeitverträge

Mit Stand 01.01.2010 haben 80 Beschäftigte/Beamte auf freiwilliger Basis Teilzeitverträge mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen abgeschlossen. Dies führt zu einer Reduzierung der Personalaufwendungen in Höhe von 711.500 Euro.

#### b) Unbezahlte Freistellung

Ein Beschäftigter hat das Angebot der unbezahlten Freistellung in Anspruch genommen. Damit ist eine Reduzierung der Personalaufwendungen in Höhe von 25.800 verbunden.

#### c) Freistellung statt Jahressonderzahlung

Von dieser Variante haben 21 Beschäftigte Gebrauch gemacht. Dies führt zu einer Reduzierung der Personalaufwendungen in Höhe von 34.500 Euro. Ob dieses Angebot auch 2010 den Beschäftigten unterbreitet werden kann, hängt vom Ausgang der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst ab.

Die Maßnahmen werden fortgeführt.

### 3.5.3 Refinanzierung Personalaufwand ARGE

Derzeit erhält die Stadt Neubrandenburg für 38 der ARGE zugewiesenen Beschäftigten die entsprechende Refinanzierung (abzüglich des kommunalen Finanzanteiles). Dies macht einen Betrag in Höhe von 692.400 Euro aus.

Die Maßnahme wird in Anhängigkeit von der Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung im SGB 2 (ARGE) fortgeführt.

### 3.5.4 Stellen- und Personalentwicklung

Teile der Personalstrukturanalyse, insbesondere die Aussagen, welche Beschäftigten im Zeitraum des HSK planmäßig ausscheiden werden, sind in diesem Personalkonzept dargestellt. Die Personalstrukturanalyse stellt aber nur den ersten Schritt dar.

Zielgerichteter muss zukünftig die Stellenbedarfsplanung angegangen werden. Das bedarf aussagekräftige Prognosen zu den zukünftigen Produkten, den sich daraus ergebenden Stellenbedarf und die dafür erforderlichen Anforderungsprofile, um darauf mittelfristig mit der Eruiierung entsprechender Ausbildungsprofile und der entsprechenden Anzahl von Ausbildungsstellen reagieren zu können. Gleiches trifft auf die derzeit noch kurzfristigen Organisationsentscheidungen zur Nachbesetzung freiwerdender Stellen zu. Auch in diesen Fällen bedarf es mittelfristiger Prognosen, welche Stellen mit welchen konkreten Anforderungsprofilen zu welchem Zeitpunkt für die Nachbesetzung freigegeben werden, um eine qualifizierte Personalentwicklung betreiben zu können.

Mit der zentralen Vorgabe der zukünftigen Stellenausstattung für die einzelnen Fachbereiche soll es diesen in Zusammenarbeit mit der Zentralen Steuerung, der Organisation und dem Personalservice gelingen, die angestrebten Stelleneinsparungen innerhalb des Konsolidierungszeitraumes zu erreichen. Nach wie vor wird angestrebt, dass sich der Stellenabbau möglichst sozialverträglich und nach den in diesem Personalkonzept beschriebenen Grundsätzen vollzieht.

Die fachbereichsbezogenen Ergebnisse zur Stellen- und Personalentwicklungsplanung werden in einem vom OB zu bestätigenden Stellen- und Personalentwicklungskonzept zusammengefasst und dienen den Fachbereichen als verbindliche Handlungsgrundlage. Das Stellen- und Personalentwicklungskonzept wird jährlich im Rahmen der HH-Planung fortgeschrieben.

# Vergleich Stellen 2009 - 2010

Struktur- Organisationseinheit Nr.	Plan 2009 VZÄ bzw. EUR	Plan 2010	+/-	
<b>OB-Bereich</b>				
0.00	Oberbürgermeister und Beigeordnete	3,000	1,000	-2,000
0.10	Beteiligungsmanament		3,000	3,000
0.20	Büro OB	13,075	13,075	
0.40	Rechnungsprüfungsamt	5,750	5,750	
0.50	Recht und Vergaben		8,000	8,000
0.99	ATZ-Freistellungen		1,000	1,000
<b>VZÄ OB-Bereich gesamt</b>		<b>21,825</b>	<b>31,825</b>	<b>10,000</b>

<b>FB 1 Innere Verwaltung</b>				
1.00	Innere Verwaltung		4,000	4,000
1.10	Zentrale Steuerung	9,000	7,000	-2,000
1.20	Personalservice	12,875	13,375	0,500
	Justitiariat	5,000		-5,000
	Koordinator VMG	1,000		-1,000
1.30	Org und IT (2009: Interner Service)	3,000	1,000	-2,000
	Statistik und Wahlen	3,000		-3,000
1.30.20	Organisation	3,800	3,300	-0,500
1.30.30	Informationstechnologie (IT)	13,000	13,000	
	Verwaltungsdienste	9,000		-9,000
	Zentrale Vergabestelle	3,000		-3,000
1.40	Finanzservice	6,000	3,000	-3,000
1.40.10	Kämmerei	4,000	5,000	1,000
1.40.20	Stadtkasse	18,000	18,000	
1.40.30	Steuern	6,000	6,000	
1.99	ATZ-Freistellungen	22,700	3,500	-19,200
<b>VZÄ FB 1 Teil 1</b>		<b>119,375</b>	<b>77,175</b>	<b>-42,200</b>

<b>Sonstige Stellen</b>				
6.99.10	Nachwuchskräfte	20,000		-20,000
6.99.20	Stellenpool	6,475	13,675	7,200
6.99.30	ATZ-Freistellungen		1,500	1,500
<b>VZÄ FB 1 Teil 2</b>		<b>26,475</b>	<b>15,175</b>	<b>-11,300</b>

<b>VZÄ FB 1 gesamt</b>		<b>145,850</b>	<b>92,350</b>	<b>-53,500</b>
------------------------	--	----------------	---------------	----------------

Struktur-Nr.	Organisationseinheit	Plan 2009 VZÄ bzw. EUR	Plan 2010	+/-
<b>FB 2 Stadtplanung, Umwelt, Wirtschaft und Soziales</b>				
2.00	Stadtplanung, Umwelt, Wirtschaft und	2,500	3,500	1,000
2.00.10	Dezentrale Steuerung	6,000	6,000	
2.10	Bauordnung	2,000	2,000	
2.10.10	Bauaufsicht	11,000	11,000	
2.10.20	Bauverwaltung	6,500	6,000	-0,500
2.20	Stadtplanung	4,000	4,000	
2.20.10	Fachplanung	8,500	7,500	-1,000
2.20.20	Bauleitplanung	10,500	9,000	-1,500
2.30	Umwelt, Naturschutz und Abfallwirtschaft	2,000	1,500	-0,500
2.30.10	Umwelt- und Naturschutz	6,000	6,000	
2.30.20	Abfallwirtschaft	7,000	6,000	-1,000
2.40	Wirtschaft, Stadtentwicklung und Arbeit	2,000	2,000	
2.40.10	Stadtentwicklung und Städtebau	10,000	9,000	-1,000
2.40.20	Wirtschaft und Arbeit	6,000	5,500	-0,500
2.50	Soziales	4,000	4,000	
2.50.10	Sozial- und Wohnungslosenhilfe	10,650	9,350	-1,300
2.50.20	Besondere soziale Leistungen	16,750	14,400	-2,350
2.50.30	Wohngeld	8,000	7,000	-1,000
2.50.40	Betreuungsbehörde	1,750	1,750	
2.50.50	ARGE	35,075	35,075	
2.99	ATZ-Freistellungen		6,375	6,375
<b>VZÄ FB 2 gesamt</b>		<b>160,225</b>	<b>156,950</b>	<b>-3,275</b>

## Vergleich Stellen 2009 – 2010

Anlage 1  
Personalkonzept 2010 - 2015

Struktur- Organisationseinheit Nr.	Plan 2009 VZÄ bzw. EUR	Plan 2010	+/-	
<b>FB 3 Sicherheit und Ordnung</b>				
3.00	Sicherheit und Ordnung	3,000	6,000	3,000
3.10	Ordnung und Gewerbe	32,525	31,525	-1,000
3.30	Brandschutz und Rettungsdienst	4,000	3,000	-1,000
3.30.10	Verwaltung und Zivilschutz	4,000	4,000	
3.30.20	IRLS	4,000	4,000	
3.30.30	Einsatzdienst	87,000	87,000	
3.30.40	Vorbeugender Brandschutz	2,000	2,000	
3.30.50	Technik	4,000	4,000	
3.50	Straßenverkehr	18,000	17,000	-1,000
3.60	Einwohnerservice	1,000	2,000	1,000
3.60.10	Bürgerbüro	17,000	17,000	
3.60.20	Melde-, Pass-, Personalausweis- und Lohnsteuerangelegenheiten	11,000	10,000	-1,000
3.60.30	Standesamt	5,000	5,000	
3.60.40	Ausländer- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten	6,000	4,000	-2,000
3.70	Gesundheitsamt	2,000	2,000	
3.70.10	Medizinalverwaltung	3,000	2,000	-1,000
3.70.20	Hygiene und Amtsärztlicher Dienst	7,000	7,000	
3.70.30	Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	8,000	8,000	
3.70.40	Sozialpsychiatrischer Dienst	4,000	3,000	-1,000
3.80	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	10,000	10,000	
3.99	ATZ-Freistellungen		7,500	7,500
<b>VZÄ FB 3 gesamt</b>		<b>232,525</b>	<b>236,025</b>	<b>3,500</b>

Struktur-Nr.	Organisationseinheit	Plan 2009 VZÄ bzw. EUR	Plan 2010	+/-
<b>FB 4 Schule, Kultur, Jugend und Sport</b>				
4.00	Schule, Kultur, Jugend und Sport	2,000	3,000	1,000
4.00.10	Dezentrale Steuerung	4,625	4,625	
4.00.20	Kulturförderung	4,000	4,000	
	Städtische Kultureinrichtungen	1,000		-1,000
4.20	Schule	24,550	23,275	-1,275
4.30	Jugendamt	3,000	3,000	
4.30.10	Kinder- und Jugendförderung (4.30.10/30)	13,475	12,075	-1,400
4.30.20	Sozialpädagogische Dienste	25,000	25,000	
4.40	Sport	3,000	3,000	
4.99	ATZ-Freistellungen		5,400	5,400
<b>VZÄ FB 4 Teil 1</b>		<b>80,650</b>	<b>83,375</b>	<b>2,725</b>
<b>8 Städtischer Kulturbetrieb</b>				
8.00	Städtischer Kulturbetrieb		1,000	1,000
8.40	Regionalbibliothek	23,213	22,888	-0,325
8.50	Städtische Museen	15,000	14,500	-0,500
8.70	Stadtarchiv	4,000	4,000	
8.80	Volkshochschule	4,750	4,750	
8.99	ATZ-Freistellungen		2,200	2,200
<b>VZÄ FB 4 Teil 2</b>		<b>46,963</b>	<b>49,338</b>	<b>2,375</b>
<b>VZÄ FB 4 gesamt</b>		<b>127,613</b>	<b>132,713</b>	<b>5,100</b>
<b>VZÄ Verwaltung gesamt</b>		<b>688,038</b>	<b>649,863</b>	<b>-38,175</b>

## Stellenvergleich kreisfreie Städte M-V

(Quelle: Stellenpläne 2009)

Anlage 2  
Personalkonzept 2010 - 2015

Einwohner per 30.06.08	Neubrandenburg		Schwerin		Stralsund		Greifswald		Wismar		Ø		"Überhang"	Ø
	VZÄ insg.	66.289 VZÄ je 10.000 EW	VZÄ insg.	95.818 VZÄ je 10.000 EW	VZÄ insg.	57.987 VZÄ je 10.000 EW	VZÄ insg.	53.639 VZÄ je 10.000 EW	VZÄ insg.	44.862 VZÄ je 10.000 EW	VZÄ je 10.000 EW	(%) NB	bei 100%	Vorjahr (%) NB
Verwaltungseinheit														
<b>OB - Bereich</b>														
0.20 Büro OB	13,08	1,97	14,62	1,53	13,80	2,38	13,30	2,48	11,25	2,51	2,17	91%		85%
0.40 Rechnungsprüfungsamt	5,75	0,87	7,65	0,80	4,93	0,85	5,00	0,93	5,00	1,11	0,91	95%		87%
<b>FB 1</b>														
1.10 Zentrale Steuerung	8,00	1,21	13,13	1,37	5,58	0,96	4,00	0,75	1,50	0,33	0,92	131%	1,89	128%
1.20 Recht und Personal	18,26	2,75	21,86	2,28	12,44	2,15	19,25	3,59	12,19	2,72	2,70	102%	0,36	102%
1.30 Interner Service	26,30	3,97	o. IT, Druck-u. Vervielf.stelle		22,74	3,92	26,20	4,88	14,38	3,20	3,99	99%		100%
1.40 Finanzservice	34,00	5,13	46,08	4,81	30,59	5,28	31,98	5,96	27,50	6,13	5,46	94%		95%
<b>FB 2</b>														
2.10.10 Bauaufsicht	11,50	1,73	10,39	1,08	9,37	1,62	11,00	2,05	15,50	3,46	1,99	87%		85%
2.20 Stadtplanung	23,00	3,47	23,84	2,49	23,08	3,98	18,00	3,36	19,00	4,24	3,51	99%		101%
2.30 Umwelt,Natursch.(ohneAbfall)	8,00	1,21	20,61	2,15			8,00	1,49	7,00	1,56	1,28	94%		99%
2.40 Wirtschaft, Stadtentw. u. Arbeit	18,00	2,72												
2.50 Soziales	41,15	6,21	43,30	4,52	24,49	4,22	26,13	4,87	23,25	5,18	5,00	124%	7,96	123%
2.50.50 ARGE	35,08	5,29	84,99	8,87	24,50	4,23	40,88	7,62	36,00	8,02	6,81	78%		83%
<b>FB 3</b>														
3.10 Ordnung und Gewerbe	32,53	4,91			31,79	5,48	29,00	5,41	22,75	5,07	5,22	94%		96%
3.30 Brandschutz- und Rettungsdienst	105,00	15,84	168,74	17,61	95,72	16,51	76,03	14,17			16,03	99%		99%
3.50 Straßenverkehr	18,00	2,72					11,38	2,12	11,50	2,56	2,47	110%	1,64	99%
3.60 Einwohnerservice (ohne BB)	23,00	3,47			17,70	3,05	16,50	3,08	17,00	3,79	3,35	104%	0,88	108%
davon Pass,- Meldebereich	11,00	1,66					7,50	1,40	8,00	1,78	1,61	103%	0,32	108%
davon Ausländer,Staatsang.	6,00	0,91	7,48	0,78			5,00	0,93	5,00	1,11	0,93	97%		98%
davon Standesamt	5,00	0,75	7,48	0,78	4,61	0,80	3,00	0,56	4,00	0,89	0,76	100%		99%
3.70 Gesundheitsamt	24,00	3,62	14,32	1,49	13,75	2,37	15,76	2,94			2,61	139%	6,73	137%
3.80 Veterinär- u. Lebensm.ÜA	10,00	1,51	0		5,22	0,90	0		0					
<b>FB 4</b>														
4.10 Kultur (ohne K-Einrichtungen)	4,00	0,60	7,43	0,78	2,40	0,41	3,70	0,69	2,75	0,61	0,62	97%		98%
Bibliothek	24,21	3,65	18,03	1,88	19,98	3,44	17,42	3,25	13,35	2,98	3,04	120%	4,03	126%
Museen	15,00	2,26	4,65	0,49	14,84	2,56			7,25	1,62	1,73	131%	3,55	123%
Stadtarchiv	4,00	0,60	4,57	0,48	6,35	1,10	5,00	0,93	6,00	1,34	0,89	68%		65%
Volkshochschule	4,75	0,72	3,28	0,34	4,61	0,80	5,00	0,93	4,00	0,89	0,74	97%		94%
4.20 Schule (ohne Sekretärinnen)	4,95	0,75	2,83	0,29	4,65	0,80	3,50	0,65	4,50	1,00	0,70	107%	0,32	105%
4.30 Jugendamt	41,48	6,26	57,32	5,98	25,70	4,43	41,86	7,80	29,38	6,55	6,20	101%	0,41	100%
4.40 Sport	2,50	0,38	0,91	0,10	2,33	0,40	2,50	0,47	1,00	0,22	0,31	121%	0,43	128%
<b>insgesamt VZÄ verglichen:</b>	<b>555,52</b>		<b>583,50</b>		<b>416,54</b>		<b>431,37</b>		<b>292,04</b>					
<b>Stellen gesamt lt. Stellenplan:</b>	<b>688,00</b>	<b>103,79</b>	<b>973,25</b>	<b>101,57</b>	<b>711,79</b>	<b>122,75</b>	<b>917,75</b>	<b>171,10</b>	<b>594,02</b>	<b>132,41</b>	<b>126,32</b>	<b>82%</b>		<b>83%</b>
<b>insgesamt VZÄ verglichen: (%)</b>	<b>81%</b>		<b>60%</b>		<b>59%</b>		<b>47%</b>		<b>49%</b>					
<b>Beschäftigte je 1000 EW:</b>		<b>10,38</b>		<b>10,16</b>		<b>12,27</b>		<b>17,11</b>		<b>13,24</b>	<b>12,63</b>	<b>82%</b>		

Angaben Stellenplanentwurf 2009		Basis Plan 2009			SOLL Einsparung Plan 2010			IST auf Basis Einsparung Plan 2010*			Realisierung	
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl	Personen	Personal- aufwand	ja/ nein/te ilw.	Bemerkung, Begründung für Nichtrealisierung
<b>Bereich Büro OB</b>												
00.40.00.001	StVOR, Leiter/in RPA	1,000	1	45.322	0,430	1	0	0,430	1	0	ja	interne Nachbesetzung geplant
00.20.00.001	Leiter/in Büro OB	1,000	1	76.125			17.509			0	nein	Rücknahme ATZ
01.99.00.022	Est. ATZ, Verwaltungsprüfer/in 00.40.00.003	0,500	0	14.273	0,500		14.273	0,500		14.273	ja	Stellenstreichung
01.99.00.023	ATZ-B Gleichstellungsbeauftragte/r 00.20.00.021	0,500	0	14.252	0,500		14.252	0,500		14.252	ja	Stellenstreichung
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand aus HSK-Maßnahme 2006/0/1</b>					<b>1,430</b>	<b>1</b>	<b>46.034</b>	<b>1,430</b>	<b>1</b>	<b>28.525</b>		
Weitere nicht geplante Einsparungen:												
00.00.00.002	Stellv. OB, Beigeordneter, FBL4	1,000	1	106.025				1,000	1	106.025		
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand gesamt</b>								<b>2,430</b>	<b>2</b>	<b>134.550</b>		
<b>FB 1: Innere Verwaltung</b>												
01.10.00.103	Beauftragte/r Beteiligungsmanagement	1,000	1	6.577	1,000	1	0				nein	extern Nachbesetzung
01.10.00.104	SB Beteiligungsmanagement	1,000	1	58.182			13.382			13.382	ja	
01.10.00.106	SB Controlling	1,000	1	63.230			26.346			26.346	ja	
01.20.10.008	SB Gehälter, Vergütungen, Löhne	1,000	1	54.755			12.594			12.594	ja	
01.20.20.001	SGL Personalentwicklung	1,000	1	77.229	1,000	1	77.229		1	77.229	teilw.	interne Nachbesetzung, Umwandlung der Stelle
01.30.40.009	Drucker/in	1,000	1	0	1,000	1	0	1,000	1			Verlagerung zu SIM
01.40.10.003	SB Haushaltsplanung u.-abrechnung	1,000	1	51.432			11.829			11.829	ja	
01.40.10.004	SB Haushaltsplanung u.-abrechnung	1,000	1	0	1,000	1	0				nein	Nachbesetzung Nachwuchskraft
01.99.00.103	Est. ATZ, SB Buchhaltung, Kontoführung 01.40.20.011	0,500	0	14.632	0,500		14.632	0,500		14.632	ja	Stellenstreichung
01.99.00.105	Est. ATZ, SB Steuern 01.40.30.002	0,500	0	30.268			12.612			12.612	ja	
01.99.00.106	Est. ATZ, StVA, SGL Statistik, Wahlen 01.30.10.001	0,500	0	41.687			10.422			10.422	ja	
01.99.00.107	Est. ATZ, SB Druckerei 01.30.40.007	0,500	0	27.924			6.981			6.981	ja	
01.99.00.108	Est. ATZ, SB Buchhaltung, Kontoführung 01.40.20.012	0,500	0	27.924			16.289			16.289	ja	
01.99.00.109	Est. ATZ, Ing. für Arbeitssicherheit 01.20.00.104	0,500	0	39.888			9.972			9.972	ja	
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand* 2009 aus HSK-Maßnahme 2006/1/1</b>					<b>4,500</b>	<b>4</b>	<b>212.287</b>	<b>1,500</b>	<b>2</b>	<b>212.287</b>		
Weitere nicht geplante Einsparungen:												
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand gesamt</b>								<b>1,500</b>	<b>2</b>	<b>212.287</b>		
<b>FB 2: Stadtplanung, Umwelt, Wirtschaft &amp; Soziales</b>												
02.00.10.006	SB Haushalt	1,000	1	50.916			11.711			11.711	ja	
02.10.10.107	Technische/r Sachbearbeiter/in	1,000	1	58.431			13.439			13.439	ja	
02.10.20.008	SB Abwasser	1,000	1	58.538			13.464			13.464	ja	
02.20.20.104	Technische/r Zeichner/in	1,000	1	40.010			9.202			9.202	ja	
02.20.20.109	Stadtplaner/in Verbindliche Bauleitpl.	1,000	1	58.538			13.464			13.464	ja	

Angaben Stellenplanentwurf 2009		Basis Plan 2009			SOLL Einsparung Plan 2010			IST auf Basis Einsparung Plan 2010*			Realisierung	
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand	ja/ nein/te ilw.	Bemerkung, Begründung für Nichtrealisierung
02.30.20.100	StVA, SB Abfallwirtschaft	1,000	1	17.535	0,500	1	0		1		ja	Einsparung bei 02.30.20.104 SB Kostenrechnung, Abfallwirtschaft
02.30.20.106	SB Abfallwirtschaft	1,000	1	37.571			8.641			8.641	ja	
01.99.00.200	Est. ATZ, StVR, Ltd.SB Stadtgestaltung 02.30.00.009	0,500	0	17.467	0,500		17.467	0,500		17.467	ja	Stellenstreichung
01.99.00.204	Est. ATZ, SB Stadtsanierung 02.30.00.014	0,500	0	34.380			8.595			8.595	ja	
01.99.00.205	ATZ-B, Sachbearbeiter/in 02.20.00.007	0,500	0	34.049			28.374			28.374	ja	
01.99.00.206	ATZ-B, Sekretär/in 02.50.00.003	0,500	0	28.818			19.212			19.212	ja	
01.99.00.501	Est. ATZ, SB Wohngeld 05.10.20.032	0,500	0	8.161	0,500		8.161	0,500		8.161	ja	Stellenstreichung
01.99.00.507	ATZ-B, SB Wohnungslosenhilfe 05.10.20.038	0,500	0	6.127	0,500		6.127	0,500		6.127	ja	Stellenstreichung
01.99.00.510	Est. ATZ, SB Haushalt 05.00.10.006	0,500	0	30.773			10.258			10.258	ja	
02.20.20.103	Technische/r Zeichner/in	1,000	1	41.708			9.593			9.593	ja	
02.20.20.106	Stadtplaner/in Vorbereitende Bauleitpl.	1,000	1	57.326			13.185			13.185	ja	
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand aus HSK-Maßnahme 2006/2/1</b>					<b>2,000</b>	<b>1</b>	<b>190.892</b>	<b>1,500</b>	<b>1</b>	<b>190.892</b>		
<b>Weitere nicht geplante Einsparungen:</b>												
02.30.20.104	SB Kostenrechnung, Abfallwirtschaft	1,000	1					1,000				Nachbesetzung SB Abfall
02.40.10.001	SB Stadtentwicklung und Koordinierung	1,000	1	54.755				1,000	1	54.755		Stellenstreichung (Beendigung AV)
02.40.10.008	SB Dokumentation Stadtsanierung	1,000	0	0				1,000				Stellenstreichung (NN-Stelle)
02.50.20.014	Sozialarbeiter/in	1,000	1	54.755				1,000	1	54.755		Stellenstreichung
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand gesamt</b>								<b>5,500</b>	<b>3</b>	<b>300.402</b>		
<b>FB 3: Sicherheit und Ordnung</b>												
03.00.00.001	StVD, Leiter/in FB 3	1,000	1	81.411	1,000	1	81.411		1		nein	externe Nachbesetzung der infolge freigewordenen Stelle
03.30.20.008	OBM, SB Leitstelle	1,000	1	2.674	0,500	1	0		1		nein	Nachbesetzung
03.30.30.514	OBM, Rettungsassistent, Truppführer	1,000	1	46.676			7.779			7.779	ja	
03.30.30.606	HBM, Gruppenführer/in	1,000	1	7.115	0,500	1	0		1		nein	Nachbesetzung
03.30.50.001	StBA, SGL Technik	1,000	1	33.229	1,000	1	33.229		1		nein	Nachbesetzung
03.60.10.002	SB Infothek	1,000	1	31.716			7.295			7.295	ja	
03.60.20.010	SB Melde- und Passangelegenheiten	1,000	1	28.615	0,500	1	0				nein	Nachbesetzung Nachwuchskraft
03.60.30.005	SB Urkundenstelle	1,000	1	41.708			9.593			9.593	ja	
01.99.00.301	Est. ATZ, Sekretär/in 03.50.00.002	0,500	0	3.497	0,500		3.497	0,500		3.497	ja	Stellenstreichung
01.99.00.305	Est. ATZ, Sozialarbeiter/in 05.20.40.006	0,500	0	10.872	0,500		10.872	0,500		10.872	ja	Stellenstreichung
01.99.00.306	ATZ-B, SB 03.60.00.002	0,500	0	21.122	0,500		21.122	0,500		21.122	ja	Stellenstreichung
01.99.00.307	Est. ATZ, SB Kfz-Zulassung 03.50.00.014	0,500	0	27.924			16.289			16.289	ja	
01.99.00.308	Est. ATZ, SB Kfz-Zulassung 03.50.00.018	0,500	0	18.495	0,500		18.495	0,500		18.495	ja	Stellenstreichung
01.99.00.311	Est. ATZ, OBM Rettungsassistent, Truppenführer 03.30.30.037	0,500	0	29.279			2.440			2.440	ja	
03.60.40.005	SB Ausländer	1,000	1	43.524			21.762			21.762	ja	

Angaben Stellenplanentwurf 2009		Basis Plan 2009			SOLL Einsparung Plan 2010			IST auf Basis Einsparung Plan 2010*			Realisierung	
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl	Personen	Personal- aufwand	ja/ nein/te ilw.	Bemerkung, Begründung für Nichtrealisierung
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand aus HSK-Maßnahme 2006/3/1</b>					<b>5,500</b>	<b>5</b>	<b>233.785</b>	<b>2,000</b>	<b>4</b>	<b>119.145</b>		
Weitere nicht geplante Einsparungen:												
03.50.00.005	StVOS, SB Fahrerlaubniswesen	1,000	1	38.946				1,000	1	38.946		Stellenstreichung (Beendigung AV)
03.70.10.002	SB Haushalt	1,000						1,000				Stellenstreichung (NN-Stelle)
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand gesamt</b>								<b>4,000</b>	<b>5</b>	<b>158.091</b>		
<b>FB 4: Schule, Kultur, Jugend und Sport (2010 FB 4 und 8 Städtischer Kulturbetrieb)</b>												
04.10.40.405	Diplombibliothekarin Bestandsmanagement	0,950	1	47.254			10.869			10.869	ja	
04.10.40.406	Diplombibliothekarin Kunst- und Musik	0,950	1	48.715			11.204			11.204	ja	
04.10.40.506	Bibliotheksassistent/in	1,000	1	33.039			7.599			7.599	ja	
04.10.50.005	Sammlungsleiter/in hist. Musealien	1,000	1	50.808			29.638			29.638	ja	
04.10.50.009	Sammlungsbetreuer/in Archivgut, Fotograf/in	1,000	1	34.692			7.979			7.979	ja	
04.10.50.024	Museumspädagoge/in	1,000	1	20.811	0,500	1	0		1			
04.20.00.001	ABL Schule	1,000	1	0	1,000	1	0				nein	Nachbesetzung Nachwuchskraft (Kette)
04.30.10.016	Fachberater/in Kindertagesbetreuung	0,000	0,5	23.210			5.338			5.338	ja	
04.30.10.016	Fachberater/in Kindertagesbetreuung	0,875	0,5	23.210			5.338			5.338	ja	
04.30.20.010	StSozOI, Adoptionsvermittl., Pflegekinderw.	1,000	1	13.103	0,500	1	0		1		offen	interne Nachbesetzungskette offen
04.30.20.101	StVA, SB Unterhaltsangelegenheiten	1,000	1	37.726	0,500	1	0		1		offen	interne Nachbesetzungskette offen ARGE
04.30.20.201	Sozialpädagoge/in Familiengerichtshilfe	1,000	1	28.625	0,500	1	0		1		offen	interne Nachbesetzungskette offen
01.99.00.404	Est. ATZ, SB Wirtschaftlichkeitsprüf. 04.30.10.007	0,500	0	13.444	0,500		13.444	0,500		13.444	ja	Stellenstreichung
01.99.00.408	ATZ-B SB Kultur 04.10.20.003	0,500	0	13.353	0,500		13.353	0,500		13.353	ja	Stellenstreichung
01.99.00.409	ATZ-B Leiter/in Zweigbibliothek Oststadt 04.10.40.315	0,475	0	36.314			33.288			33.288	ja	
01.99.00.410	ATZ-B Leiter/in Fahrbibliothek 04.10.40.319	0,475	0	33.612			22.408			22.408	ja	
04.20.00.109	Verwaltungsangestellte/r Einstein-Gymn.	0,800	1	29.460			24.550			24.550	ja	
04.20.00.120	Verwaltungsangestellte/r BS W/Verw.	0,500	1	25.936		1	0		1		offen	interne Nachbesetzungskette offen
04.30.10.010	Pädagogischer SB Tagespflege	0,500	1	37.574		1	0		1		ja	
04.30.30.105	Erzieher/in	0,400	1	27.558		1	2.296		1	2.296		
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand* 2009 aus HSK-Maßnahme 2006/4/1</b>					<b>4,000</b>	<b>8</b>	<b>187.304</b>	<b>1,000</b>	<b>7</b>	<b>127.994</b>		
Weitere nicht geplante Einsparungen:												
04.20.00.101	Verwaltungsangestellte/r Einstein-Gymn.	0,725						0,725				Beendigung AV
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand gesamt</b>								<b>1,725</b>	<b>7</b>	<b>127.994</b>		
						<b>Soll</b>			<b>Ist</b>			
					<b>VZÄ</b>	<b>MA</b>	<b>€</b>	<b>VZÄ</b>	<b>MA</b>	<b>€</b>		
<b>Summe Minderung Stellen- und Personalaufwand gesamt</b>					<b>17,430</b>	<b>19</b>	<b>870.302</b>	<b>15,155</b>	<b>19</b>	<b>933.324</b>		
					<b>Differenz</b>			<b>-2,275</b>	<b>0</b>	<b>63.022</b>		

\*Die Minderung des Personalaufwandes 2010 errechnet sich aus den geplanten Personalaufwendungen des Planes 2009 ohne Steigerung.

Einsparpotenzial Stellen, Personal und Personalaufwand (ohne Rückstellungen)  
Zeitraum 2010 - 2015

Anlage 4  
Personalkonzept 2010 bis 2015

Angaben Stellenplanentwurf 2009			Planentwurf 2010 (Basis)			Einsparung Plan 2011 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2012 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2013 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2014 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2015 (Basis Plan 2010)		
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	Anzahl Stellen- vermerke	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
OB-Bereich		5	3,750	3	224.834	0,000	0	45.592	1,000	1	49.737	2,000	2	109.774	2,000	2	117.596	2,500	2	159.015
00.10.00.011	SB Beteiligungsmanagement	kw-P 12/12	1,000	1	40.445							0,500	1		0,500	1		0,500	1	
00.40.00.007	Sekretär/in	kw-P 11/15	0,750	1	27.682															2.307
00.50.00.005	Justitiar/in	kw-P 10/11	1,000	1	46.934				0,500	1		0,500	1		0,500	1	7.822	1,000	1	46.934
	kw-P gesamt	3	2,750	3	115.060	0,000	0	0	0,500	1	0	1,000	2	0	1,000	2	7.822	1,500	2	49.241
00.99.30.024	Est.ATZ, StVOR, Leiter/in RPA 00.40.00.0	kw 12/12	0,500	0	60.037							0,500		60.037	0,500		60.037	0,500		60.037
00.99.30.111	Est. ATZ, Beauftragte/r Beteiligungsman	kw 01/11	0,500	0	49.737			45.592	0,500		49.737	0,500		49.737	0,500		49.737	0,500		49.737
	kw gesamt	2	1,000	0	109.774	0,000		45.592	0,500		49.737	1,000		109.774	1,000		109.774	1,000		109.774
<b>FB 1: Innere Verwaltung</b>		<b>24</b>	<b>18,000</b>	<b>14</b>	<b>827.691</b>	<b>5,000</b>	<b>4</b>	<b>217.122</b>	<b>7,000</b>	<b>5</b>	<b>322.489</b>	<b>8,500</b>	<b>8</b>	<b>381.180</b>	<b>11,000</b>	<b>10</b>	<b>487.431</b>	<b>14,000</b>	<b>13</b>	<b>655.691</b>
01.00.00.004	SB Haushalt	kw-P 06/12	1,000	1	25.774							0,500	1		0,500	1		0,500	1	21.478
01.10.00.106	SB Controlling	kw-P 07/10	1,000	1	65.543	1,000	1	65.543	1,000	1	65.543	1,000	1	65.543	1,000	1	65.543	1,000	1	65.543
01.10.00.108	SB Controlling	kw-P 11/13	1,000	1	51.141									4.262	1,000	1	51.141	1,000	1	51.141
01.10.00.110	SB Statistik	kw-P 04/14	1,000	1	51.141												17.047	1,000	1	51.141
01.20.00.203	StVOI, SB Personal	kw-P 04/14	1,000	1	57.264												38.176	1,000	1	57.264
01.20.00.206	SB Gehälter, Vergütungen, Löhne	kw-P 11/12	1,000	1	35.862							0,500	1		0,500	1		0,500	1	2.989
01.30.30.010	DV-Organisator/in	kw-P 06/13	1,000	1	42.630										0,500	1		0,500	1	
01.30.30.016	SB Nachrichtentechnik	kw-P 10/11	1,000	1	32.094				0,500	1		0,500	1		0,500	1		0,500	1	
01.40.10.003	SB Haushaltsplanung u.-abrechnung	kw-P 10/14	1,000	1	28.210													0,500	1	
01.40.20.006	SB Giro- und Abschlussbuchhaltung	kw-P 12/10	1,000	1	27.500	0,500	1		0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	27.500
01.40.20.017	StVA, SB Vollstreckung	kw-P 01/10	1,000	1	4.149	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	4.149	1,000	1	4.149
01.40.20.024	StVHS, Vollstrecker/in im Außendienst	kw-P 02/15	1,000	1	47.108															39.257
	kw-P gesamt	12	12,000	12	468.417	2,000	3	65.543	2,500	4	65.543	3,500	6	69.805	5,500	8	176.056	8,500	11	320.461
01.20.00.211	SB Beihilfe, Heilfürsorge, Dienstreisen	kw 04/12	0,500	1	26.364		1			1	17.576	0,500	1	26.364	0,500	1	26.364	0,500	1	26.364
01.30.20.102	StVA, SB Organisation	kw 06/15	0,500	1	47.708								1			1			1	23.854
01.99.30.105	Est. ATZ, SB Steuern 01.40.30.002	kw 07/10	0,500	0	17.354	0,500		17.354	0,500		17.364	0,500		17.364	0,500		17.364	0,500		17.364
01.99.30.106	Est. ATZ, StVA, SGL Statistik,Wahlen 01.	kw 09/10	0,500	0	45.268	0,500		45.268	0,500		45.268	0,500		45.268	0,500		45.268	0,500		45.268
01.99.30.108	Est. ATZ, SB Buchhaltung,Kontoführung	kw 05/10	0,500	0	11.431	0,500		11.431	0,500		11.431	0,500		11.431	0,500		11.431	0,500		11.431
01.99.30.109	Est. ATZ, Ing. für Arbeitssicherheit 01.20	kw 09/10	0,500	0	29.146	0,500		29.146	0,500		29.146	0,500		29.146	0,500		29.146	0,500		29.146
01.99.30.110	Est. ATZ, SB Buchhaltung 01.40.20.009	kw 11/10	0,500	0	25.105	0,500		25.105	0,500		25.105	0,500		25.105	0,500		25.105	0,500		25.105
01.99.30.113	Est. ATZ, SB Verwaltungshaushalt 01.40.	kw 12/11	0,500	0	35.480				0,500		35.480	0,500		35.480	0,500		35.480	0,500		35.480
01.99.30.115	Est.ATZ, StVA. SB Vollstreckung 01.40.20	kw 01/13	0,500	0	45.641									45.641	0,500		45.641	0,500		45.641
04.99.30.425	ATZ-B, Sachbearbeiter/in 06.99.20.208	kw 11/11	0,500	0	32.374			2.698	0,500		32.374	0,500		32.374	0,500		32.374	0,500		32.374
06.99.30.107	Est. ATZ, SB Druckerei 01.30.40.007	kw 09/10	0,500	0	20.576	0,500		20.576	0,500		20.576	0,500		20.576	0,500		20.576	0,500		20.576
06.99.30.112	Est. ATZ, Drucker/in 01.30.40.009	kw 12/11	0,500	0	22.826				0,500		22.826	0,500		22.826	0,500		22.826	0,500		22.826
	kw gesamt	12	6,000	2	359.274	3,000	1	151.579	4,500	1	256.946	5,000	2	311.376	5,500	2	311.376	5,500	2	335.230
<b>FB 2: Stadtplanung, Umwelt, Wirtschaft &amp; Soziales</b>		<b>54</b>	<b>42,275</b>	<b>41</b>	<b>1.863.464</b>	<b>6,000</b>	<b>10</b>	<b>94.553</b>	<b>11,375</b>	<b>22</b>	<b>263.676</b>	<b>16,775</b>	<b>28</b>	<b>622.165</b>	<b>24,275</b>	<b>31</b>	<b>971.087</b>	<b>32,275</b>	<b>38</b>	<b>1.355.656</b>
02.00.10.005	SB Haushalt	kw-P 09/11	1,000	1	30.782				0,500	1		0,500	1		0,500	1	7.695	1,000	1	30.782
02.00.10.006	SB Haushalt	kw-P 08/14	1,000	1	33.517														1	
02.10.00.011	Sekretär/in	kw-P 12/10	1,000	1	12.714	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	12.714	1,000	1	12.714
02.10.00.011	Sekretär/in	kw-P 12/10	0,000	0	12.714												12.714			12.714

Einsparpotenzial Stellen, Personal und Personalaufwand (ohne Rückstellungen)  
Zeitraum 2010 - 2015

Anlage 4  
Personalkonzept 2010 bis 2015

Angaben Stellenplanentwurf 2009			Planentwurf 2010 (Basis)			Einsparung Plan 2011 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2012 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2013 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2014 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2015 (Basis Plan 2010)			
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	Anzahl Stellen- vermerke	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	
02.10.10.101	SB Registratur	kw-P 05/11	1,000	1	40.126			23.407	1,000	1	40.126	1,000	1	40.126	1,000	1	40.126	1,000	1	40.126	
02.10.10.102	Sachbearbeiter/in	kw-P 05/11	1,000	1	35.160				0,500	1		0,500	1		0,500	1	20.510	1,000	1	35.160	
02.10.10.103	Ltd. Technische/r Sachbearbeiter/in	kw-P 02/11	1,000	1	42.352				0,500	1		0,500	1		0,500	1	35.293	1,000	1	45.352	
02.10.10.106	Technische/r Sachbearbeiter/in	kw-P 08/14	1,000	1	60.504												20.168	1,000	1	60.504	
02.10.10.107	Technische/r Sachbearbeiter/in	kw-P 11/12	1,000	1	40.591						0,500	1		0,500	1			0,500	1	3.383	
02.10.10.109	Technische/r Sachbearbeiter/in	kw-P 04/13	1,000	1	60.504							40.336	1,000	1	60.504	1,000	1	60.504	1,000	1	60.504
02.10.10.110	Bauführer/in Bauaufsicht	kw-P 12/10	1,000	1	35.767	0,500	1		0,500	1		0,500	1	8.942	1,000	1	35.757	1,000	1	35.767	
02.10.20.008	SB Abwasser	kw-P 02/13	1,000	1	40.591										0,500	1		0,500	1		
02.20.00.100	StBauD, ABL Stadtplanung	kw-P 01/11	1,000	1	76.486				0,500	1	6.374	1,000	1	76.486	1,000	1	76.486	1,000	1	76.486	
02.20.00.101	Sekretär/in	kw-P 04/11	0,000	0	12.741												8.494			12.741	
02.20.00.101	Sekretär/in	kw-P 04/11	1,000	1	12.742				0,500	1		0,500	1		0,500	1	8.494	1,000	1	12.742	
02.20.10.101	StBauR, Stadtbildplaner/in	kw-P 09/15	1,000	1	73.257															18.314	
02.20.10.104	StBauR, Ltd. SB Verkehrsplanung	kw-P 03/10	1,000	1	15.903	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	15.903	1,000	1	15.903	
02.20.20.104	Technische/r Zeichner/in	kw-P 12/14	1,000	1	26.419													0,500	1		
02.20.20.107	Stadtplaner/in Verbindliche Bauleitpl.	kw-P 12/11	1,000	1	39.245				0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	39.245	
02.20.20.109	Stadtplaner/in Verbindliche Bauleitpl.	kw-P 06/12	1,000	1	40.458							0,500	1		0,500	1		1,000	1	40.458	
02.30.10.102	SB Untere Naturschutzbehörde	kw-P 06/14	1,000	1	55.996												27.998	1,000	1	55.996	
02.30.20.106	SB Abfallwirtschaft	kw-P 10/14	1,000	1	26.364													0,500	1		
02.40.00.101	Sekretär/in	kw-P 02/14	0,000	0	12.741																
02.40.00.101	Sekretär/in	kw-P 02/14	1,000	1	12.742													0,500	1		
02.40.10.005	StVA, Leitender SB Städtebauförderung	kw-P 10/15	1,000	1	60.260															10.043	
02.40.10.007	SB Wohnraumerfassung	kw-P 05/11	1,000	1	29.912				0,500	1		0,500	1		0,500	1	17.449	1,000	1	29.912	
02.40.10.011	SB Stadtentwicklung	kw-P 05/13	1,000	1	38.500										0,500	1		0,500	1		
02.40.20.002	SB Planung Gewerbe- und Industriegeb.	kw-P 12/12	1,000	1	35.862							0,500	1		0,500	1		0,500	1		
02.40.20.003	SB Unternehmensförderung	kw-P 03/12	1,000	1	33.731	0,500			0,500			0,500	1	25.298	1,000	1	33.731	1,000	1	33.731	
02.50.20.001	StVA, SGL Besondere soziale Leistungen	kw-P 10/10	1,000	1	40.125	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	40.125	1,000	1	40.125	
02.50.30.004	SB Wohngeld	kw-P 04/10	1,000	1	9.167	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	9.167	1,000	1	9.167	
02.50.30.005	SB Wohngeld	kw-P 01/10	1,000	1	2.292	0,500	1		0,500	1		1,000	1	2.792	1,000	1	2.792	1,000	1	2.292	
	<b>kw-P gesamt</b>	<b>29</b>	<b>29,000</b>	<b>29</b>	<b>1.100.263</b>	<b>3,500</b>	<b>6</b>	<b>23.407</b>	<b>8,000</b>	<b>14</b>	<b>46.500</b>	<b>10,500</b>	<b>18</b>	<b>193.980</b>	<b>15,500</b>	<b>21</b>	<b>486.121</b>	<b>22,500</b>	<b>27</b>	<b>734.161</b>	
02.00.00.010	Sozialplaner/in/Sozialcontrolling	kw 07/15	0,500	1	51.723								1			1				21.551	
02.20.10.103	Stadtbildpfleger/in	kw 10/12	0,500	1	40.272					1	6.712	0,500	1	40.272	0,500	1	40.272	0,500	1	40.272	
02.20.10.105	Planungsingenieur/in Projektierung	kw 01/15	0,500	1	40.272					1			1			1				36.916	
02.20.10.106	Planungsingenieur/in Projektierung	kw 07/15	0,500	1	39.570					1			1			1				16.488	
02.20.20.102	Technische/r Zeichner/in	kw 11/14	0,500	1	27.512					1			1			1	2.293	0,500	1	27.512	
02.20.20.103	Technische/r Zeichner/in	kw 02/19	0,500	1	27.653															1	
02.30.00.100	StVOR, ABL Umwelt, Naturschutz u. Abf	kw 06/13	0,500	1	63.143					1			1			1	31.572	0,500	1	63.143	
02.40.20.007	Beauftragter für Wirtschaft und Arbeit	kw 12/12	0,500	1	36.121					1		0,500	1	36.121	0,500	1	36.121	0,500	1	36.121	
02.50.10.007	StVHS, SB SH GSi, a.v.E.	kw 01/12	0,400	1	12.605					1	11.555	0,400	1	12.605	0,400	1	12.605	0,400	1	12.605	
02.50.10.007	StVHS, SB SH GSi, a.v.E.	kw 01/12	0,000	0	20.534												20.534			20.534	
02.50.10.007	StVHS, SB SH GSi, a.v.E.	kw 01/12	0,000	0	1.580												1.580			1.580	
02.50.20.009	SB SH i.v.E., Heimaufsichtsbehörde, Asyl	kw 11/10	1,000	1	33.011	*Einsparung bei kw-P der Stelle 02.50.20.001 ausgewiesen.															
02.50.20.013	Koordinator/in für Hilfeplanung nach IB	kw 10/15	0,500	1	28.701								1			1				4.784	
02.50.30.003	SB Wohngeld	kw 10/13	1,000	1	22.917	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	22.917	1,000	1	22.917	
02.99.30.204	Est. ATZ, SB Stadtsanierung 02.30.00.01	kw 09/10	0,500	0	25.239	0,500		25.239	0,500		25.239	0,500		25.239	0,500		25.239	0,500		25.239	
02.99.30.205	ATZ-B, Sachbearbeiter/in 02.20.00.007	kw 02/10	0,500	0	5.480	0,500		5.480	0,500		5.480	0,500		5.480	0,500		5.480	0,500		5.480	
02.99.30.206	ATZ-B, Sekretär/in 02.50.00.003	kw 04/10	0,500	0	9.431	0,500		9.431	0,500		9.431	0,500		9.431	0,500		9.431	0,500		9.431	

Einsparpotenzial Stellen, Personal und Personalaufwand (ohne Rückstellungen)  
Zeitraum 2010 - 2015

Angaben Stellenplanentwurf 2009			Planentwurf 2010 (Basis)			Einsparung Plan 2011 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2012 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2013 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2014 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2015 (Basis Plan 2010)			
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	Anzahl Stellen- vermerke	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	
02.99.30.207	Est. ATZ, StVA SB Untere Naturschutzbe	kw 09/11	0,500	0	50.944			12.736	0,500		50.944	0,500		50.944	0,500		50.944	0,500		50.944	
02.99.30.208	Est. ATZ, SB Betreuungsbehörde 02.50.4	kw 12/11	0,375	0	22.629				0,375		22.116	0,375		22.116	0,375		22.116	0,375		22.116	
02.99.30.209	Est.ATZ, StVA, SB Abfallwirtschaft 02.30	kw 04/12	0,500	0	32.938						21.959	0,500		32.938	0,500		32.938	0,500		32.938	
02.99.30.210	ATZ-B, SB Recht und Verträge 02.10.20.	kw 12/12	0,500	0	48.809							0,500		48.809	0,500		48.809	0,500		48.809	
02.99.30.211	Est.ATZ, StBauR, Ldt. SB Verkehrsplanun	kw 03/13	0,500	0	47.706									47.706	0,500		47.706	0,500		47.706	
02.99.30.215	Est.ATZ, StVA. SGL Besondere soziale leis	kw 10/13	0,500	0	8.024									8.024	0,500		8.024	0,500		8.024	
02.99.30.216	Est.ATZ, SB Wohngeld 02.50.30.003	kw 10/13	0,500	0	4.583									4.583	0,500		4.583	0,500		4.583	
02.99.30.217	Est.ATZ, SB Wohngeld 02.50.30.004	kw 04/13	0,500	0	18.334									18.334	0,500		18.334	0,500		18.334	
02.99.30.218	Est.ATZ, SB Wohngeld 02.50.30.005	kw 01/12	0,500	0	25.209						25.209	0,500		25.209	0,500		25.209	0,500		25.209	
02.99.30.219	Est. ATZ, SB Haushalt 05.00.10.006	kw 08/10	0,500	0	18.260	0,500		18.260	0,500		18.260	0,500		18.260	0,500		18.260	0,500		18.260	
	kw gesamt	25	13,275	12	763.201	2,500	4	71.146	3,375	8	217.176	6,275	10	428.185	8,775	10	484.966	9,775	11	621.495	
<b>FB 3: Sicherheit und Ordnung</b>			<b>60</b>	<b>52,000</b>	<b>45</b>	<b>2.248.344</b>	<b>5,000</b>	<b>6</b>	<b>310.114</b>	<b>15,000</b>	<b>16</b>	<b>782.189</b>	<b>28,000</b>	<b>31</b>	<b>1.266.943</b>	<b>38,000</b>	<b>38</b>	<b>1.567.216</b>	<b>43,500</b>	<b>40</b>	<b>1.883.540</b>
03.00.00.003	SB Haushalt	kw-P 12/12	1,000	1	32.163							0,500	1		0,500	1		0,500	1	2.680	
03.10.00.013	StVHS, SB Allgemeine Ordnungswidrigke	kw-P 12/11	1,000	1	35.551				0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	35.551	
03.10.00.018	StVHS, SB Straßenverkehrsordnungswid	kw-P 12/12	1,000	1	34.999							0,500	1		0,500	1		0,500	1	2.917	
03.10.00.022	StVS, SB Registratur	kw-P 10/11	1,000	1	32.199				0,500	1		0,500	1		0,500	1	21.460	1,000	1	32.190	
03.10.00.032	MA Außendienst	kw-P 09/13	1,000	1	32.315										0,500	1		0,500	1		
03.10.00.033	MA Außendienst	kw-P 10/15	0,500	1	22.899															3.816	
03.10.00.034	MA Außendienst	kw-P 05/13	1,000	1	45.648									26.628	1,000	1	45.648	1,000	1	45.648	
03.10.00.041	StVOI, SB Allgemeine Gefahrenabwehr	kw-P 09/13	1,000	1	58.142									14.536	1,000	1	58.142	1,000	1	58.142	
03.30.10.002	SB Haushalt	kw-P 11/11	1,000	1	32.144				0,500	1		0,500	1		0,500	1	2.679	1,000	1	32.144	
03.30.10.004	SB Registratur, Gebührenabrechnung	kw-P 12/12	1,000	1	25.428							0,500	1		0,500	1		0,500	1	2.119	
03.30.20.010	HBM, SB Leitstelle, Schichtleiter	kw-P 04/12	1,000	1	56.963						37.976	1,000	1	56.963	1,000	1	56.963	1,000	1	56.963	
03.30.30.002	StBOI, Stellv. Wachführer	kw-P 12/11	1,000	1	61.183				1,000	1	61.183	1,000	1	61.183	1,000	1	61.183	1,000	1	61.183	
03.30.30.414	OBM, Rettungsassistent, Truppführer	kw-P 03/14	1,000	1	52.904												39.678	1,000	1	52.904	
03.30.30.421	BM, Rettungsassistent, Truppmann, Mas	kw-P 08/12	1,000	1	53.583						17.861	1,000	1	53.583	1,000	1	53.583	1,000	1	53.583	
03.30.30.424	BM, Rettungsassistent, Truppmann, Mas	kw-P 04/10	1,000	1	14.834	0,500	1	0,500	0,500	1	9.889	1,000	1	14.834	1,000	1	14.834	1,000	1	14.834	
03.30.30.501	StBOI, Zugführer/in II	kw-P 01/10	1,000	1	3.209	0,500	1	0,500	0,500	1	0,500	0,500	1	0,500	1,000	1	3.209	1,000	1	3.209	
03.30.30.502	HBM, Stellv. Zugführer/in	kw-P 12/11	1,000	1	58.744				1,000	1	58.744	1,000	1	58.744	1,000	1	58.744	1,000	1	58.744	
03.30.30.503	HBM, Gruppenführer/in	kw-P 11/15	1,000	1	53.530															4.461	
03.30.30.504	HBM, Gruppenführer/in	kw-P 08/14	1,000	1	55.850												18.617	1,000	1	55.850	
03.30.30.514	OBM, Rettungsassistent, Truppführer	kw-P 10/10	1,000	1	53.746	1,000	1	53.746	1,000	1	53.746	1,000	1	53.746	1,000	1	53.746	1,000	1	53.746	
03.30.30.525	BM, Rettungsassistent, Truppmann, Mas	kw-P 08/15	1,000	1	48.497															16.166	
03.30.30.527	Rettungsassistent, Truppmann, Maschin	kw-P 04/13	1,000	1	45.238									30.159	1,000	1	45.238	1,000	1	45.238	
03.30.30.604	HBM, Gruppenführer/in	kw-P 07/15	1,000	1	54.795															22.831	
03.30.30.606	HBM, Gruppenführer/in	kw-P 05/13	1,000	1	54.946									32.052	1,000	1	54.946	1,000	1	54.946	
03.30.30.620	BM, Rettungsassistent, Truppmann, Mas	kw-P 03/11	1,000	1	56.609			42.456	1,000	1	56.609	1,000	1	56.609	1,000	1	56.609	1,000	1	56.609	
03.30.50.002	OBM, SB Atem- und Strahlenschutz	kw-P 09/12	1,000	1	54.257						13.564	1,000	1	54.257	1,000	1	54.257	1,000	1	54.257	
03.50.00.002	Sekretär/in mit SB-Aufgaben	kw-P 09/11	1,000	1	28.393				0,500	1	0,500	0,500	1	7.098	1,000	1	28.393	1,000	1	28.393	
03.50.00.016	StVS, SB Kfz-Zulassung	kw-P 11/15	1,000	1	41.772															3.481	
03.60.10.002	SB Infothek	kw-P 07/12	1,000	1	24.404							0,500	1		0,500	1		0,500	1	10.168	
03.60.10.007	Kundenberater/in	kw-P 06/11	1,000	1	28.683				0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	28.683	
03.60.10.016	Telefonist/in	kw-P 08/12	1,000	1	38.623						12.874	1,000	1	38.623	1,000	1	38.623	1,000	1	38.623	
03.60.20.002	StVHS, SB Melde- und Passangelegenhei	kw-P 05/12	1,000	1	37.563							0,500	1		0,500	1	3.130	1,000	1	37.563	
03.60.20.004	StVS, SB Melde- und Passangelegenheit	kw-P 10/11	1,000	1	33.172				0,500	1		0,500	1		0,500	1	22.115	1,000	1	33.172	
03.60.20.005	StVS, SB Melde- und Passangelegenheit	kw-P 10/12	1,000	1	34.231							0,500	1		0,500	1		0,500	1	17.116	

Einsparpotenzial Stellen, Personal und Personalaufwand (ohne Rückstellungen)  
Zeitraum 2010 - 2015

Anlage 4  
Personalkonzept 2010 bis 2015

Angaben Stellenplanentwurf 2009			Planentwurf 2010 (Basis)			Einsparung Plan 2011 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2012 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2013 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2014 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2015 (Basis Plan 2010)					
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	Anzahl Stellen- vermerke	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)			
03.60.20.008	StVS, SB Melde- und Passangelegenheit	kw-P 03/10	1,000	1	9.298	0,500	1		0,500	1		1,000	1	9.298	1,000	1	9.298	1,000	1	9.298			
03.60.30.004	Standesbeamter/in Urkundenstelle	kw-P 09/13	1,000	1	41.841									10.460	1,000	1	41.841	1,000	1	41.841			
03.60.30.005	SB Urkundenstelle	kw-P 09/12	1,000	1	26.766							0,500	1		0,500	1		0,500	1	11.152			
03.60.40.005	SB Ausländer	kw-P 02/12	1,000	1	29.912							0,500	1		0,500	1		0,500	1				
03.60.40.006	SB Ausländer	kw-P 11/12	1,000	1	45.500			3.792	1,000	1	45.500	1,000	1	45.500	1,000	1	45.500	1,000	1	45.500			
03.70.10.003	SB Gebühren, Statistik	kw-P 08/10	1,000	1	19.039	0,500	1		0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	19.039			
03.70.20.002	Gesundheitsfürsorger/in Infektionsschutz	kw-P 03/12	1,000	1	55.019						41.264	1,000	1	55.019	1,000	1	55.019	1,000	1	55.019			
03.70.20.008	SB Amtsärztlicher Dienst	kw-P 03/12	1,000	1	43.784						32.838	1,000	1	43.784	1,000	1	43.784	1,000	1	43.784			
03.70.30.003	Gesundheitsfürsorger/in	kw-P 01/10	1,000	1	3.190	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	3.190	1,000	1	3.190			
03.80.00.102	Lebensmittelchemiker/in	kw-P 01/13	1,000	1	60.260									55.238	1,000	1	60.260	1,000	1	60.260			
	<b>kw-P gesamt</b>	<b>44</b>	<b>43,500</b>	<b>44</b>	<b>1.731.819</b>	<b>3,500</b>	<b>6</b>	<b>96.202</b>	<b>9,500</b>	<b>15</b>	<b>400.341</b>	<b>21,500</b>	<b>30</b>	<b>778.315</b>	<b>29,500</b>	<b>37</b>	<b>1.050.690</b>	<b>35,000</b>	<b>39</b>	<b>1.367.015</b>			
03.10.00.011	SB Reise-, KFZ-, weiteres Gewerbe	kw 06/11	1,000	1	45.394			22.697	1,000	1	45.394	1,000	1	45.394	1,000	1	45.394	1,000	1	45.394			
03.99.30.307	Est. ATZ, SB Kfz-Zulassung 03.50.00.014	kw 05/10	0,500	0	11.431	0,500		11.431	0,500		11.431	0,500		11.431	0,500		11.431	0,500		11.431			
03.99.30.310	ATZ-B, Zuarbeiter/in 03.10.00.020	kw 12/10	0,500	0	25.368	0,500		25.368	0,500		25.368	0,500		25.368	0,500		25.368	0,500		25.368			
03.99.30.311	Est. ATZ, OBM Rettungsassistent, Truppe	kw 11/10	0,500	0	41.600	0,500		41.600	0,500		41.600	0,500		41.600	0,500		41.600	0,500		41.600			
03.99.30.312	Est. ATZ, OBM, Rettungsassistent, Truppe	kw 06/11	0,500	0	27.593			13.797	0,500		27.593	0,500		27.593	0,500		27.593	0,500		27.593			
03.99.30.313	Est. ATZ, SB Haushalt 03.70.10.002	kw 11/11	0,500	0	32.014			2.668	0,500		32.014	0,500		32.014	0,500		32.014	0,500		32.014			
03.99.30.314	Est. ATZ, Sekretär/in 03.80.00.109	kw 04/11	0,500	0	28.381			18.921	0,500		28.381	0,500		28.381	0,500		28.381	0,500		28.381			
03.99.30.315	Est. ATZ, OBM, SB Leitstelle 03.30.20.008	kw 01/11	0,500	0	46.273			42.417	0,500		46.273	0,500		46.273	0,500		46.273	0,500		46.273			
03.99.30.316	Est., ATZ, OBM, SB Leitstelle 03.30.20.008	kw 06/11	0,500	0	48.191			24.096	0,500		48.191	0,500		48.191	0,500		48.191	0,500		48.191			
03.99.30.317	Est. ATZ, SB Melde- und Passangelegenheit	kw 05/12	0,500	0	30.340						17.698	0,500		30.340	0,500		30.340	0,500		30.340			
03.99.30.318	ATZ-B, SB Staatsangehörigkeitsangelegenheit	kw 09/11	0,500	0	43.671			10.918	0,500		43.671	0,500		43.671	0,500		43.671	0,500		43.671			
03.99.30.319	Est. ATZ, Zugführer/in II 03.30.30.501	kw 01/13	0,500	0	35.297									35.297	0,500		35.297	0,500		35.297			
03.99.30.320	Est. ATZ, StVS, SB Melde- und Personalangelegenheit	kw 09/12	0,500	0	27.898									0,500			27.898	0,500		27.898			
03.99.30.321	Est. ATZ, SB Gebühren, Statistik 03.70.10.003	kw 08/13	0,500	0	9.520									9.520	0,500		9.520	0,500		9.520			
03.99.30.322	Est. ATZ, Gesundheitsfürsorger/in 03.70.30.003	kw 01/13	0,500	0	35.087									35.087	0,500		35.087	0,500		35.087			
03.99.00.323	Est. ATZ, BM, Rettungsassistent, Truppe	kw 04/12	0,500	0	28.467						14.234	0,500		28.467	0,500		28.467	0,500		28.467			
	<b>kw gesamt</b>	<b>16</b>	<b>8,500</b>	<b>1</b>	<b>516.525</b>	<b>1,500</b>	<b>0</b>	<b>213.911</b>	<b>5,500</b>	<b>1</b>	<b>381.848</b>	<b>6,500</b>	<b>1</b>	<b>488.628</b>	<b>8,500</b>	<b>1</b>	<b>516.526</b>	<b>8,500</b>	<b>1</b>	<b>516.526</b>			
<b>FB 4: Schule, Kultur, Jugend und Sport</b>			<b>27</b>		<b>18.675</b>	<b>15</b>		<b>917.153</b>	<b>3,300</b>	<b>7</b>	<b>31.769</b>	<b>4,800</b>	<b>7</b>	<b>229.196</b>	<b>9,238</b>	<b>10</b>	<b>474.997</b>	<b>15,938</b>	<b>13</b>	<b>761.575</b>	<b>16,738</b>	<b>14</b>	<b>817.905</b>
04.00.20.001	SGL Kulturförderung	kw-P 10/13	1,000	1	70.734									11.789	1,000	1	70.734	1,000	1	70.734			
04.20.00.002	SB Schulen	kw-P 06/10	1,000	1	17.904	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	17.904	1,000	1	17.904			
04.20.00.108	Verwaltungsangestellte/r Int. GS	kw-P 12/10	0,800	1	22.432	0,400	1		0,400	1		0,400	1		0,800	1	22.432	0,800	1	22.432			
04.20.00.109	Verwaltungsangestellte/r Einstein-Gymn	kw-P 02/10	0,500	1	4.921	0,500	1	4.921	0,500	1	4.921	0,500	1	4.921	0,500	1	4.921	0,500	1	4.921			
04.20.00.110	Verwaltungsangestellte/r Förder-Sprach	kw-P 11/13	0,550	1	22.139									1.845	0,550	1	22.139	0,550	1	22.139			
04.20.00.115	Verwaltungsangestellte/r Einstein-Gymn	kw-P 12/14	0,800	1	32.716													0,800	1	32.716			
04.20.00.131	Verwaltungsangestellte/r Abendgymnas	kw-P 11/13	0,250	0	10.063									839	0,250	0	10.063	0,250	0	10.063			
04.30.10.016	Fachberater/in Kindertagesbetreuung	kw-P 09/12	0,000	0	16.274															4.068			
04.30.10.016	Fachberater/in Kindertagesbetreuung	kw-P 09/12	0,875	1	16.274							0,438	1		0,438	1		0,438	1	4.069			
04.30.10.103	SB Verwaltung, Finanzen	kw-P 12/10	1,000	1	28.116	0,500	1		0,500	1		0,500	1		1,000	1	28.116	1,000	1	28.116			
04.30.20.008	Sozialpädagoge/in (Bezirkssozialdienst)	kw-P 09/12	1,000	1	56.074						14.018	1,000	1	56.074	1,000	1	56.074	1,000	1	56.074			

Einsparpotenzial Stellen, Personal und Personalaufwand (ohne Rückstellungen)  
Zeitraum 2010 - 2015

Anlage 4  
Personalkonzept 2010 bis 2015

Angaben Stellenplanentwurf 2009			Planentwurf 2010 (Basis)			Einsparung Plan 2011 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2012 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2013 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2014 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2015 (Basis Plan 2010)		
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung	Anzahl Stellen- vermerke	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
04.30.20.011	Sozialpädagoge/in	kw-P 12/15	1,000	1	56.582															
04.30.20.017	SB Finanzierung Hilfen zur Erziehung	kw-P 04/12	1,000	1	33.731															
04.30.20.022	SB Amt für Ausbildungsförderung	kw-P 12/10	1,000	1	29.820	0,500	1		0,500	1		0,500	1		0,500	1	29.820	1,000	1	29.820
04.30.20.202	Sozialpädagoge/in Familiengerichtshilfe	kw-P 07/10	1,000	1	21.560	0,500	1		0,500	1		0,500	1		0,500	1	21.560	1,000	1	21.560
04.40.00.001	StVOAR, ABL Sport	kw-P 05/13	1,000	1	79.119									46.153	1,000	1	79.119	1,000	1	79.119
	<b>kw-P gesamt</b>	<b>15</b>	<b>12,775</b>	<b>14</b>	<b>518.460</b>	<b>2,900</b>	<b>6</b>	<b>4.921</b>	<b>2,900</b>	<b>6</b>	<b>18.939</b>	<b>4,838</b>	<b>9</b>	<b>121.621</b>	<b>10,038</b>	<b>12</b>	<b>362.882</b>	<b>10,838</b>	<b>13</b>	<b>426.222</b>
04.30.10.009	SB Betreuungsentgelte	kw 12/13	0,500	1	27.413		1			1				0,500	1	27.413	0,500	1	27.413	
04.99.00.414	Est. ATZ, ABL Schule 04.20.00.001	kw 12/11	0,500	0	46.366				0,500		46.366	0,500		46.366	0,500		46.366	0,500		46.366
04.99.00.416	Est. ATZ, StSozOl, Adoptionsvermittl., Pf	kw 12/11	0,500	0	45.459				0,500		45.459	0,500		45.459	0,500		45.459	0,500		42.105
04.99.00.417	Est. ATZ, StVA, SB Unterhaltsangelegenh	kw 10/12	0,500	0	48.976						8.163	0,500		48.976	0,500		48.976	0,500		45.320
04.99.00.418	Est. ATZ, Sozialpäd. Familiengerichtshilfe	kw 05/12	0,500	0	42.157						24.592	0,500		42.157	0,500		42.157	0,500		42.157
04.99.00.419	Est. ATZ, Verwaltungsangestellte/r 04.20	kw 12/11	0,500	0	25.423				0,500		25.423	0,500		25.423	0,500		25.423	0,500		25.423
04.99.00.420	Est.ATZ, SB Schulen 04.20.00.002	kw 12/13	0,500	0	17.904									0,500			17.904	0,500		17.904
04.99.00.422	ATZ-B, Verwaltungsangestellte/r BS W/M	kw 12/12	0,500	0	25.428							0,500		25.428	0,500		25.428	0,500		25.428
04.99.00.423	ATZ-B, Pädagogischer SB Tagespflege 04	kw 11/12	0,500	0	36.874						3.073	0,500		36.874	0,500		36.874	0,500		36.874
04.99.00.424	ATZ-B, Erzieher/in 04.30.30.105	kw 11/10	0,400	0	26.848	0,400		26.848	0,400		26.848	0,400		26.848	0,400		26.848	0,400		26.848
04.99.00.426	Est.ATZ, Sozialpäd.Familiengerichtshilfe	kw 07/13	0,500	0	15.400									15.400	0,500		15.400	0,500		15.400
04.99.00.427	ATZ-B, SGL Kita-Betreuung 04.30.10.00	kw 03/12	0,500	0	40.445						30.334	0,500		40.445	0,500		40.445	0,500		40.445
	<b>kw gesamt</b>	<b>12</b>	<b>5,900</b>	<b>1</b>	<b>398.693</b>	<b>0,400</b>	<b>1</b>	<b>26.848</b>	<b>1,900</b>	<b>1</b>	<b>210.257</b>	<b>4,400</b>	<b>1</b>	<b>353.376</b>	<b>5,900</b>	<b>1</b>	<b>398.693</b>	<b>5,900</b>	<b>1</b>	<b>391.683</b>
<b>Kulturbetrieb</b>		<b>18</b>	<b>13,988</b>	<b>13</b>	<b>535.391</b>	<b>2,950</b>	<b>4</b>	<b>72.606</b>	<b>4,300</b>	<b>6</b>	<b>132.608</b>	<b>7,150</b>	<b>10</b>	<b>198.266</b>	<b>9,563</b>	<b>13</b>	<b>218.487</b>	<b>10,063</b>	<b>13</b>	<b>299.595</b>
08.40.00.001	Leiter/in Regionalbibliothek	kw-P 09/13	1,000	1	49.695									0,500	1		0,500	1		
08.40.00.405	Diplombibliothekar/in Bestandsmanager	kw-P 09/13	0,950	1	33.909									0,475	1		0,475	1		
08.40.00.406	Diplombibliothekar/in Kunst- und Musik	kw-P 10/12	0,950	1	34.198							0,475	1		0,475	1		0,475	1	5.700
08.40.00.408	Diplombibliothekar/in Sachliteratur	kw-P 10/11	0,950	1	34.203				0,475	1		0,475	1		0,475	1		0,475	1	5.700
08.40.00.506	Bibliotheksassistent/in	kw-P 06/13	1,000	1	25.496									0,500	1		0,500	1		
08.40.00.509	Bibliotheksassistent/in	kw-P 09/12	1,000	1	25.428							0,500	1		0,500	1		0,500	1	
08.50.00.005	Sammlungsleiter/in hist. Musealien	kw-P 05/10	1,000	1	53.942	1,000	1	53.942	1,000	1	53.942	1,000	1	53.942	1,000	1	53.942	1,000	1	53.942
08.50.00.009	Sammlungsbetreuer/in Archivgut, Fotog	kw-P 12/10	1,000	1	30.259	0,500	1		0,500	1	15.130	1,000	1	30.259	1,000	1	30.259	1,000	1	30.259
08.50.00.012	Museumspädagoge/in	kw-P 09/11	1,000	1	33.517				0,500	1		0,500	1		0,500	1		0,500	1	25.138
08.50.00.021	SB Kunstsammlung	kw-P 01/11	1,000	1	25.428	0,500	1		0,500	1		0,500	1	10.595	1,000	1	25.428	1,000	1	25.428
08.80.00.002	Fachbetreuer/in VHS	kw-P 10/12	1,000	1	43.068							0,500	1		0,500	1		0,500	1	7.178
	<b>kw-P gesamt</b>	<b>11</b>	<b>10,850</b>	<b>11</b>	<b>389.141</b>	<b>2,000</b>	<b>3</b>	<b>53.942</b>	<b>2,975</b>	<b>5</b>	<b>69.072</b>	<b>4,950</b>	<b>8</b>	<b>94.796</b>	<b>6,925</b>	<b>11</b>	<b>109.629</b>	<b>6,925</b>	<b>11</b>	<b>153.345</b>
08.40.00.510	Bibliotheksassistent/in	kw 03/13	0,438	1	21.553		1			1			1	16.165	0,438	1	21.553	0,438	1	21.553
08.50.00.002	SB Verwaltung Museen	kw 12/14	0,500	1	37.392								1			1		0,500	1	37.392
08.99.00.409	ATZ-BLeiter/in Zweigbibliothek Oststadt	kw 01/10	0,475	0	2.975	0,475		2.975	0,475		2.975	0,475		2.975	0,475		2.975	0,475		2.975
08.99.00.410	ATZ-B Leiter/in Fahrbibliothek 04.10.40	kw 04/10	0,475	0	10.987	0,475		10.987	0,475		10.987	0,475		10.987	0,475		10.987	0,475		10.987
08.99.00.412	Est. ATZ, Bibliotheksassistent/in 04.10.40	kw 09/11	0,375	0	18.806			4.702	0,375		18.806	0,375		18.806	0,375		18.806	0,375		18.806
08.99.00.413	Est. ATZ, Museumspädagoge/in 04.10.50	kw 01/12	0,500	0	33.565						30.768	0,500		33.565	0,500		33.565	0,500		33.565
08.99.00.421	ATZ-B, SB Haushalt 04.10.40.005	kw 12/12	0,375	0	20.972							0,375		20.972	0,375		20.972	0,375		20.972
	<b>kw gesamt</b>	<b>7</b>	<b>3,138</b>	<b>2</b>	<b>146.250</b>	<b>0,950</b>	<b>1</b>	<b>18.664</b>	<b>1,325</b>	<b>1</b>	<b>63.536</b>	<b>2,200</b>	<b>2</b>	<b>103.470</b>	<b>2,638</b>	<b>2</b>	<b>108.858</b>	<b>3,138</b>	<b>2</b>	<b>146.250</b>

Einsparpotenzial Stellen, Personal und Personalaufwand (ohne Rückstellungen)  
Zeitraum 2010 - 2015

Angaben Stellenplanentwurf 2009		Anzahl Stellen- vermerke	Planentwurf 2010 (Basis)			Einsparung Plan 2011 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2012 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2013 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2014 (Basis Plan 2010)			Einsparung Plan 2015 (Basis Plan 2010)		
Stpl.-Nr.	Stellenbezeichnung		VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)	VZÄ Stpl.	Personen	Personal- aufwand (TEUR)
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>																				
<b>Einsparpotenzial aus kw-P</b>																				
	OB-Bereich	3	2,750	3	115.060	0,000	0	0	0,500	1	0	1,000	2	0	1,000	2	7.822	1,500	2	49.241
	FB 1	12	12,000	12	468.417	2,000	3	65.543	2,500	4	65.543	3,500	6	69.805	5,500	8	176.056	8,500	11	320.461
	FB 2	29	29,000	29	1.100.263	3,500	6	23.407	8,000	14	46.500	10,500	18	193.980	15,500	21	486.121	22,500	27	734.161
	FB 3	44	43,500	44	1.731.819	3,500	6	96.202	9,500	15	400.341	21,500	30	778.315	29,500	37	1.050.690	35,000	39	1.367.015
	FB 4	15	12,775	14	518.460	2,900	6	4.921	2,900	6	18.939	4,838	9	121.621	10,038	12	362.882	10,838	13	426.222
	Kulturbetrieb	11	10,850	11	389.141	2,000	3	53.942	2,975	5	69.072	4,950	8	94.796	6,925	11	109.629	6,925	11	153.345
	<b>Summe</b>	<b>114</b>	<b>110,875</b>	<b>113</b>	<b>4.323.160</b>	<b>13,900</b>	<b>24</b>	<b>244.015</b>	<b>26,375</b>	<b>45</b>	<b>600.395</b>	<b>46,288</b>	<b>73</b>	<b>1.258.516</b>	<b>68,463</b>	<b>91</b>	<b>2.193.200</b>	<b>85,263</b>	<b>103</b>	<b>3.050.445</b>
	<b>VZÄ bis 31.12.2014 gesamt</b>		<b>85,263</b>																	<b>84,263</b> * siehe FB 2
	<b>Personen bis 31.12.2014 gesamt</b>			<b>103</b>																
	<b>Personalaufwand bis 31.12.2014 gesamt</b>				<b>3.050.445</b>															
<b>Einsparpotenzial aus kw</b>																				
	OB-Bereich	2	1,000	0	109.774	0,000	0	45.592	0,500	0	49.737	1,000	0	109.774	1,000	0	109.774	1,000	0	109.774
	FB 1	12	6,000	2	359.274	3,000	1	151.579	4,500	1	256.946	5,000	2	311.376	5,500	2	311.376	5,500	2	335.230
	FB 2	25	13,275	12	763.201	2,500	4	71.146	3,375	8	217.176	6,275	10	428.185	8,775	10	484.966	9,775	11	621.495
	FB 3	16	8,500	1	516.525	1,500	0	213.911	5,500	1	381.848	6,500	1	488.628	8,500	1	516.526	8,500	1	516.526
	FB 4	12	5,900	1	398.693	0,400	1	26.848	1,900	1	210.257	4,400	1	353.376	5,900	1	398.693	5,900	1	391.683
	Kulturbetrieb	7	3,138	2	146.250	0,950	1	18.664	1,325	1	63.536	2,200	2	103.470	2,638	2	108.858	3,138	2	146.250
	<b>Summe</b>	<b>74</b>	<b>37,813</b>	<b>18</b>	<b>2.293.718</b>	<b>8,350</b>	<b>7</b>	<b>527.740</b>	<b>17,100</b>	<b>12</b>	<b>1.179.501</b>	<b>25,375</b>	<b>16</b>	<b>1.794.808</b>	<b>32,313</b>	<b>16</b>	<b>1.930.193</b>	<b>33,813</b>	<b>17</b>	<b>2.120.958</b>
	<b>VZÄ bis 31.12.2014 gesamt</b>		<b>33,813</b>																	<b>34,813</b> * siehe FB 2
	<b>Personen bis 31.12.2014 gesamt</b>			<b>17</b>																
	<b>Personalaufwand bis 31.12.2014 gesamt</b>				<b>2.120.958</b>															
<b>Einsparpotenzial gesamt</b>																				
	OB-Bereich	5	3,750	3	224.834	0,000	0	45.592	1,000	1	49.737	2,000	2	109.774	2,000	2	117.596	2,500	2	159.015
	FB 1	24	18,000	14	827.691	5,000	4	217.122	7,000	5	322.489	8,500	8	381.180	11,000	10	487.431	14,000	13	655.691
	FB 2	54	42,275	41	1.863.464	6,000	10	94.553	11,375	22	263.676	16,775	28	622.165	24,275	31	971.087	32,275	38	1.355.656
	FB 3	60	52,000	45	2.248.344	5,000	6	310.114	15,000	16	782.189	28,000	31	1.266.943	38,000	38	1.567.216	43,500	40	1.883.540
	FB 4	27	18,675	15	917.153	3,300	7	31.769	4,800	7	229.196	9,238	10	474.997	15,938	13	761.575	16,738	14	817.905
	Kulturbetrieb	18	13,988	13	535.391	2,950	4	72.606	4,300	6	132.608	7,150	10	198.266	9,563	13	218.487	10,063	13	299.595
	<b>Summe</b>	<b>188</b>	<b>148,688</b>	<b>131</b>	<b>6.616.878</b>	<b>22,250</b>	<b>31</b>	<b>771.755</b>	<b>43,475</b>	<b>57</b>	<b>1.779.896</b>	<b>71,663</b>	<b>89</b>	<b>3.053.325</b>	<b>100,776</b>	<b>107</b>	<b>4.123.393</b>	<b>119,076</b>	<b>120</b>	<b>5.171.403</b>
	<b>VZÄ bis 31.12.2014 gesamt</b>		<b>119,076</b>																	
	<b>Personen bis 31.12.2014 gesamt</b>			<b>120</b>																
	<b>Personalaufwand bis 31.12.2014 gesamt</b>				<b>5.171.403</b>															
<b>Entwicklung VZÄ, aktiver Personalbestand* und Personalaufwand (ohne Berücksichtigung von Steigerungen, Übernahme von Nachwuchskräften und notwendigen externen Einstellungen)</b>																				
			Planentwurf 2010			Plan 2011			Plan 2012			Plan 2013			Plan 2014			Plan 2015		
			Entwicklung VZÄ gesamt			627,613			606,388			578,200			549,087			530,787		
			Entwicklung aktiver Personalbestand* gesamt			588			562			530			512			499		
			Entwicklung Personalaufwand (ohne Rückstellungen) gesamt			27.578.545			26.570.404			25.296.975			24.226.907			23.178.897		
<b>Anmerkungen: *aktiver Personalbestand = Personal auf im Stellenplan geführten Stellen ohne Beschäftigte in ATZ-Freistellungsphase (Stichtag 01.01.d. J.)</b>																				
kw-P Vermerk = Stelleninhaber/in geht zum angegebenen Zeitpunkt in Freistellungsphase ATZ/Rente/Pension. Nachbesetzung aus heutiger Sicht verwaltungsintern geplant. Eine aus Nachbesetzungskette freiwerdende Stelle fällt dauerhaft weg.																				
kw Vermerk = Stelle fällt mit Ausscheiden des Stelleninhabers zum angegebenen Zeitpunkt dauerhaft weg.																				

NEUBRANDENBURG



Stadt der vier Tore am Tollensesee

Konzept zur Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit (KSfL)

2010 – 2015

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg

## Konzept zur Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit (KSfL) des Eigenbetriebes Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg 2010 – 2015

### 1. Grundlage:

Gemäß §§ 64, 43 Abs. 3 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) besteht auch für den Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg bei einem nicht ausgeglichenen Erfolgsplan die Verpflichtung ein Haushaltssicherungskonzept zu beschließen.

Das Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern hat mit den rechtsaufsichtlichen Entscheidungen zum Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebes Städtisches Immobilienmanagement vom 09. Oktober 2009 die Anordnung getroffen das Konzept zur Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit (KSfL) fortzuschreiben. Die bisherigen Bemühungen, die Wirtschaftlichkeit des SIM zu erhöhen, wurden positiv zur Kenntnis genommen. Gleichwohl wurde auf die besondere Bedeutung einer weiteren Stärkung der Wirtschaftlichkeit des SIM für eine erfolgreiche Haushaltskonsolidierung hingewiesen. Der Eigenbetrieb kommt diesem Erfordernis durch die Fortschreibung des KSfL für die Jahre 2010 – 2015 im Zusammenhang mit der angeordneten Überarbeitung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) der Stadt Neubrandenburg nach.

In Erledigung der Hinweise des Innenministeriums im o.g. Schreiben wurden die Standards der Aufgabenerfüllung und der von der Stadtverwaltung in Anspruch genommene Leistungsumfang überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass im Berichtsjahr wie auch in den Vorjahren, aufgrund der Haushaltslage keine laufende Instandhaltung der Hochbauten, Straßen und Grünanlagen durchgeführt werden konnte, sondern lediglich Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Reparaturen. Demzufolge erweist sich eine weitere Absenkung dieses Standards als schwierig.

Die Inanspruchnahme der Leistungen der Stadtverwaltung regelt sich nach der Dienstanweisung zur internen Leistungsverrechnung zwischen den Teilhaushalten der Verwaltung und zur Leistungsverrechnung mit den Eigenbetrieben der Stadt Neubrandenburg (DA ILV/LV EB 1.10.05) und dem Katalog der Querschnittsaufgaben. Im Leistungsgebiet Vermietung ist entsprechend einer Weisung des Innenministeriums wegen des nicht ausgeglichenen Haushaltes der Stadt die Kalkulation der Kaltmieten und Nutzungsentschädigungen der öffentlich genutzten Immobilien weiterhin ohne Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung vorgenommen worden. Damit ist dem Eigenbetrieb Immobilienmanagement auch im Jahr 2010 nicht die Möglichkeit eines ausgeglichen Erfolgsplanes gegeben. Im Wirtschaftsplan 2010 wird ein Jahresverlust in Höhe von rund 3,3 Mio. Euro prognostiziert.

Im Landesvergleich zeigt die Stadt Neubrandenburg jedoch ein durch den Eigenbetrieb sehr gut geführtes Gebäudemanagement. Dies wurde zuletzt in der vorgelegten Studie des Institutes für angewandte Informatik im Bauwesen e.V. Wismar in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar (gefördert durch das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern) vom November 2008 und dem daraus resultierenden Leitfaden zum kommunalen Gebäudemanagement in Mecklenburg-Vorpommern vom 28. Oktober 2009 bestätigt. Die Studie wies den Zusammenhang zwischen den Kosten und der Organisation der Gebäudebewirtschaftung nach und beschäftigte sich eingehend mit den zugrundeliegenden Prozessen. Im Ergebnis wurde der Stadt Neubrandenburg der professionellste Organisationsstand aller Beteiligten bescheinigt. Durch das vorhandene gute Gebäudemanagement wurden vor allem Einsparungspotentiale bei den Kosten genutzt. Im Städtevergleich zeigte Neubran-

denburg in den Bereichen Instandhaltung- und Bauunterhaltung sowie Reinigungsbewirtschaftung sehr niedrige Kosten. Im Bereich des Energiemanagements konnte auf ein zentrales Energiemanagement und ein fortgeschrittenes Vertragsmanagement verwiesen werden.

Damit konnte der Nachweis erbracht werden, dass sich beginnend mit rein organisatorischen Maßnahmen das Immobilienmanagement nachhaltig verbessern lässt. Alle bisherigen Schwachstellen, bspw. die dezentralen Strukturen, unbekannte Geschäftsprozesse, nicht vorhandene geeignete Softwarelösungen, schlechte Konditionen bei externen Dienstleistern durch mangelndes Vertragsmanagement, Reinigungsbewirtschaftung, Energiemanagement und wirkliche Kostenkontrolle konnten mit der Eigenbetriebsbildung beseitigt werden. Es wurden transparente und verbesserte Abläufe und Strukturen geschaffen, Steuerungsmöglichkeiten entwickelt, Kostentransparenz geschaffen und bereits nachhaltige Kosteneinsparungen erzielt. Auf dieser Basis wird weiter gearbeitet und nach weiteren Möglichkeiten gesucht, das wirtschaftliche Ergebnis weiter nachhaltig zu verbessern. Insgesamt hat sich die Zentralisierung unter kaufmännischen Bedingungen bereits als ein erfolgreiches Modell für die Immobilienbewirtschaftung erwiesen.

## 2. Ausgangs- und Entwicklungslage:

### 2.1. Erfolgsplan

Erfolgsplan	2007	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
geplantes Jahresergebnis	-8.870	-3.438	-4.918	-3.286
Jahresergebnis IST	-5.204			
Jahresergebnis voraussichtlich		-2.215		
Umsatzerlöse	14.059	16.663	16.477	17.069
Bestandsveränderung	-2.308	-713	275	-300
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	83	0
Sonstige betriebliche Erträge	23.741	25.555	10.582	17.208
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.547	3.371	3.300	3.500
Zinserträge	156	117	15	50
Erträge aus Beteiligungen	666	494	357	450
<b>Summe Erträge/Einnahmen</b>	<b>39.861</b>	<b>45.487</b>	<b>31.089</b>	<b>37.977</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.269	9.925	7.663	11.478
Personalaufwand	8.411	9.119	7.738	8.741
Abschreibungen	7.917	8.862	8.785	8.765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.131	15.716	7.822	8.421
Zinsaufwand	4.248	3.939	3.832	3.696
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	30	121	95
Sonstige Steuern	89	111	46	67
<b>Summe Anwendungen/Ausgaben</b>	<b>45.065</b>	<b>47.702</b>	<b>36.007</b>	<b>41.263</b>
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>-5.204</b>	<b>-2.215</b>	<b>-4.918</b>	<b>-3.286</b>

## 2.2. Stellenübersicht

Personalstellen	2006	2007	2008	2009	2010
Personalbestand per 01.01. d. lfd. Jahr	223	211	202	186	187
VzÄ	217,43	205,83	192,29	185,37	185,37
davon ATZ-Arbeitsphase	12	23	33	36	47
ATZ-Freistellungsphase	7	16	9	6	5
Beamte	10	9	8	7	8
Angestellte	213	201	194	178	179
Abgang / Zugänge	5	9	15	3	1/3
Personalbestand voraussichtlich 31.12.d. lfd. Jahr	211	186	178	177	184

## 2.3. Personalentwicklung 2004 - 2015

Übersicht Personalbestand und Kosten - Eigenbetrieb Immobilienmanagement												
HH-Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Anzahl Mitarbeiter/innen</b>												
per 31.12.2004	<b>248</b>											
<b>Stand per 01. Jan. d. Jahres</b>		<b>235</b>	<b>223</b>	<b>211</b>	<b>202</b>	<b>186</b>	<b>187</b>	<b>184</b>	<b>183</b>	<b>175</b>	<b>169</b>	<b>168</b>
<b>Stand per 31. Dez. des Jahres</b>		<b>223</b>	<b>211</b>	<b>202</b>	<b>186</b>	<b>187</b>	<b>184</b>	<b>183</b>	<b>175</b>	<b>169</b>	<b>168</b>	<b>161</b>
Differenz zum 31.12.2004		25	37	46	62	61	64	65	73	79	80	87

## 2.4. Übersichten der Kw-Vermerke 2010 - 2015

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl in VzÄ	3,5	2,0	7,0	3,5	0,94	1,0

### 3. Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit aus dem KSfL für die Finanzplanungsjahre:

Mit dem Wirtschaftsplan 2010 kann der Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg aufgrund der immer noch fehlenden vollständigen Einbeziehung von Abschreibungen in die Mietkalkulationen selbstgenutzter Hochbauten und fehlender Nutzungsentgelte für die Bewirtschaftung von Straßen, Verkehrs- und Grünanlagen einen ausgeglichenen Erfolgsplan nicht erreichen. Das KSfL trägt dazu bei, das Defizit zu verringern und weitere Optimierungsmaßnahmen zur allgemeinen Sicherung der Haushaltslage beizusteuern. Ein wesentlicher Beitrag des Eigenbetriebes besteht darin, die kontinuierlich steigenden Aufwendungen für bezogene Leistungen von Dritten für die Immobilienbewirtschaftung so weit wie möglich durch eigene Rationalisierungsmaßnahmen zu kompensieren.

Insgesamt ergeben sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 aus dem KSfL folgende Verbesserungen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg:

### 3.1. Darstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit zum Erfolgsplan 2010

(alle Angaben in TEUR)

#### Erfolgsplan

für 2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg**

		-in TEUR-								
	Bezeichnung	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2010 mit KSfL	2011	2011 mit KSfL	2012	2012 mit KSfL	2013	2013 mit KSfL
		(Vorjahr)	(Planjahr)		(1. Folgejahr)		(2. Folgejahr)		(3. Folgejahr)	
1.	Umsatzerlöse	16.477	17.069	17.069	17.564	17.584	18.134	18.154	18.815	18.835
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	275	-300	-300	-400	-400	-200	-200	-200	-200
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	83	0	0	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	10.582	17.208	17.229	14.155	14.176	14.676	14.697	14.922	14.943
5.	Materialaufwand	7.663	11.478	11.478	12.205	12.205	12.736	12.736	13.031	13.031
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.663	11.478	11.478	12.205	12.205	12.736	12.736	13.031	13.031
6.	Personalaufwand	7.738	8.741	8.439	8.654	8.442	8.567	8.334	8.481	8.163
	a) Löhne und Gehälter	6.126	6.325	6.098	6.262	6.103	6.199	6.024	6.137	5.899

	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.612	2.416	2.340	2.392	2.339	2.368	2.310	2.344	2.265
	- davon für Altersversorgung	287	970	970	960	960	951	951	941	941
7.	Abschreibungen auf	8.785	8.765	8.765	8.853	8.853	8.941	8.941	9.031	9.031
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.785	8.765	8.765	8.853	8.853	8.941	8.941	9.031	9.031
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB		0	0	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB		0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		0	0	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB		0	0	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB		0	0	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	3.300	3.500	3.500	3.535	3.535	3.570	3.570	3.606	3.606
9.	Konzessionsabgabe		0	0	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.822	8.421	8.421	9.095	9.095	9.549	9.549	9.780	9.780
11.	Erträge aus Beteiligungen	357	450	450	450	450	450	450	450	450
	- davon aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	15	50	50	50	50	50	50	50	50

	- davon aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.832	3.696	3.696	3.844	3.844	4.050	4.050	4.173
	- davon an verbundene Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.751	-3.124	-2.801	-7.295	-7.042	-7.164	-6.890	-6.854
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	121	95	95	95	95	95	95	95
23.	Sonstige Steuern	46	67	67	67	67	67	67	67
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-4.918	-3.286	-2.963	-7.457	-7.204	-7.326	-7.052	-7.016

\*Die Einsparungen mit KSfL beziehen sich auf das Basisjahr 2009 (ohne tarifliche und konjunkturelle Einflüsse)

#### 4. Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit

In den folgenden Anlagen werden die Sachstandsberichte aus den Maßnahmen des KSfL 2009 – 2014 und der Konsolidierungsbedarf für den Wirtschaftsplan 2010 – 2015 dargestellt.

**Ergebnisjahr 2009** (vorbehaltlich dem Jahresabschluss)

Maßnahme - Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Erlöse in EUR	Kosten- einsparungen in EUR
2007/3	Senkung der Personalkosten durch altersbedingten Personalabbau	0	414.085
2007/6	Prüfung der Übertragung der Bewirtschaftung an die objektgenutzten Vereine (Reitplatz Weitin WE 56012; Kegelbahn Augustabad WE 46039; Objekt Katharinenstraße 60 WE 46038)	0	0
2007/16	Überprüfung der Entgelteingruppierungen gemäß gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)	0	0
2007/19	Zinsmanagement - Zinssicherung	0	37.500
2008/1	Reduzierung des Bewirtschaftungsaufwandes Straßen / Verkehrsflächen	0	0
2008/2	Reduzierung des Bewirtschaftungsaufwandes Grünflächen und Spielplätze	0	111.900
2009/1	Prüfung der Übergabe von weiteren Parkflächen und Aufstellung Parkscheinautomaten	0	25.350
Gesamt		0	588.835
		<u>588.835</u>	

SIM - Zusammenstellung der Maßnahmen und deren wirtschaftlichen Auswirkungen									
		Ausgangsjahr		Wirtschaftliche Auswirkungen					
		2010		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Maßnahme - Nr.	Maßnahme Bezeichnung	Erlöse	Kosten	voraussichtliche Auswirkungen					
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2007/3	<b>Senkung der Personalkosten durch altersbedingten Personalabbau</b>								
	Personalaufwand	0	8.741.000						
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i>			-37.283	-84.791	-104.471	-72.578	-39.140	-73.486
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i>			-36.062	-7.862	-97.205	-113.401	-113.401	-117.909
	<i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>			-302.254	-211.833	-233.146	-317.918	-444.584	-469.414
2007/16	<b>Überprüfung der Entgelteingruppierungen gemäß gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)</b>								
	Personalaufwand	0	8.741.000						
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i>								
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i>								
	<i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>			0	0	0	0	0	0
2007/19	<b>Zinsmanagement - Zinssicherung</b>								
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3.696.000						
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i>			-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i>								
	<i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>								
2008/2	<b>Reduzierung des Bewirtschaftungsaufwandes Grünflächen und Spielplätze</b>								
	sonstige betriebliche Aufwendungen	0	828.000						
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i>								
	<i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i>			-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
	<i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>								

		Ausgangsjahr		Wirtschaftliche Auswirkungen					
		2010		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Maßnahme - Nr.	Maßnahme Bezeichnung	Erlöse	Kosten	voraussichtliche Auswirkungen					
2009/1	Prüfung der Übergabe von weiteren Parkflächen und Aufstellung Parkscheinautomaten  Umsatzerlöse  <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i> <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i> <i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>  sonstige betriebliche Aufwendungen  <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i> <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i> <i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>	285.000    0	0    10.000	    0   0	    20.000   -10.000	    20.000   -10.000	    20.000   -10.000	    20.000   -10.000	    20.000   -10.000
2010/1	Optimierung von Anmietung- und Leasingmodellen  Aufwendungen für bezogene Leistungen  <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i> <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i> <i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>	0	2.052.011	    -5.000	    -5.000	    -5.000	    -5.000	    -5.000	    -5.000
2010/2	Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsdienste Druckerei und Beschaffung  Prüfauftrag								
2010/3	Prüfung der Optimierung der Auslastung von Sportstätten  Prüfauftrag								
2010/4	Prüfung von Förderungen nach SchwAV  Sonstige betriebliche Erträge  <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i> <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i> <i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>	17.208.000	0	    21.000	    21.000	    21.000	    21.000	    21.000	    21.000
2010/5	Reduzierung des Bewirtschaftungsaufwandes für 2 Anschlussgleise  Prüfauftrag								
Insgesamt	Zusammenfassung aller Maßnahmen  Gesamtvolumen der Einsparungen aller Maßnahmen  <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Hochbau</i> <i>davon Liquiditätsverbesserung KV / Bereich Straße,Grün</i> <i>davon Ergebnisverbesserung SIM</i>			    -441.599	    -400.486	    -530.822	    -599.897	    -693.125	    -756.809
				-62.283	-109.791	-129.471	-97.578	-64.140	-98.486
				-56.062	-37.862	-127.205	-143.401	-143.401	-147.909
				-323.254	-252.833	-274.146	-358.918	-485.584	-510.414

**Maßnahme Nr.:** 2007/3  
**Maßnahme-bezeichnung:** Senkung der Personalkosten durch altersbedingten Personalabbau  
**Erläuterung:** Ab 2005 erfolgt hauptsächlich durch das altersbedingte Ausscheiden von Mitarbeitern eine Senkung der Personalkosten.  
**Umsetzungsstand:** Berichtsjahr 2009

Durch bestätigte Altersteilzeitverträge wurden im Berichtsjahr 2009 Einsparungen für Personalkosten in Höhe von erzielt:

414.085,10 EUR

Die Einsparungen der Jahre 2010 bis 2015 ergeben sich durch Vergleich der geplanten Personalaufwendungen der Geschäftsjahre (Grundlage 2010 unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen und einer pauschalen Absenkung durch ATZ) mit den Aufwendungen unter Zugrundelegung des altersbedingten Personalabbaus und unabdingbaren Nachbesetzungen mit Nachwuchskräften. Dabei wurden alle Verträge bzw. Renteneintritte bis zum Planjahr 2015 berücksichtigt.

Die Maßnahme bleibt bestehen.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Basis Plan 2010</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<small>(Angaben in EUR)</small>							
<b>Position Erfolgsplan SIM</b>							
zu 6) Personalaufwand	8.741.000						
<b>Liquiditätsverbesserung KV</b>							
<i>Reduzierung Mieten Sparte Hochbau</i>		-37.283	-84.791	-104.471	-72.578	-39.140	-73.486
<i>Reduzierung Zuschuss Sparte Straße/Grün</i>		-36.062	-7.862	-97.205	-113.401	-113.401	-117.909
<b>Ergebnisverbesserung SIM</b>		-302.254	-211.833	-233.146	-317.918	-444.584	-469.414

**Maßnahme Nr.:** 2007/6  
**Maßnahme-  
bezeichnung:** Prüfung der Übertragung der Bewirtschaftung an die objektgenutzten Vereine (Reitplatz Weitin WE 56012; Kegelbahn Augustabad WE 46039; Objekt Katharinenstraße 60 WE 46038)  
**Erläuterung:** Mit den nutzenden Vereinen sind Verhandlungen mit dem Ziel zu führen, die Bewirtschaftung selbständig durchzuführen bzw. einen Erwerb zu erwägen.

**Umsetzungsstand:** Berichtsjahr 2009

Mit den Vereinen wurden Gesprächsverhandlungen geführt. Da die Nutzung zu den gegenwärtigen Konditionen (geringe Eigenanteile) die für die Vereine wirtschaftlichste Variante darstellt, ist zur Zeit kaum Bereitschaft zu erkennen, die Bewirtschaftung eigenständig zu übernehmen bzw. die jeweilige Immobilie zu erwerben.

Die Verhandlungen zeigten, dass derzeit keine Möglichkeiten bestehen, die Immobilien auf die Vereine zu übertragen.

Für das Berichtsjahr 2009 konnten daher keine Einsparungen erzielt werden.

0,00 EUR

Die Maßnahme wird nicht weitergeführt.

**Maßnahme Nr.:** 2007/16  
**Maßnahme-bezeichnung:** Überprüfung der Entgelteingruppierungen gemäß gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)  
**Erläuterung:** Nach den Strukturveränderungen im Eigenbetrieb sind neue Ansätze der Tätigkeitsmerkmale und Aufgaben zu prüfen und zu bewerten.

**Umsetzungsstand:** Berichtsjahr 2009

Im Rahmen der Umstrukturierung und Neubesetzung wurden in 2009 für 3 Mitarbeiter die Aufgaben neu bewertet und bei Neubesetzung angepasst. Die Veränderungen flossen in die berechneten Einsparungen zu Maßnahme 2007-3 ein. Probleme gibt es in der Umsetzung ohne Stellenneubesetzung aufgrund arbeitsrechtlicher Regelungen.

Dabei bergen insbesondere betriebsbedingte Kündigungen bzw. Änderungskündigungen unkalkulierbare Risiken. Aufgrund der vorzunehmenden Sozialauswahl nach den Kriterien Betriebszugehörigkeit, Lebensalter, Unterhaltsverpflichtungen und Schwerbehinderung ist die Einflussnahme darauf, wem gekündigt wird, nur sehr begrenzt gegeben und birgt das Risiko, dass die leistungsfähigsten und besser qualifizierten Beschäftigten dazugehören.

Maßnahme wird fortgesetzt und fand bereits rechnerische Berücksichtigung in den Einsparungen zu 2007-3.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

Wirtschaftsjahr	Basis Plan 2010	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<small>(Angaben in EUR)</small>							
<b>Position Erfolgsplan SIM</b>							
zu 6) Personalaufwand	8.741.000						
<b>Liquiditätsverbesserung KV</b>							
<i>Reduzierung Mieten Sparte Hochbau</i>							
<i>Reduzierung Zuschuss Sparte Straße/Grün</i>							
<b>Ergebnisverbesserung SIM</b>		0	0	0	0	0	0

**Maßnahme Nr.:** 2007/19  
**Maßnahme-bezeichnung:** Zinsmanagement - Zinssicherung  
**Erläuterung:** Es ist vorgesehen, Darlehen zum Zeitpunkt des Festzinsauslaufes auf einen zinsvariablen roll-over-Kredit umzustellen. Damit wird möglichst zeitnah eine Zinskostenreduzierung erwirkt und eine Ermäßigung der sich in den kommenden Jahren durch Zinsausläufe ergebenden offenen Zinsposition.

**Umsetzungsstand:** Berichtsjahr 2009

Zur Verbesserung des Zins- und Liquiditätsmanagements wurden die Beantragung und Bereitstellung von Mitteln aus dem KAF für Umschuldungen geprüft. In dessen Folge konnten Zinseinsparungen für das Berichtsjahr in Höhe von

37.500 EUR

erzielt werden.

Durch eine weitere Verbesserung des Zins- und Liquiditätsmanagements soll insbesondere im Hinblick auf eine Sicherung der Zahlungsfähigkeit die Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Krediten gesenkt werden. Wir verweisen hierzu auf die HSK Maßnahme 2006/1/4, in deren Erfüllung die Einführung eines Cashmanagements der Stadt Neubrandenburg mit den Eigengesellschaften und Eigenbetrieben der Stadt angestrebt wird.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

Wirtschaftsjahr	Basis Plan 2010	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<small>(Angaben in EUR)</small>							
<b>Position Erfolgsplan SIM</b>							
zu 13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.696.000						
<b>Liquiditätsverbesserung KV</b>							
<i>Reduzierung Mieten Sparte Hochbau</i>		-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
<i>Reduzierung Zuschuss Sparte Straße/Grün</i>							
<b>Ergebnisverbesserung SIM</b>							

<b>Maßnahme Nr.:</b>	2008/1
<b>Maßnahmebezeichnung:</b>	Reduzierung des Bewirtschaftungsaufwandes Straßen / Verkehrsflächen
<b>Erläuterung:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Senkung der Bewirtschaftungskosten durch Übertragung / Verkauf von Parkplätzen, Rest- und Splitterflächen</li> <li>2. Überprüfung der künftigen Notwendigkeit der Umfänglichkeit und des Ausbaugrades der öffentlichen Infrastruktur</li> </ol>
<b>Umsetzungsstand:</b>	Berichtsjahr 2009

In der Stadt Neubrandenburg ist derzeit eine Vielzahl von öffentlichen Parkstellflächen vorhanden, um eine Entlastung der Straßen vom ruhenden Verkehr zu erreichen bzw. ein bestimmtes Maß an Versorgungssicherheit für die Anwohner/Allgemeinheit zu erzielen. Nach Prüfung der Entbehrlichkeit und Abwägung des öffentlichen Interesses wurde eine Übertragung bestimmter Flächen an die angrenzenden Eigentümer der Stammgrundstücke vorgenommen. Die dadurch im Berichtsjahr eingesparten Bewirtschaftungsaufwendungen wurden in einer Gesamtbetrachtung in Maßnahme 2009/1 ermittelt.

Im Rahmen der integrierten Stadtentwicklungskonzepte für die entsprechenden Wohngebiete wird auch zukünftig geprüft werden, ob nicht mehr benötigte Parkstellflächen und Rest- und Splitterflächen an die angrenzenden Eigentümer der Stammgrundstücke veräußert werden können. Da es sich nur noch um verbleibende Rest- und Splitterflächen handelt, wird die Umsetzung im Rahmen der Maßnahme 2009/1 erfolgen.

Die Maßnahme wird nicht weitergeführt.

**Maßnahme Nr.:** 2008/2  
**Maßnahmebezeichnung:** Reduzierung des Bewirtschaftungsaufwandes Grünflächen und Spielplätze  
**Erläuterung:** 1. Prüfung einer Teilvergabe der Bewirtschaftung im Kulturpark  
 2. Überprüfung der künftigen Notwendigkeit der Umfänglichkeit und des Ausbaugrades der Spielplätze  
**Umsetzungsstand:** Berichtsjahr 2009

Um zukünftig die Pflege der Grün- und Freiflächen weiterhin zu sichern wurde Ende 2007 die Vergabe der Pflegearbeiten für 2008 und ff ausgeschrieben. Darin enthalten ist die Teilfläche für den Kulturpark.  
 Aus den daraufhin erfolgten Vergaben, ergeben sich Einsparung für den Bereich Kulturpark für:

Personalkosten	EUR	146.800
abzügl. Kosten der beauftragten Fremdleistung	EUR	34.900
<b>Einsparung insgesamt</b>	EUR	<b>111.900</b>

Mit weiteren Personalreduzierungen wird die Fremdvergabe der Leistungen für die Pflege der Spielplätze, Grün- und Freiflächen neu ausgeschrieben bzw. erweitert.  
 Die Überprüfung der Notwendigkeit des Umfangs und des Ausbaugrades der Spielplätze ist noch nicht abgeschlossen.  
 Die Maßnahme wird weitergeführt.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Basis Plan 2010</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<small>(Angaben in EUR)</small>							
<b>Position Erfolgsplan SIM</b>							
zu 8) sonstige betriebliche Aufwendungen	828.000						
<b>Liquiditätsverbesserung KV</b>							
<i>Reduzierung Mieten Sparte Hochbau</i>							
<i>Reduzierung Zuschuss Sparte Straße/Grün</i>		-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
<b>Ergebnisverbesserung SIM</b>							

**Maßnahme Nr.:** 2009/1  
**Maßnahmebezeichnung:** Prüfung der Übergabe von weiteren Parkflächen und Aufstellung Parkscheinautomaten  
**Erläuterung:** 1. Verpachtung von Parkflächen (Tilly-Schanzen-Straße, Woldegker Straße und Straße am Stadion) zur Bewirtschaftung für Pkw-Stellflächen als Prüfauftrag  
 2. Zusätzliche Bewirtschaftung von öffentlichen Flächen mit Parkscheinautomaten  
**Umsetzungsstand:** Im Berichtsjahr 2009 wurden alle bautechnischen Vorbereitungen für eine zusätzliche Bewirtschaftung gemäß Punkt 1 mit Parkscheinautomaten getroffen und die Parkscheinautomaten in den Straßen Am Stadion und Tilly-Schanzen-Straße aufgestellt. Im weiteren wurde die Bewirtschaftung der Parkplätze Tilly-Schanzen-Straße und Woldegker Straße an die ImmobilienServiceGesellschaft übergeben.  
 Im Berichtsjahr 2009 konnte daher die nachfolgende Einsparung realisiert werden.

Erlöse aus Vermietung	EUR	17.800
durch Übertragung gesparte Kosten der Bewirtschaftung	EUR	7.550
		<hr/>
<b>Einsparung insgesamt</b>	EUR	<b><u><u>25.350</u></u></b>

Die Maßnahme wird in Prüfung der zusätzlichen Bewirtschaftungen oder einer möglichen Übertragung von weiteren Teilflächen fortgesetzt.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

Wirtschaftsjahr	Basis Plan 2010	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<small>(Angaben in EUR)</small>							
<b>Position Erfolgsplan SIM</b>							
zu 1) Umsatzerlöse	285.000						
zu 8) sonstige betriebliche Aufwendungen	10.000						
<b>Liquiditätsverbesserung KV</b>							
<i>Reduzierung Mieten Sparte Hochbau</i>							
<i>Reduzierung Zuschuss Sparte Straße/Grün zu 8)</i>		0	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
<b>Ergebnisverbesserung SIM zu 1)</b>		0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000

**Maßnahme Nr.:** 2010/1  
**Maßnahme-bezeichnung:** Optimierung von Anmietung- und Leasingmodellen  
**Erläuterung:** Prüfung von Anmiet- und Leasingverträgen für Immobilien hinsichtlich eines möglichen Erwerbes und der Finanzierung des Kaufpreises vor dem Hintergrund zinsgünstiger Kapitalaufnahmen

**Umsetzungsstand:** Leasingverträge für Immobilien (Schulen) und Anmietverträge (Sportstätten, Turnhallen) sind hinsichtlich der Konditionen im Vergleich mit einem möglichen Erwerb und einer zinsgünstigen Finanzierung der am Kapitalmarkt aufzunehmenden Finanzierungsmittel zu prüfen.

Die Einsparungen sind abhängig von den Entwicklungen des Finanzmarktes und den Angeboten und dem Verhandlungspotential der kreditgebenden Institute sowie den erforderlichen Genehmigungen der Rechtsaufsichtsbehörde. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen werden erst mit Abschluss des Wirtschaftsjahres 2010 sichtbar.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

Wirtschaftsjahr	Basis Plan 2010	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<small>(Angaben in EUR)</small>							
<b>Position Erfolgsplan SIM</b>							
zu 5) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.052.011						
<b>Liquiditätsverbesserung KV</b>							
<i>Reduzierung Mieten Sparte Hochbau</i>		-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
<i>Reduzierung Zuschuss Sparte Straße/Grün</i>							
<b>Ergebnisverbesserung SIM</b>							

<b>Maßnahme Nr.:</b>	2010/2
<b>Maßnahme-bezeichnung:</b>	Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsdienste Druckerei und Beschaffung
<b>Erläuterung:</b>	Die Leistungen der Druckerei sowie der zentralen Beschaffung werden im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung hinsichtlich der Einsparungspotentiale bei Fremdvergabe der Aufträge untersucht.
<b>Umsetzungsstand:</b>	Im Sachgebiet Verwaltungsdienste stehen im Bereich Druckerei und Beschaffung von Büromaterialien hohe Personalkosten und sonstige Sachkosten (kalkulatorische Mieten) einem geringen Materkosteneinsatz gegenüber. Es daher zu prüfen, ob durch die Fremdvergabe der Leistung oder Teilen der Leistung Einsparungspotentiale zu realisieren sind.
<b>Wirtschaftliche Auswirkungen:</b>	2010-2015

**Maßnahme Nr.:** 2010/3  
**Maßnahme-bezeichnung:** Prüfung der Optimierung der Auslastung von Sportstätten

**Erläuterung:** Die Nutzungszeiten und Auslastungen von Sportstätten und Sportkomplexen werden hinsichtlich einer möglichen Optimierung und damit verbundenen Kostenersparnis untersucht.

**Umsetzungsstand:** Mit den derzeit vorgehaltenen Sportstätten und Sportplätzen werden der Schulsport sowie umfangreiche Angebote im Vereins- und Leistungssport abgesichert. Mittels eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung soll vor dem Hintergrund steigender Energie- und Bewirtschaftungskosten und unter Erhalt des derzeitigen Angebotsniveaus eine optimale Auslastung aller vorhandene Kapazitäten erreicht werden.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

**Maßnahme Nr.:** 2010/4  
**Maßnahme-bezeichnung:** Prüfung von Förderungen nach SchwAV  
**Erläuterung:** Nach SchwAV werden vom Integrationsamt Förderungen für Mitarbeiter mit Behinderungen und bei Vorliegen bestimmter Anspruchsvoraussetzungen gewährt.

**Umsetzungsstand:**

Im Bereich des Kulturparkes wurden in vorangegangenen Geschäftsjahren bereits Förderungen aus Förderprogrammen für die Eingliederung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen gewährt. Die weitere Förderung durch entsprechende Anschlussprogramme und die mögliche Förderung weiterer Mitarbeiter durch ähnliche oder neu aufgelegte Förderprogramme ist unter Abprüfung der erforderlichen Anspruchsvoraussetzungen zu ermitteln.

Entsprechende Förderanträge sind zu stellen. Die Bewilligung der Mittel hängt neben einer positiven Antragsprüfung und Bescheidversendung auch von der Höhe der von Land und Bund bereitgestellten Fördersumme und Förderquote ab.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** 2010-2015

<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Basis Plan 2010</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<small>(Angaben in EUR)</small>							
<b>Position Erfolgsplan SIM</b>							
zu 4) sonstige betriebliche Erträge	17.208.000						
<b>Liquiditätsverbesserung KV</b>							
<i>Reduzierung Mieten Sparte Hochbau</i>							
<i>Reduzierung Zuschuss Sparte Straße/Grün</i>							
<b>Ergebnisverbesserung SIM</b>		21.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000

<b>Maßnahme Nr.:</b>	2010/5
<b>Maßnahme-bezeichnung:</b>	Reduzierung des Bewirtschaftungsaufwandes für 2 Anschlussgleise
<b>Erläuterung:</b>	Durch Fremdvergabe der Bewirtschaftung für zwei weitere Anschlussgleise an einen Betreiber werden Bewirtschaftungskosten gemindert.
<b>Umsetzungsstand:</b>	<p>Im laufenden Geschäftsjahr 2009 wurde das Anschlussgleis Weithin an einen Betreiber unter Abschluss entsprechender Entgeltverträge übergeben. Für zwei weitere Anschlussgleise ist daher ebenfalls eine Fremdvergabe unter der Zielvorgabe einer Reduzierung von Bewirtschaftungsaufwendungen zu prüfen.</p> <p>Eine entsprechende Anfrage des bereits bestehenden Vertragspartners besteht. Hierzu werden Wirtschaftlichkeitsberechnungen geführt und entsprechende Gespräche und Vertragsverhandlungen vorbereitet.</p>
<b>Wirtschaftliche Auswirkungen:</b>	2010-2015

Herausgeber:

**Stadt Neubrandenburg**  
**Der Oberbürgermeister**

Friedrich-Engels-Ring 53  
17033 Neubrandenburg

[www.neubrandenburg.de](http://www.neubrandenburg.de)  
[stadt@neubrandenburg.de](mailto:stadt@neubrandenburg.de)